

Jahresprogramm 2012

Fort- und Weiterbildung



— Evangelisches Perthes-Werk e.V.



Evangelisches Johanneswerk e.V.

Einrichtungen der Diakonie 

Fort- und Weiterbildung

Jahresprogramm

2012

Beratung und Fortbildung im
Ev. Johanneswerk e.V.

Fort- und Weiterbildung im
Ev. Perthes-Werk e.V.

**»Sage es mir, und ich vergesse es;
zeige es mir, und ich erinnere mich;
lasse es mich tun, und ich behalte es.«**

Konfuzius

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser unseres Programms,

wir zeigen Ihnen auf den nächsten Seiten das Fortbildungsprogramm für das Jahr 2012 mit einer großen Bandbreite an Veranstaltungen, die sich an Sie in den unterschiedlichen Berufen und Einrichtungen in der sozialen Arbeit, richten.

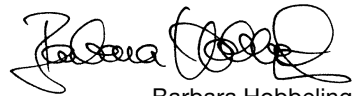
Die Anforderungen an Sie im beruflichen Alltag sind hoch: Verantwortliches Arbeiten setzt dauerhaftes Lernen voraus. Spätestens, wenn Sie gerade ausgebildeten oder fortgebildeten Kolleginnen und Kollegen begegnen und feststellen, dass sie Handlungskompetenzen haben, die Ihnen im beruflichen Alltag fehlen, ist es an der Zeit: Ergreifen Sie die Chance und bauen Sie Ihre Kompetenzen weiter aus. Für Sie persönlich ist es ein Gewinn an beruflichem Können und an Motivation. Für die Einrichtungen ist es ein wertvoller Beitrag, unter geänderten Anforderungen die Qualität ihrer Leistungen mit Ihrer Hilfe zu sichern.

Wir stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen der Weiterentwicklung – umso wichtiger ist es, dass unser Wissen, unsere Handlungskompetenz und damit unser vorhandenes Potenzial durch Fort- und Weiterbildung erhalten und weiter entwickelt wird.

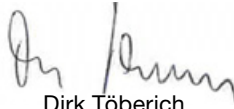
„Auf Dauer gibt es nur eines, was teurer ist als Bildung: Keine Bildung!“ Diese Erkenntnis von John F. Kennedy ist heute so aktuell wie damals. Von daher erinnern Sie sich bitte nicht nur an dieses Verzeichnis, sondern machen Sie den ersten Schritt zum Tun: Sprechen Sie mit Ihrer Führungskraft über Ihre Fortbildung im Jahr 2012.



Thomas Sopp
Ev. Johanneswerk e.V.
Vorstand



Barbara Hobbeling
Ev. Johanneswerk e.V.
Leiterin Beratung und Fortbildung



Dirk Töberich
Ev. Perthes-Werk e.V.
Leitung
Stabsbereich Betriebswirtschaft

Hausinterne Fortbildungen	XI
Angebote der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk	XII
Einkehrwochenende in der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede	XIII
Organisatorische Hinweise	XV
Seminare der Bildung und Beratung Bethel	XVIII

BEGLEITEN UND PFLEGEN

Leben mit Demenz

Fachbegleitung in der Betreuung und Pflege von Menschen mit einer Demenz	2
Basisqualifikation in der Begleitung von Menschen mit einer Demenz	3
Pflegeeinstufung bei Menschen mit einer Demenz	4
Mit allen Sinnen essen	5
Palliative Versorgung und Demenz	6
Basale Stimulation® in der Betreuung von Menschen mit Demenz	7
Mit Menschen mit einer Demenz kommunizieren	8
Richtiges Handeln bei aggressivem Verhalten von Menschen mit einer Demenz	9
Fallgespräche für Menschen mit einer Demenz planen und durchführen	10
Schmerz und Demenz	11
Menschen mit einer Demenz Tätigkeiten und Beschäftigungen anbieten	12
Wenn Menschen mit einer Demenz in ein Heim einziehen ...	13
Essen und Trinken anleiten und unterstützen bei Menschen mit einer Demenz	14
Mit dem Körper sprechen, wenn Worte nicht mehr ankommen	15

Leben mit Behinderungen

Fachbegleitung Pflege in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen	16
Herausforderndes Verhalten als Kommunikationsangebot ..	17
Ich versteh' Dich (nicht)!	18
Der Weg in die ambulante Arbeit	19
Professionell Handeln in Gewaltsituationen	20
Essen und Trinken für Menschen mit geistiger Behinderung	21
Basale Stimulation® in der Betreuung von Menschen mit Behinderung	22
Dialogische Deeskalation (diadeesk®)	23

Geistige Behinderung und Demenz	24
Struktur und Moderation von Fallbesprechungen	25
Epilepsie	26
Psychische Störungen und Erkrankungen	27
Leben bis zuletzt	
Palliative Care nach § 39a SGB V	28
Den Klang des Lebens spüren bis zuletzt	29
Sterben, Tod und Trauer	30
Rituale zu Sterben und Tod	31
Palliative Care – Leben bis zuletzt – Fachtag	32
Palliative Begleitung alter Menschen	33
Pflegehandeln	
Basisqualifikation Pflege	34
Begleitung von Menschen mit der Gesundheitsstörung „Diabetes mellitus“	35
Pflege für Präsenzkkräfte in Einrichtungen der Altenhilfe	36
Kontraktorenprophylaxe	37
Kinaesthetics Grundkurs	38
Aktuelles zur Behandlungspflege	39
Sich in seiner Haut wohlfühlen	40
Düfte sind das Tor zur Seele	41
„Auf (Körper)Signale achten, sie erkennen, verstehen und danach handeln“	42
Kinaesthetics Aufbaukurs	43
Basale Stimulation® in der Pflege	44
Das Einmaleins der Grundpflege	45
Prophylaxen in der Pflege – Sturz, Dekubitus, Thrombose	46
Prophylaxen in der Pflege – Stomatitis, Soor und Parotitis, Obstipation	47
Pflegequalität/-organisation	
Der sichere Weg zur korrekten Pflegestufe	48
Medikationsmanagement und -sicherheit	49
Vorbereitung auf eine MDK-Prüfung nach §§ 112ff SGB XI	50
Pflege auf dem neuesten Stand	51
Enterale Ernährung	52
Umgang mit chronischen Wunden	53
Nachts pflegen	54
FÜHRUNG UND KOOPERATION	
Grundlagen und Methoden	
Anleitung für ein sicheres Scheitern in der Führungsrolle	56
Coaching für Bereichsleitungen	57

Hurra, schon wieder ein Konflikt!!!	58
Praxisbegleitende Fortbildung für EhrenamtskoordinatorInnen	59
Effektives Zeitmanagement für Fach- und Führungskräfte ..	60
Das Mitarbeitergespräch im Ev. Johanneswerk	61
„Wie bring ich das jetzt rüber?“	62
Mediation – eine neue Streitkultur	63
Professionelle Moderation, Gesprächsführung und lebendige Präsentation	64
Sitzungen und Besprechungen effizient leiten und gestalten	65
Die eigene Kraft erhalten	66
Kompaktseminar Mediation für Führungskräfte	67
Wertschöpfung in der Pflege durch Wertschätzung der Mitarbeitenden	68
Auf den Punkt kommen	69
Der Pflegeprozess bei Menschen mit einer Demenz	70
Ein Team sind wir schon lange nicht mehr	71
Ausbildung und Anleitung	
Praxisanleitung in der Pflege	72
Qualifikation zur Kursleitung für Praxisfelder von Gesundheit und Pflege (Diakonie)	73
Personalarbeit	
Dienstplangestaltung	74
Arbeitsrecht und Arbeitszeitfragen für Bereichsleitungen ...	75
Arbeitszeitfragen	76
Die Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes der EKD (AVR DW EKD)	77
Arbeitsrecht für Führungskräfte	78
Betreuungs- und Haftungsrecht	79
Arbeitsrecht für Führungskräfte – Aufbaukurs	80
Das Mitarbeitervertretungsgesetz	81
Verwaltung	
Gekonnt telefonieren – Telefongespräche positiv gestalten ..	82
Belege, Belege, Belege	83
Gesundheit und Stressbewältigung	
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	84
Klangmassage nach Peter Hess®	85
Sich die Freude am Leben und Beruf erhalten	86
Ganz schön stark	87
Bei sich selbst zuhause sein	88
Woher die Kraft, wohin der Frust?	89
24 Stunden für mich	90

DIAKONISCH DENKEN UND HANDELN

Das Leid in der Welt und die Liebe zum Leben – Passion und Ostern	92
„... dass ich meinen Seelenfrieden finde!“	93
Diakonische Begegnungstagung	94
„So geht das doch nicht!“ – Wenn das rechte Handeln umstritten ist	95
Diakonie im Alltag der Einrichtungen	96
Durch Höhen und Tiefen des Lebens – Das Kirchenjahr	97

HAUSWIRTSCHAFT UND WOHNUMFELD

smoothfood® – fünf Sterne für die Heimküche	100
Diätetikseminar – Diabetes mellitus Typ 2 mit und ohne Insulin	101
Essen und Trinken bei Mangel- und Unterernährung im Alter	102
Servicekultur und Umgang mit alten Menschen	103
Up to date in hauswirtschaftlichen Rechtsforderungen	104
Verantwortungsvolle Hauswirtschaft	105
Fingerfood – Von der Hand in den Mund	106

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Microsoft Office Outlook 2010	108
Microsoft Office Excel 2010	109

Laufende Kurse 110

Team Beratung und Fortbildung im Ev. Johanneswerk e.V. 112

Qualitätssicherung/Fort- und Weiterbildung im Evangelischen Perthes-Werk e.V. 114

Referentenverzeichnis 115

Unsere Bildungsstätten 119

Unser Angebot für Ihre Einrichtung

Das Jahresprogramm bietet Ihnen eine vielfältige Auswahl an Seminaren. Mitarbeitende können sich dort in Distanz zum Arbeitsalltag auf Fachfragen konzentrieren und anschließend neues Wissen und Problemlösungen in der Praxis umsetzen.

In vielen Fällen lassen sich allerdings nachhaltigere Effekte durch Fortbildung/Beratung vor Ort erzielen – bezogen auf die jeweils vorhandenen Konzepte, Ziele und realen Ressourcen, mit Gruppen von Mitarbeitenden aus einem Wohnbereich, einer Einrichtung oder Region.

Das Team Beratung und Fortbildung entwickelt in Kooperation mit Ihnen geeignete Angebote, die zum spezifischen Bedarf Ihrer Einrichtung passen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Nähe zur Alltagspraxis. Außerdem stellen wir Ihnen erfahrene und qualifizierte Dozent/innen zur Verfügung.

Bei Fragen zu Inhouse-Veranstaltungen: Sprechen Sie uns an!

Ihr Team Beratung und Fortbildung

Ansprechpartnerin:

Barbara Hobbeling, Leiterin Beratung und Fortbildung

Tel: 05 21 / 801 - 25 40

E-Mail: barbara.hobbeling@johanneswerk.de

Angebote der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk

Neben der individuellen Begleitung schwerkranker, sterbender Menschen und deren Angehörigen, die von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V. in den Einrichtungen des Ev. Johanneswerkes geleistet wird, möchte der Verein in vielfältiger Weise die Hospizidee fördern und unterstützen – den Hospizgedanken direkt in den Alltag der Einrichtungen tragen.

Vor diesem Hintergrund bieten wir an:

- **Hausinterne Fortbildungen**
- **Unterstützung bei der Gestaltung von Klausurtagen**

Mögliche Schwerpunkte können sein:

- Entwicklung von Standards, Hauskonzepten/einer hausbezogenen Abschiedskultur
- Überprüfung von Hauskonzepten
- Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz
- Begleitung und Unterstützung von Angehörigen
- Beratung zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“
- Entlastung im täglichen Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden zu finden
- sich Zeit für Trauer zu nehmen
- nach Wegen im Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen zu suchen
- Kooperation mit regionalen Hospiz-Initiativen
- Integration von ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden

Information: ■ bei den Koordinatoren der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V.:

Bernd Vinke, Tel. 05 21 / 801 - 2660

Hospizarbeit in den Einrichtungen der Altenpflege

Corinna Eimkemeier, Tel. 05 21 / 801 - 2662

Hospizarbeit im Krankenhaus

Kurrsach-
bearbeitung: Inge
Mäkelburger, Tel.
0521/801-2557

12/900

Einkehrwochenende in der Benediktiner- abtei Königsmünster in Meschede

„Religiöse Rituale im beruflichen Handeln“

- Ort und Zeit: ■ Abtei Königsmünster in Meschede (Sauerland)
07. bis 09. September 2012 (Freitagnachmittag bis Sonntagmittag)
- Inhalt/Ziel: ■ Im hektischen beruflichen Alltag fällt es uns schwer, spirituelle Anteile in unserem Handeln und Erleben zu integrieren. Dabei haben wir häufig ganz andere Bedürfnisse.

Das benediktinische Lebensmodell des „Ora et labora“ verbindet und integriert das spirituelle Leben mit dem Arbeitsleben. An diesem Wochenende werden wir die Erfahrung machen, welche beruhigende Wirkung religiöse Rituale auf unsere Seele haben können. Die von gregorianischen Gesängen geprägten Gottesdienste in der schönen Abteikirche sind eine besondere Form spirituellen Erlebens und bilden den Mittelpunkt klösterlichen Lebens. Sie werden ihre Wirkung auf jeden Einzelnen und unsere Gruppe haben.

In Gesprächen mit den Mönchen der Abtei und in einer Klosterführung werden wir etwas über die Entstehung der Abtei Königsmünster, die Regeln des heiligen Benedikt und das klösterliche Leben erfahren.

Darüber hinaus werden wir Rituale kennen lernen, die wir in unseren beruflichen Alltag integrieren können. Meditative Angebote runden das Programm ab.

Teilnehmende haben die Möglichkeit in der Kirche und im Meditationsraum der inneren Stimme nachzuspüren und in den Dialog mit Gott zu treten. Außerdem wird es Raum geben für Begegnungen und Erfahrungsaustausch untereinander.

Die Unterbringung erfolgt in der Arche, einem einfachen Fachwerkhaus am Rand des Klostersgeländes in Einzelzimmern mit Waschelegenheit. Die Mahlzeiten werden im Gästehaus „Oase“ der Abtei eingenommen.

- Zielgruppe: ■ Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
- Leitung: ■ Stefan Homann, Diakon

Kursgebühr: ■ 130,00 € für Mitarbeitende des Ev. Johanneswerks
180,00 € für externe Teilnehmende
inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ (Doppelbelegung auf Wunsch möglich), bei eigener Anreise (Fahrgemeinschaften können im Vorfeld gebildet werden)

Hinweis: ■ Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen bis zum 31. Juni 2012

Organisatorische Hinweise

Anmeldung: ■ **Formblätter für Ihre verbindliche Anmeldung** finden Sie am Ende des Heftes.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bei uns berücksichtigt.

Innerhalb von vier Wochen erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Ca. 10 Tage vor Kursbeginn erhalten Sie von uns eine Einladung mit allen notwendigen Informationen.

Informationen: ■ Für folgende Seminare stehen Broschüren zur Verfügung, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zusenden:

- Fachbegleitung Pflege in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen
- Fachbegleitung in der Betreuung und Pflege von Menschen mit einer Demenz
- Palliative Begleitung alter Menschen
- Palliative Care „Leben bis zuletzt“ – Schwerkranken und Sterbende pflegen und begleiten nach § 39a Abs. 2 Satz 6 SGB V
- Praxisanleitung in der Pflege
- Weiterbildung zur Bereichs- und Gruppenleitung in der Alten- und Behindertenarbeit
- Basisqualifikation Pflege – unter Einbeziehung delegierbarer Maßnahmen der medizinischen Behandlungspflege
- Basisqualifikation in der Begleitung von Menschen mit einer Demenz – Qualifikation von Betreuungskräften nach § 87b (Abs. 3 SGB XI PFWG)

Wenn Sie mehr über einzelne Seminare erfahren möchten, rufen Sie uns gerne an:

Birgit König, Tel. 0521/801-2541 oder
Inge Mäkelburger, Tel. 801-2557

Kursgebühren: ■ **Für Mitarbeitende des Ev. Johanneswerkes werden die Kosten in der Regel von der entsendenden Einrichtung übernommen;** dazu muss Ihre Anmeldung von Ihrer Heim- bzw. Einrichtungsleitung durch Unterschrift bestätigt werden. Wenn eine Kostenübernahme nicht oder nur teilweise möglich ist, können Sie sich auch als „Privatzahler“ anmelden. In diesem Fall ist die Unterschrift der Einrichtungsleitung nicht nötig.

Die Zahlung ist innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsdatum fällig.

In den Geschäftsbereichen des Evangelischen Perthes-Werkes e.V. gilt:

Die in dem gemeinsamen Jahresprogramm 2012 des EPW/EJW angebotenen Kurse müssen zunächst über die Einrichtungs-/Abteilungsleitung beantragt werden.

Die Bewilligung erfolgt durch die Geschäftsbereichsleitung.

Zu beachten ist die „Dienstvereinbarung zur Regelung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Einrichtungen des Evangelischen Perthes-Werkes e.V.“ in jeweils gültiger Fassung.

Alle Informationen und entsprechenden Formulare sind im Intranet des EPW unter der Rubrik „Fortbildungen/Schulungen“ abrufbar.

Auskunft zur verwaltungsmäßigen Abwicklung erteilt:

Frau Kempt
Tel.: 02 51 / 2021 - 510
Fax: 02 51 / 2021 - 33 510
annette.kempt@pertheswerk.de



Übernachtung: ■ **Gästehaus Bethesda:** Wir empfehlen allen Teilnehmenden, bei Veranstaltungen im Gästehaus Bethesda dort auch zu übernachten, weil dadurch das Kennenlernen und die Zusammenarbeit sehr erleichtert werden. Für die Unterbringung stehen 24 Einzelzimmer jeweils mit Dusche und WC zur Verfügung (4 Zimmer können auch als Doppelzimmer genutzt werden).

- Abmeldungen:** ■ Sollten Sie Ihre Teilnahme wieder absagen müssen, gilt folgende Regelung:
- **Bei Abmeldungen bis 4 Wochen vor Kursbeginn** entstehen Ihnen keine Kosten; bei Langzeitkursen ab 4 Wochen Dauer muss die Abmeldung bis 8 Wochen vor Kursbeginn erfolgen.
 - **Bei Abmeldungen bis 2 Wochen vorher** müssen wir Ihnen 50 % der Kursgebühren berechnen; bei noch kurzfristigerer Absage die gesamten Kosten (Kursgebühr und gegebenenfalls Unterkunft/Verpflegung).
 - **Keine Kosten** entstehen bei einer Absage, wenn Sie eine/n **Ersatzteilnehmer/in** schicken.

Seminare der Bildung und Beratung Bethel

Sie finden in unserem Jahresprogramm einige Fortbildungen unseres Kooperationspartners Bildung & Beratung Bethel.

Bitte beachten Sie Folgendes:

Interessent/innen aus dem Johanneswerk melden sich bitte für die in diesem Programm angekündigten Seminare immer bei **Be- ratung und Fortbildung** an! Es gelten dieselben Verrechnungs- modalitäten wie im Johanneswerk.

Externe Interessent/innen melden sich bitte direkt an bei **Bildung & Beratung Bethel, Nazarethweg 7, 33617 Bielefeld, Tel. 0521 / 144 - 4961 (Herr Tryba); FAX 0521 / 144 - 61 09.**

Kosten für Mittagessen sind in den Preisen **nicht** enthalten; es besteht aber die Möglichkeit, im nahe gelegenen Restaurant Ophir relativ preisgünstig Mittag zu essen. Bitte regeln Sie die Abrech- nung direkt.

Soweit Sie einen **Übernachtungswunsch** mit angegeben haben, erhalten Sie eine Hotelübersicht in der Ortschaft Bethel. Nehmen Sie die Reservierung selbst vor.

Wünschen Sie zu den Seminaren nähere Auskünfte, bitten wir Sie, sich direkt an Bildung & Beratung Bethel (Tel. 0521 / 144 - 4961) zu wenden, da die gesamte Kursorganisation von dort erfolgt.

Falls Sie Ihre Anmeldung zurückziehen, gelten die nachfolgenden **Stornobedingungen** der Bildung & Beratung Bethel:

- Bei Rücktritt **bis sechs Wochen** vor Beginn der Veranstaltung werden 25 % der Seminargebühren berechnet,
- bei Rücktritt **bis zwei Wochen** vorher 50 %,
- **bei noch kurzfristigerer Absage**, die vollen Seminargebühren (auch im Krankheitsfall oder bei vorzeitiger Abreise).

Diese Regelungen treten nicht in Kraft, wenn ein/e Ersatzteil- nehmer/in benannt werden kann.

Falls Sie nicht fristgerecht absagen oder einen/eine Ersatzteil- nehmer/in schicken können, sind wir leider gezwungen, Ihnen diese Kosten in Rechnung zu stellen.

Begleiten und Pflegen

Leben mit Demenz

Leben mit Behinderungen

Leben bis zuletzt

Pflegehandeln

Pflegequalität/-organisation

12/001-1 Fachbegleitung in der Betreuung und Pflege von Menschen mit einer Demenz

Kurssach-
bearbeitung:
Birgit König
0521/801 -2541

- Ort und Zeit:** ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflun
1. Block: 10. – 12. September 2012 (Mo – Mi)
2. Block: 26. – 28. November 2012 (Mo – Mi)
Fortsetzung in 2013, 184 Std. (23 Präsenztage) sowie 56 Std.
Selbststudienzeit, insgesamt 240 Std.
- Inhalt/Ziel:** ■ Die Pflege von Menschen mit einer Demenz stellt höchste Anforderungen an Pflegenden. Gleichzeitig ist die gute Qualität des Lebensumfeldes dieser Bewohner/innen eine Leistung des gesamten Teams. Dabei haben die Weitergabe von Wissen und die Reflexion der täglichen Arbeit einen hohen Stellenwert. In der bisherigen Praxis der Fortbildungen und Qualifizierungen ist der Lernprozess vom Arbeitsalltag getrennt – er findet in der Regel in Seminaren statt. Um eine Kultur des Lernens im Team zu verankern, suchten wir nach neuen Wegen:
- Die Fachbegleiter/innen Demenz sind gut qualifizierte Fachkräfte, die wir als Berater und Begleiter für ihre Teams schulen werden, damit sie eine solche Kultur des Lernens im Team unterstützen können.
- Die Qualifizierung zur Fachbegleitung umfasst:
- Wissen zur Lebenssituation von Menschen mit einer Demenz
 - Handlungskompetenz zur Begleitung und Pflege
 - Methodenkompetenz zur Weitergabe des erworbenen Wissens an die Mitarbeitenden des Teams
 - Handlungskompetenz zur Anleitung der Mitarbeitenden des Teams
- Zielgruppe:** ■ Pflegefachkräfte, die mit der Aufgabe der Fachbegleitung betraut sind
- Leitung:** ■ Wolfgang Diekämper, Dipl. Psychologe
Frauke Paschko, Dipl. Pädagogin
- Kursgebühr:** ■ € 2245,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung pro Übernachtung
einschl. umfangreichem Begleitmaterial
- Hinweis:** ■ Bitte fordern Sie die Kursausschreibung in der Beratung und Fortbildung an, Tel. 0521/801 -2541.

Kurrsach-
bearbeitung:
Birgit König
0521/801 - 25 41

12/004-1 **Basisqualifikation in der Begleitung von Menschen mit einer Demenz**

– Qualifikation von Betreuungskräften nach § 87b (Abs. 3 SGB XI PFWG) –

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
1. Block: 22. – 24. Oktober 2012 (Mo-Mi)
2. Block: 19. – 21. November 2012 (Mo-Mi)
3. Block; 17. – 19. Dezember 2012 (Mo-Mi)
Fortsetzung in 2013 (insgesamt 20 Tage)
- Inhalt/Ziel:** ■ Der Gesetzgeber wollte mit der Reform der Pflegeversicherung (Juli 2008) u.a. die Lebensqualität von Menschen mit einer Demenz in Pflegeheimen verbessern: „Betreuungsassistent/in-nen“, wie sie manchmal auch genannt werden, sollen sich – in Kooperation und fachlicher Absprache mit den Pflegenden – bedürftigen Menschen mit einer Demenz verstärkt zuwenden und sie in ihren verbliebenen Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten unterstützen.
- Dieser Kurs bereitet auf den Umgang von Menschen mit einer Demenz vor und berücksichtigt dabei besonders die Betreuung dieser Personen. Er orientiert sich an den Richtlinien zur Qualifikation von zusätzlichen Betreuungskräften. Folgende Themenfelder werden in den einzelnen Kursabschnitten behandelt:
- Die Arbeit mit alten Menschen
 - Die Lebenssituation von Menschen mit einer Demenz
 - Betreuung und Beschäftigung von Menschen mit einer Demenz
 - Psychosoziale Begleitung bei alltäglichen Verrichtungen am Beispiel des Essens und Trinkens
 - Pflege und Begleitung von Menschen mit einer Demenz – Kontaktgestaltung und Betreuung
 - Recht und Erste Hilfe
 - Planung von sozialer Betreuung
- Zielgruppe:** ■ Mitarbeitende ohne Pflegeausbildung, die als Betreuungskraft von Menschen mit einer Demenz bereits tätig sind oder tätig werden wollen, Präsenzkkräfte, pflegerische Hilfskräfte
- Leitung:** ■ Christine Schulze Kruschke, Dipl. Pflegepädagogin, Krankenschwester
- Kursgebühr:** ■ € 1690,00
- Hinweis:** ■ Bitte fordern Sie die Kursausschreibung in der Beratung und Fortbildung an, Tel. 0521/801 - 25 41.

12/009 **Pflegeeinstufung bei Menschen mit einer Demenz**

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
01. März 2012 (Do)
- Inhalt/Ziel:** ■ Oft ist es nicht einfach, eine Pflegeeinstufung für Menschen mit einer Demenz zu erreichen, die den Einschränkungen und Behinderungen der Betroffenen entspricht. In der Situation der Begutachtung wird nicht immer deutlich, in welchem Umfang Menschen mit einer Demenz Hilfe benötigen. Durch genaue Beobachtung und Dokumentation der Einschränkungen und Behinderungen lassen sich jedoch einzelne Hilfeformen wie z.B. Beobachtung, Anleitung und Unterstützung begründen.
- Ziel des Seminars ist es, eine Hilfestellung zur Erfassung der Beeinträchtigungen von Menschen mit einer Demenz vorzustellen und gemeinsam zu überlegen, welche Vorbereitungen für die Situation der Begutachtung getroffen werden sollten.
- Zielgruppe:** ■ Wohnbereichsleitungen und Pflegefachkräfte der stationären und ambulanten Altenarbeit
- Leitung:** ■ Martina Möller, Pflegedienstleitung, Dipl. Pflegewirtin (FH), Altenpflegerin
Wolfgang Diekämper, Dipl. Psychologe
- Kursgebühr:** ■ € 100,00

12/021

Mit allen Sinnen essen

– Orale Stimulation bei Menschen mit Demenz –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
01. März 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Essen hält Leib und Seele zusammen! Um das zu wissen, muss man nicht Ernährungswissenschaft studiert haben. Und dennoch fällt es in der Versorgung betagter, demenziell veränderter Menschen teilweise extrem schwer, die benötigte orale Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme zu gewährleisten.

In dieser eintägigen Veranstaltung wird besonderen Wert auf die individuelle Mahlzeitengestaltung älterer Menschen gelegt. Essen ist mehr als Kalorien und Flüssigkeit in Millilitern. Essen ist Genuss, Begegnung und manchmal auch Erinnerung. Die Essbiographie gewinnt im Ernährungsmanagement bei Menschen mit Demenz an Gewicht.

Hier werden die Grundlagen und Möglichkeiten der oralen Stimulation als Maßnahme zur Förderung der oralen Ernährung vorgestellt. Hierzu sind alle Mitarbeitende ohne Fachqualifikation eingeladen, die Essenssituationen begleiten.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende ohne pflegerische Fachqualifikation, die Menschen mit Demenz betreuen, z.B. Betreuungskräfte nach § 87b, Präsenzkräfte

Leitung: ■ Marlies Schwarz-Heller, Krankenschwester, Praxisbegleitung Basale Stimulation® in der Pflege, Pain Nurse

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

12/011 Palliative Versorgung und Demenz

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
20. März 2012 (Di)
- Inhalt/Ziel:** ■ Palliative Care ist ursprünglich für Menschen mit Tumorerkrankungen entwickelt worden. Erst in den letzten Jahren öffnet sich dieser ganzheitliche Ansatz für geriatrische Aufgabenfelder. Insbesondere bei Menschen mit Demenz stellt sich für eine Palliativversorgung dahingehend eine besondere Herausforderung, da im Verlauf einer Demenz die Sprache zerfällt. Die Betroffenen können daher immer weniger ihre Wünsche und Bedürfnisse formulieren.
- Das Seminar vermittelt ein Verständnis für den Palliativbedarf von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen. Ebenfalls wird es darum gehen, Angehörige frühzeitig in das Gesamtkonzept zu integrieren. Es wird dargestellt, wie Betroffene ihre Symptome kommunizieren. In einem weiteren Schritt wird gezeigt, wie das Palliativangebot an den Bedürfnissen der Betroffenen ausgerichtet wird.
- Das Seminar versetzt die Teilnehmenden in die Lage, ein interdisziplinäres Palliativ-Setting zu organisieren und auf den Einzelfall anzuwenden.
- Zielgruppe:** ■ Wohnbereichsleitungen, Pflegefachkräfte, Fachkräfte des begleitenden Dienstes aus der stationären Altenarbeit mit Vorkenntnissen in Palliative Care und/oder Demenz
- Leitung:** ■ Stephan Kostrzewa, Dipl. Sozialwissenschaftler, Dozent für Palliativinterventionen
- Kursgebühr:** ■ € 100,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

12/015 **Basale Stimulation® in der Betreuung von Menschen mit Demenz**

– Betreuung mit allen Sinnen –

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
02. – 03. Mai 2012 (Mi – Do)
- Inhalt/Ziel: ■ Basale Stimulation® in der Pflege will sich als Pflege/Betreuungskonzept verstanden wissen, das eine Annäherung an die Probleme der Menschen mit Demenz und ihren individuellen Bedürfnissen darstellt. Nicht selten sind diese Menschen in ihrer Bewegung und Wahrnehmung deutlich eingeschränkt. Die Kommunikation ist erschwert. Orientierungslosigkeit, Angst, Spannung und Vertrauensverlust führen zu einer Beeinträchtigung des psychoemotionalen Wohlbefindens des Bewohners. Hierbei kann das Konzept der Basalen Stimulation® hilfreich eingreifen.
- Im Seminar werden praktische Elemente der Basalen Stimulation® erlernt, die der Begleitung von Menschen mit Demenz dienen können. Neben der Theorie werden praktische Übungen zum Thema Wahrnehmung und Berührung durchgeführt. Ausstreichungen, Einreibungen und die atemstimulierende Einreibung werden praktisch erprobt.
- Zielgruppe: ■ Betreuungskräfte nach § 87b, Mitarbeitende in der Pflege
- Leitung: ■ Marlies Schwarz-Heller, Krankenschwester, Praxisbegleitung
Basale Stimulation® in der Pflege, Pain Nurse
- Kursgebühr: ■ € 190,00
- Hinweis: ■ Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

12/018

Mit Menschen mit einer Demenz kommunizieren

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
09. Mai 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Menschen mit einer Demenz sprechen alle Personen an, denen sie in einer Einrichtung begegnen. Oft sind sie auch auf deren unmittelbare Hilfe angewiesen. Menschen mit einer Demenz unterscheiden nicht zwischen Pflegenden und Mitarbeitenden der Verwaltung, Reinigung oder Haustechnik. Wer zur Lebenssituation von Menschen mit einer Demenz nicht orientiert ist, verhält sich oft hilflos, und verstärkt zuweilen die Verstörung dieser Personen. Um auf das „verwirrte“ Verhalten angemessen zu reagieren, ist es hilfreich, etwas über die veränderte Orientierung und die verbliebenen Fähigkeiten von Menschen mit einer Demenz zu wissen.

Ziel der Veranstaltung ist es, „verwirrtes“ Verhalten und Desorientierung einordnen zu können. Es werden Möglichkeiten erarbeitet, dass Mitarbeitende angemessen auf das Verhalten von Menschen mit einer Demenz reagieren können.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende der Verwaltung, der Haustechnik und Reinigungskräfte

Leitung: ■ Wolfgang Diekämper, Dipl. Psychologe

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

12/003 **Richtiges Handeln bei aggressivem Verhalten von Menschen mit einer Demenz**

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
14. – 15. Mai 2012 (Mo – Di)
- Inhalt/Ziel: ■ Aggressionen stellen für Pflegende erhebliche Belastungen dar. Menschen mit einer Demenz verkennen viele Situationen des Alltags. Nicht immer werden die Absichten der Pflegenden erkannt und deshalb das Angebot an Hilfe zurückgewiesen oder aggressiv abgewehrt. Persönliche, im Verlauf des Lebens entstandene Eigenschaften prägen das Verhalten von Menschen mit einer Demenz. Manche der herausfordernden Verhaltensweisen, die zu Konflikten im Alltag der Pflege und Begleitung führen, haben schon vor der Demenz bestanden. Für Situationen, in denen es zu Aggressionen kommt, müssen individuelle Lösungen gefunden werden. Es müssen Grenzen des Verhaltens aufgezeigt werden, ohne dass Menschen herabgesetzt oder verletzt werden.
- Das Seminar wird sich an den Erfahrungen der Teilnehmenden orientieren und für die erlebten Situationen ein angemessenes Handeln aufzeigen.
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, die Menschen mit einer Demenz pflegen und begleiten und in Situationen waren, die sie als herausfordernd erlebt haben
- Leitung: ■ Wolfgang Diekämper, Dipl. Psychologe
- Kursgebühr: ■ € 190,00

12/025 **Fallgespräche für Menschen mit einer Demenz planen und durchführen**

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
30. – 31. Mai 2012 (Mi – Do)
- Inhalt/Ziel:** ■ Fallgespräche sind ein wichtiger Mosaikstein in der Kommunikation von Teams, die mit Menschen mit einer Demenz arbeiten. Sie dienen einem besseren Verständnis der Bewohner bzw. Kunden, ihrer Bedürfnisse und Bedarfe. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für die Pflegeplanung und für verbindliche Absprachen im Team.
- Um knappe Kommunikationszeiten effektiv zu nutzen, bedarf es einer guten Vorbereitung und straffer Moderation von Fallgesprächen. Sie erhalten von uns Materialien, die speziell für die Fallarbeit für Menschen mit einer Demenz entwickelt wurden. Sie dienen der Vorbereitung und Moderation eines Fallgesprächs.
- Im Seminar erhalten Sie die Gelegenheit, die Rolle des Moderierenden zu üben.
- Nach einer Einführung zum Thema können Sie anhand eigener „Fälle“ trainieren.
- Durch gegenseitige Rückmeldung kann ein Verständnis der Rolle und Aufgaben des Moderierenden entstehen.
- Zielgruppe:** ■ Wohnbereichsleitungen und Pflegefachkräfte aus der Altenarbeit, die Fallgespräche moderieren
- Leitung:** ■ Wolfgang Diekämper, Dipl. Psychologe
Frauke Paschko, Dipl. Pädagogin
- Kursgebühr:** ■ € 190,00

12/006

Schmerz und Demenz

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
20. Juni 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ In Deutschland leiden immer mehr Menschen an Demenzen. Einrichtungen der stationären Altenpflege versorgen ca. 60 – 70 % Bewohner/innen, die an einer Demenz erkrankt sind. Selbstverständlich erzeugt eine Demenz keine Schmerzen aber viele der alten Menschen leiden zusätzlich noch an Verschleißerscheinungen der Großgelenke und der Wirbelsäule, an Polyneuropathien und weiteren schmerzhaften Erkrankungen. Wenn nun im Zuge einer Demenz die Kommunikation zunehmend zerfällt, kann der Erkrankte immer weniger seinen Schmerz verbalisieren. Hierdurch entstehen dann häufig Missverständnisse zwischen den Mitarbeitenden und den Menschen mit Demenz, da ein versteckter Schmerzzustand häufig mit herausfordernden Verhaltensweisen ausgedrückt wird.

Dieses Seminar soll die Teilnehmenden für die besondere Problemlage von Menschen mit Demenz, die an Schmerzzuständen leiden, sensibilisieren. Zusätzlich werden Hilfsmittel für die Fremdbeobachtung bei vermutetem Schmerz vorgestellt, die einem fortschrittlichen Schmerzmanagement dienlich sein können. Fallbeispiele aus der täglichen Altenarbeit werden bearbeitet und Möglichkeiten der Implementierung diskutiert.

Zielgruppe: ■ Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen und Pflegefachkräfte aus der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Stephan Kostrzewa, Dipl. Sozialwissenschaftler, Dozent für Palliativinterventionen

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/013 Menschen mit einer Demenz Tätigkeiten und Beschäftigungen anbieten

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
27. – 28. August 2012 (Mo – Di)
- Inhalt/Ziel: ■ Im Verlauf ihrer Erkrankung gelingt es Menschen mit einer Demenz immer weniger, Beschäftigungen zu finden und zu gestalten, die sie zufrieden stellen. Ohne Unterstützung durch andere Personen bleiben die Bedürfnisse nach Tätigsein, sich in Beschäftigungen zu erleben und sinnliche Erfahrungen zu machen unbefriedigt. Ohne Anregungen und Angebote sich zu beschäftigen, zu spüren und zu erleben drohen Langeweile, Apathie, innere Anspannungen und bisweilen aggressive Verstimmungen. Es ist keine einfache Aufgabe, Beschäftigungen und Erfahrungen zu finden, an denen Menschen mit einer Demenz Interesse haben und die sie mit ihren oft vereinfachten Fähigkeiten bewältigen können.
- Ziel des Seminars ist es, Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten dieser Personengruppe erkennen und an den verbliebenen Fähigkeiten orientierte Beschäftigungen planen und durchführen zu können.
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, zu deren Aufgaben es gehört, Tätigkeiten und Beschäftigungen für Menschen mit einer Demenz anzubieten
- Leitung: ■ Wolfgang Diekämper, Dipl. Psychologe
- Kursgebühr: ■ € 190,00

12/010 Wenn Menschen mit einer Demenz in ein Heim einziehen ...

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
03. September 2012 (Mo)

Inhalt/Ziel: ■ In den meisten Fällen entscheiden die Angehörigen bzw. gesetzlichen Betreuer, ob Menschen mit einer Demenz in ein Heim einziehen. Dieser krasse Lebenschnitt kann besser begleitet werden, wenn einiges über die Lebensgewohnheiten und die Lebensgeschichte eines Menschen mit einer Demenz bekannt ist. Dafür stellen Angehörige häufig die einzige Informationsquelle dar. Für Angehörige ist der Einzug eine Situation, in der sie auf vielfältige Weise gefordert sind. Diese Phase ist häufig entscheidend prägend für das weitere Verhalten nicht nur der Bewohner, sondern auch der Angehörigen, z.B. auch deren Bereitschaft, in Zukunft bei der Begleitung und Pflege des alten Menschen zu kooperieren. Erhalten sie in dieser Situation ausreichend Informationen und Begleitung, kann der Bewohner in seiner neuen Lebenssituation davon profitieren.

Daneben soll in dem Seminar entwickelt werden, was beim Einzug von Menschen mit einer Demenz zu beachten ist, die keine Angehörigen haben.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam zu überlegen, wie der Einzug strukturiert werden kann.

Zielgruppe: ■ Hausleitungen, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichleitungen und Mitarbeitende aus den Sozialdiensten aus der stationären Altenarbeit

Leitung: ■ Frauke Paschko, Dipl. Pädagogin
Wolfgang Dieckämper, Dipl. Psychologe

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/014 Essen und Trinken anleiten und unterstützen bei Menschen mit einer Demenz

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
01. – 02. Oktober 2012 (Mo – Di)

Inhalt/Ziel: ■ Bei Menschen mit einer Demenz gerät vieles in Vergessenheit. Nicht immer wird das Essen, Getränk oder Besteck erkannt. Nicht immer wird erinnert, was getan werden muss, um sich ein Brot zu machen oder die Mahlzeit zu sich zu nehmen. Die Situation am Tisch oder in der Wohnküche überfordert die verbliebenen Fähigkeiten zur Orientierung. Einschränkungen der Sprache verhindern mitzuteilen, dass die angebotenen Speisen und Getränke nicht gemocht werden. Hilfe wird nicht angenommen, weil Menschen mit einer Demenz sensibel auf unterschiedliche Stimmungen der helfenden Person reagieren. Um Menschen mit einer Demenz beim Essen und Trinken zu unterstützen, ist ein hohes Maß an Kompetenz gefordert, um die jeweilige Situation einzuschätzen und die passende Hilfe zu entwickeln.

Ziel der Veranstaltung ist, die Fähigkeiten und Behinderungen von Menschen mit einer Demenz wahrnehmen zu können und die Hilfe an die verbliebenen Fähigkeiten anzupassen. Es geht um die Erkenntnis, dass die Unterstützung als Teil eines Beziehungsprozesses gestaltet werden muss.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, die Menschen mit einer Demenz beim Essen und Trinken unterstützen

Leitung: ■ Wolfgang Diekämper, Dipl. Psychologe

Kursgebühr: ■ € 190,00

12/023

Mit dem Körper sprechen, wenn Worte nicht mehr ankommen

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

Ort und Zeit: ■ Haus Daheim, Bielefeld
26. Oktober 2012 (Fr)

Inhalt/Ziel: ■ „Wollen wir spazieren gehen?“ – auf diese Frage kann man von Menschen mit einer Demenz oft nur einen ratlosen Blick bekommen. Wenn Worte nicht mehr verstanden werden können, ist es um so wichtiger, mit anderen Mitteln Impulse zu geben. Der Hinweis auf den Mantel, das Unterhaken – bei jedem Menschen kann es wieder ein anderes Signal sein, das schließlich verstanden wird.

In diesem Seminar bekommen Sie Anregungen und können praktisch üben, wie Sie Ihren „Körpersprachschatz“ im Umgang mit Menschen mit einer Demenz erweitern können. So kann oft vermieden werden, Angst oder Ärger bei ihnen zu erzeugen, weil sie nicht wissen, was man von ihnen will. Wir wollen an Beispielen aus Ihren Wohnbereichen arbeiten.

Zielgruppe: ■ Betreuungskräfte, Mitarbeitende in der Pflege von Menschen mit einer Demenz

Leitung: ■ Susanne Penschke, Fachbegleitung Demenz, Praxisanleiterin, Altenpflegerin
Frauke Paschko, Dipl. Pädagogin

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/050-1 Fachbegleitung Pflege in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen

– Beratende Pflegefachkraft –

Kurssach-
bearbeitung:
Birgit König
0521/801 -2541

- Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
1. Teil: 14. – 15. November 2012 (Mi – Do)
2. Teil: 05. – 06. Dezember 2012 (Mi – Do)
Fortsetzung 2013, insgesamt 20 Tage
- Inhalt/Ziel: ■ In Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen leben zunehmend auch viele ältere Menschen, die neben der Betreuung auch pflegerische Leistungen benötigen. Neu ist daher die Aufgabe der Beratenden Pflegefachkraft in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen. Zum einen sind sie erfahrene Mitarbeitende des Teams, zum anderen sind sie mit den Aufgaben einer Pflegefachkraft in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen beauftragt. Außerdem wird erwartet, dass sie Mitarbeitende ohne pflegfachliche Ausbildung entsprechend anleiten, beraten, kontrollieren und schulen. Das bringt sie, gerade bei nicht seltenen personellen Engpässen, häufig in Rollenkonflikte.
- Folgende Themen werden bearbeitet:
- Berufliches Selbstverständnis in der Rolle als Fachbegleitung in der Arbeit für Menschen mit Behinderungen
 - Bedingungsfeld und Konzepte
 - Anleitungssituationen planen, durchführen und auswerten
 - Kommunikation und Kooperation als Aufgabe von Fachbegleitung
 - Die eigene Pflegefachlichkeit hinsichtlich dem Stand der Künste aktualisieren
 - Kleine Schulungseinheiten im Team gestalten.
- Zielgruppe: ■ Altenpfleger/innen und (Kinder-)Krankenschwestern und -pfleger mit möglichst zweijähriger Erfahrung
- Leitung: ■ Silvia Wiese-Hövelmann, Supervisorin, Pflegedienstleitung, Altenpflegerin
- Kursgebühr: ■ € 1890,00 inkl. Mittagessen
- Hinweis: ■ Der Lehrgang orientiert sich an den Rahmenempfehlungen „Behandlungspflege in der Behindertenhilfe – Leitlinie für stationäre Einrichtungen, Dezember 2008“. Die Kursausschreibung fordern Sie bitte unter Tel. 0521/801 -2541 an.

Kurs-sach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/051

Herausforderndes Verhalten als Kommunikationsangebot

– was uns Menschen mit Behinderungen durch ihr „auffälliges“ Verhalten mitteilen –

Ort und Zeit: ■

Berufskolleg, Bochum
22. – 23. Februar 2012 (Mi – Do)

Inhalt/Ziel: ■

Die Mitarbeitenden in Werkstätten und Wohneinrichtungen haben es mit einer Vielzahl von sehr unterschiedlichem „auffälligen“ Verhalten zu tun. Die Herausforderung für uns besteht darin, dieses Verhalten als Kommunikationsangebot zu verstehen und die Mitteilung zu entschlüsseln.

Wie können wir den Sinn dieser Kommunikation verstehen, wenn die Mitteilung nicht über eine für uns verständliche Sprache erfolgt, sondern über ein „störendes“ Verhalten?

- Die Arbeit im Seminar orientiert sich an den Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Erklärungsansätze für das Entstehen von auffälligen Verhaltensweisen
- Herausforderndes Verhalten als Möglichkeit der Kommunikation
- Anliegen, Wünsche und Ziele der beteiligten Personen

Ziel dieses Seminars ist das Verstehen von herausforderndem Verhalten als Teil einer Kommunikation sowie die Erarbeitung von Umgangsmöglichkeiten.

Zielgruppe: ■

Mitarbeitende, die ihren Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen reflektieren und verändern wollen

Leitung: ■

Dirk Garnholz, Dipl. Psychologe, selbstst. Supervisor (DGSv), Fortbildner

Kursgebühr: ■

€ 195,00 inkl. Mittagessen

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/065

Ich versteh' Dich (nicht)!

– Nonverbale und verbale Kommunikation
zwischen behinderten Menschen und ihren
„Betreuern“ –

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
07. – 08. März 2012 (Mi – Do)

Inhalt/Ziel: ■ Um Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen oder psychisch erkrankten Menschen möglichst viel Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu ermöglichen, sind „verstehen und verstanden werden“ wichtige Voraussetzungen. Um zwischen Betreuern/Assistenten und behinderten Menschen zufriedenstellende Beziehungen entwickeln zu können, werden Stimme (Laute, Töne), Sprache (Worte, Sätze), Gesten und Gebärden (Körpersprache, Körpersignale) sowie Bewegung bedeutsam.

Inhalte im Einzelnen:

- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Sinneswahrnehmungen
- Körpersprache, Gesten und Gebärden
- Stimme(n) und Sprache(n)
- Körper- und Bewegungsübungen, Motorik
- Interpretation, Projektion, Vermutungen und Phantasien
- Anknüpfen an Erfahrungen und Sorgen aus der Praxis der Teilnehmenden
- Diskurs: individuelles Kommunikationsbuch

Lernziele sind:

- Verstehen von Menschen mit Einschränkungen
- Sich der eigenen Wirkung und Ausstrahlung bewusst sein
- Das neu erlernte Handwerkszeug in die eigene Praxis umsetzen

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aus Einrichtungen der stationären und ambulanten Behindertenhilfe

Leitung: ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen

12/058

Der Weg in die ambulante Arbeit

– neue Herausforderungen für Mitarbeitende und zu betreuende Menschen –

Kurssachbearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Perthes-Zentrum, Kamen
29. – 30. März 2012 (Do – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Die Schaffung kleinerer Wohngruppen, Dezentralisierung und die Ausweitung ambulanter Angebote, ergänzt durch Konzepte von Teilhabe und Inklusion, sind in verschiedenen Arbeitsfeldern deutliche Entwicklungen. Diese Veränderungen stellen neue Anforderungen an die Rolle der Mitarbeitenden wie auch an die Lebensgestaltung der zu betreuenden Menschen.

Anhand von Fall- und Praxisbeispielen der Teilnehmenden werden in diesem Seminar unter anderem folgende Themen bearbeitet:

- Konzepte und Zielvorstellungen in der ambulanten Arbeit
- Abschied und Neubeginn – Gestaltung und Begleitung des Übergangs vom stationären zum ambulant betreuten Wohnen
- Veränderungen für die Rolle der Mitarbeitenden im ambulant betreuten Wohnen – sowie in der stationären Arbeit

Ziel dieses Seminars ist, Ihnen in der Veränderung Ihrer beruflichen Anforderungen mehr Sicherheit zu geben. Neben der Vermittlung von grundlegenden Informationen werden wir die Umsetzung auf Ihre konkrete Arbeitssituation bearbeiten.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende in der ambulanten Alten- und Behindertenarbeit sowie Mitarbeitende, für die in diesen Arbeitsbereichen ein Wechsel in die ambulante Arbeit bevorsteht

Leitung: ■ Dirk H. Garnholz, Dipl. Psychologe, Supervisor (DGSv)

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen

12/069

Professionell Handeln in Gewaltsituationen

– Sicherheit herstellen und Würde bewahren –

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
23. – 25. Mai 2012 (Mi – Do ganztägig, Freitag bis 13.00 Uhr)
- Inhalt/Ziel: ■ Sind Sie auf einen gewalttätigen Zwischenfall in Ihrem Arbeitsfeld vorbereitet, wenn unterschiedliche Verhaltensweisen in gefährliche Situationen umschlagen? Sie haben keine Wahl. Was Sie tun, liegt in Ihrer Verantwortung!
- Viele Professionelle aus Arbeitsfeldern, in denen sie Verantwortung für die Betreuung von Menschen tragen, sind mit der Problematik gewalttätiger Übergriffe auf sich und ihre Klienten/innen vertraut. In dem PART®-Seminar geht es in grundlegender und umfassender Weise um die Prävention und Lösung gewalttätiger Konflikte im eigenen Arbeitsfeld. Dabei ist das oberste Ziel des PART®-Konzepts die Persönlichkeitsrechte und die Würde des/der Klienten/in zu achten und dabei Sicherheit für alle Beteiligten herzustellen.
- Dies ist kein Selbstverteidigungskurs! Das Seminar besteht aus Informationsblöcken, Selbstreflektionsphasen, Kleingruppenarbeit und Körperübungen zum Ausweichen, sich Befreien, sich Schützen und Festhalten. Dabei werden nur solche Techniken gelehrt, die dem Klienten keinen Schmerz zufügen oder körperlich schädigen!
- Das PART®-Konzept, dessen Ursprünge aus den USA stammen, ist inzwischen in vielen Institutionen Standard und hat sich auch in schwierigen Situationen bewährt.
- Zielgruppe: ■ Ein Seminar für Professionelle aus Einrichtungen und Diensten, die Verantwortung für Menschen tragen und in der Arbeit mit Gewaltsituationen konfrontiert sind bzw. sein können
- Leitung: ■ Hans-Friedrich Brandt, Heilpädagoge/Deeskalationstrainer PART®
Michael Haubrock, Heil-u. Motopädagoge/Deeskalationstrainer PART®/A.K.T. Trainer, SI-Mototherapeut
- Kursgebühr: ■ € 295,00 inkl. Mittagessen

12/071 Essen und Trinken für Menschen mit geistiger Behinderung

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 2557

- Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
29. August 2012 (Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Essen und Trinken gehören zum täglichen Leben, haben einen entscheidenden Anteil an Freude, Zufriedenheit und Wohlbefinden und spielen eine wesentliche Rolle für die Gesundheit.
- Die aktuellen Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) gelten gleichermaßen für Menschen mit Behinderung und Nicht-Behinderte.
- Diese Empfehlungen sind die Grundlage für eine gesunde Ernährung und helfen dabei, ernährungsbedingte Erkrankungen wie Diabetes mellitus Typ 2 oder Adipositas vorzubeugen. Zusätzlich gibt es besondere Erfordernisse bei der Ernährung von Menschen mit Behinderungen z.B. Kau- und Schluckstörungen, Gewichtsprobleme, Verdauungsprobleme, die es zu berücksichtigen gilt, um Fehl- und Mangelernährung zu vermeiden.
- Das Seminar gibt Ihnen einen Einblick in die aktuellen Ernährungsempfehlungen und zeigt praxisnah deren Umsetzung in Speiseplanung, Lebensmittelauswahl und Zubereitung. Zusätzlich lernen Sie spezielle Maßnahmen bei Ernährungsproblemen kennen wie z.B. pürierte/weiche Kost, Ernährung bei Über- bzw. Untergewicht, Ernährung bei Verstopfung und Durchfall.
- Um das Seminar möglichst praxisnah zu gestalten, sammeln wir gerne Ihre Fragen vorab zum Thema.
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende in der Behindertenhilfe
- Leitung: ■ Esther Haag, Diätassistentin, Ernährungsmedizinische Beraterin DGE, Diabetesassistentin DDG
- Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/061 **Basale Stimulation® in der Betreuung von Menschen mit Behinderung**

– Ein Pflegekonzept zur Förderung und Begleitung schwerstbetroffener Menschen –

- Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
05. – 06. September 2012 (Mi – Do)
- Inhalt/Ziel: ■ Basale Stimulation® will sich als Pflege/Betreuungskonzept verstanden wissen, das eine Annäherung an die Probleme der Menschen mit Behinderung und ihren individuellen Bedürfnissen darstellt. Nicht selten sind diese Menschen in ihrer Bewegung und Wahrnehmung deutlich eingeschränkt. Die Kommunikation ist erschwert. Orientierungslosigkeit, Angst, Spannung und Vertrauensverlust führen zu einer Beeinträchtigung des psychoemotionalen Wohlbefindens des Bewohners. Wo ein Zugang auf kognitiver Ebene nicht möglich ist, müssen andere Zugangskanäle genutzt werden. Hierbei kann das Konzept der Basalen Stimulation® hilfreich eingreifen.
- Im Seminar werden praktische Elemente der Basalen Stimulation® erlernt, die der Begleitung von Menschen mit Behinderung dienen können. Neben der Theorie werden praktische Übungen zum Thema Wahrnehmung und Berührung durchgeführt; Dialogaufbau auf nichtsprachlicher Ebene. Haut wird zum therapeutischen Medium – Waschungen, Ausstreichung und atemstimulierende Einreibungen werden praktisch erlernt.
- Zielgruppe: ■ Heilerziehungspfleger/innen und andere Mitarbeitende in der Betreuung von Menschen mit Behinderung
- Leitung: ■ Marlies Schwarz-Heller, Krankenschwester, Praxisbegleitung
Basale Stimulation® in der Pflege, Pain Nurse
- Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
- Hinweis: ■ Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, eine Decke und – wenn vorhanden – eine Matte mit.

12/055 Dialogische Deeskalation (diadeesk®)

– Umgang mit Aggression und Gewalt –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

- Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
18. – 20. September 2012 (Di – Do)
- Inhalt/Ziel: ■ Um im Alltag aggressivem Verhalten professionell begegnen zu können, benötigen Mitarbeitende sowohl aus dem Wohn- als auch aus dem Werkstattbereich entsprechendes Handwerkszeug. Neben der Wahrnehmung von Emotionen und daraus resultierenden Verhaltensmerkmalen geht es insbesondere um dialogisch-deeskalierende Gesprächstechniken, um das Angebot von Verhaltensalternativen und um den angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz. Ebenso müssen adäquate Grenzen gesetzt werden, damit der Mensch mit Behinderung die Kontrolle über sein Verhalten im Rahmen seiner kognitiven/psychischen Möglichkeiten wiedergewinnt. Das im Rahmen des Paradigmenwechsels geforderte Menschenbild und die daraus resultierende dialogische Haltung bilden die Grundlage aller zu erlernenden Techniken.
- Inhalte sind:
- Dialogische Grundhaltung, Menschenbild und Paradigmenwechsel, Problemlösungsstrategien vs. Kampfstrategien
 - Fallarbeit, Fallsupervision unter prozessorientierter Anwendung von praxisorientierten Theorien
 - Leitung der dialogischen Deeskalation
 - Dialogische, gewaltfreie Kommunikation in Konfliktsituationen
 - Angst und Widerstand
 - Wahrnehmungstheorie
 - Nähe/Distanz und Grenzssetzungen
 - Auswirkungen geistiger Behinderung und/oder psychischer Erkrankung
 - Kurzeinstieg in die Anwendung teamorientierter Körpertechniken bei Kontrollverlust des Klienten
- Zielgruppe: ■ Pädagogische Mitarbeitende mit und ohne Fachqualifizierung
- Leitung: ■ Melanie Lindemann, Deeskalationstrainerin, HEP
- Kursgebühr: ■ € 295,00 inkl. Mittagessen

12/056

Geistige Behinderung und Demenz

– Wenn Menschen mit geistiger Behinderung alt werden und zusätzlich an einer Demenz erkranken –

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
25. September 2012 (Di)

Inhalt/Ziel: ■ Immer mehr Menschen mit geistiger Behinderung werden immer älter. Das führt dazu, dass sich typische Alterserkrankungen ausbilden können. Einige dieser Erkrankungen sind Demenzen. Ihre Vielfalt und Ausprägung wird häufig nicht erkannt, wenn zuvor schon eine geistige Behinderung vorgelegen hat.

Das Seminar:

- Erläutert die Verschiedenheit der Verläufe und der Symptome von Demenzerkrankungen. Dabei ist es dem Referenten wichtig, nicht von „der“ Demenz auszugehen, da über die Vielfalt der Demenzen und über die persönliche „Gestaltung“ der Demenz sehr individuelle Erscheinungsbilder auftreten können.
- Wird die Teilnehmenden dahingehend sensibilisieren, dass das Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz besser verstanden werden kann.
- Behandelt gängige Interventions- und Betreuungsformen im Umgang mit Menschen mit Demenz und deren Tauglichkeit für den Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung, die eine Demenz entwickelt haben.
- Ist behilflich, herausfordernde Verhaltensweisen und plötzlich auftretende Verhaltensänderungen auch als Reaktion auf weitere Einflüsse (wie z. B. Schmerz, Veränderungen im Wohnbereichsalltag, etc.) in einer Demenz zu betrachten und angemessene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende der Pflege, der sozialpflegerischen Betreuung und der Seelsorge

Leitung: ■ Stephan Kostrzewa, Dipl. Sozialwissenschaftler, Dozent für Palliativinterventionen

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

12/070 Struktur und Moderation von Fallbesprechungen

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

- Ort und Zeit: ■ Perthes-Zentrum, Kamen
23. – 24. Oktober 2012 (Di – Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Fallbesprechungen sind ein hilfreiches Arbeitsmittel für das Verstehen der zu betreuenden Menschen, für Absprachen von Umgangsweisen im Team und zur Unterstützung der Hilfe- und Zukunftsplanung. Eine Struktur und Moderation fördern die Effektivität und Lösungsfindung.

Insbesondere in der Arbeit mit Menschen mit psychischen Störungen und herausforderndem Verhalten stoßen Mitarbeitende und Teams bisweilen an Grenzen. Die bewohnerorientierten Teambesprechungen dienen, neben der Reflexion und Bearbeitung von schwierigen Alltagssituationen, der persönlichen Entlastung und der Motivation der Mitarbeitenden mit dem Ziel, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Inhalte:

- Verstehen, Verändern, Zukunft gestalten – Blickrichtungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen
- Struktur von personorientierten Fallgesprächen
- Moderation von Fallgesprächen im Team

Seminarmethoden:

Fallarbeits und das Üben der Moderation an Beispielen, die von den Teilnehmenden vorbereitet und eingebracht werden; Kurzinformationen; Erfahrungsaustausch; Kollegiale Beratung.

Ziel ist die Einführung und Moderation von Fallgesprächen im Team. Hierzu lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten für eine Struktur von Fallbesprechungen sowie methodische Ansätze kennen.

- Zielgruppe: ■ Teamleitungen und Mitarbeitende in Wohneinrichtungen und Werkstätten, die Fallgespräche moderieren und die Effektivität dieser Besprechungen verbessern wollen
- Leitung: ■ Dirk H. Garnholz, Dipl. Psychologe, Supervisor (DGSv)
- Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen

12/060 Epilepsie

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
25. Oktober 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ IBF Epilepsie ist ein Schulungsprogramm, das sein Angebot an Mitarbeitende in Einrichtungen der Behindertenhilfe und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen richtet, deren Tätigkeit die Arbeit mit Menschen mit Epilepsien einschließt.

Im Rahmen dieses Seminars werden epilepsiespezifische Grundlagenkenntnisse mit dem Ziel vermittelt, eine eigene Grundhaltung zu entwickeln und die Betreuungskompetenz zu fördern.

Das Seminar wird von zwei Dozent/innen geleitet, die über ausgewiesenes epilepsiespezifisches Fachwissen und Betreuungspraxis verfügen.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Anfälle und Epilepsien
- Anfallsformen
- Diagnose und Anfallsbeobachtung
- Umgang mit Anfällen
- Behandlung/Lebensführung
- Epilepsie im Betreuungsalltag

Die Gestaltung des Seminars wird durch Grafiken, Texte und Filme als integriertes Multimediaprogramm auf CD-Rom unterstützt.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende in der Behindertenhilfe und der WfbM, auch Führungskräfte

Leitung: ■ Jens Reichel, Dipl. Sozialpädagoge, Diakon
N.N.

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

12/057

Psychische Störungen und Erkrankungen

– nicht nur bei Menschen mit geistiger
Behinderung –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

Ort und Zeit: ■ Perthes-Zentrum, Kamen
21. – 23. November 2012 (Mi – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ In der Arbeit mit Menschen, bei denen neben ihrer geistigen Behinderung auch eine psychische Erkrankung vorliegt oder bei denen die psychische Erkrankung deutlich im Vordergrund steht, haben wir es häufig mit sehr stabilen, herausfordernden Verhaltensweisen zu tun. Wir stoßen an Grenzen, das Verhalten und das Erleben des betreffenden Menschen zu verstehen. Mit unseren Beziehungsangeboten erreichen wir den Anderen häufig nicht mehr.

Mit Fallbeispielen aus Ihrer Arbeit werden wir exemplarisch erarbeiten, wie wir den Menschen mit seiner psychischen Erkrankung besser verstehen können, welche Veränderungen möglich sind und wie Sie langfristig die Betreuung im Alltag gestalten können.

Inhalte und Lernmöglichkeiten:

- Lebensgeschichte und psychische Erkrankung
- Psychiatrische Krankheitsbilder und deren Entstehung
- Personenzentriertes Arbeiten
- Erkennen eigener Grenzen; Absprachen im Team

Seminarmethoden:

Informationen; intensive Fallarbeit an Beispielen, die von den Teilnehmenden vorbereitet und eingebracht werden; Kollegiale Beratung; Gruppen- und Einzelarbeit.

Ziel ist das Verstehen von und der bessere Umgang mit Menschen mit psychischen Störungen und Erkrankungen.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen, die Menschen mit geistigen Behinderungen und/oder psychischen Störungen und Erkrankungen betreuen und begleiten

Leitung: ■ Dirk H. Garnholz, Dipl. Psychologe, Supervisor (DGSv)

Kursgebühr: ■ € 295,00 inkl. Mittagessen

12/100

Palliative Care nach § 39a SGB V

– Schwerkranke und Sterbende pflegen und begleiten –

Kurssach-
bearbeitung:
Birgit König
0521/801 -2541

- Ort und Zeit:** ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflun
1. Teil: 05. – 07. Dezember 2012 (Mi – Fr)
Fortsetzung 2013, insgesamt 20 Seminartage
- Inhalt/Ziel:** ■ In den Einrichtungen der stationären Altenarbeit werden zunehmend Schwerstkranke und Sterbende betreut. Diejenigen, die diese Menschen begleiten, müssen hochkompetent sein – und das sowohl im Hinblick auf pflegfachliche, als auch im Hinblick auf kommunikative Aufgaben. Diese Weiterbildung soll auf diese Herausforderungen vorbereiten.
- Bearbeitet werden Themen wie Ethik, Kommunikation (verbal, non-verbal), Schmerz, Ernährung, Recht, Seelsorge, Sterberituale in verschiedenen Kulturen u.a.m. Fragestellungen zur eigenen Einstellung im Hinblick auf chronische Erkrankungen, Sterben und Tod sowie Trauer und Abschied werden reflektiert. Um den anspruchsvollen Aufgaben auch langfristig gerecht werden zu können, sind Aspekte der Selbstpflege Bestandteil des Seminars.
- Zielgruppe:** ■ Pflegefachkräfte aus der stationären und ambulanten Alten- und Behindertenarbeit. Das Seminar hat einen deutlichen Bezug zur alltäglichen Arbeit – von daher sollten die Teilnehmer/innen einen Stellenanteil von mindestens 50 % haben.
- Leitung:** ■ Prof. Dr. Anke Fesenfeld, Professorin; Dipl. Pflegewirtin, Lehrerin für Pflegeberufe; Krankenschwester
Elke Schäfer, Dipl. Kauffrau (FH), Krankenschwester
- Kursgebühr:** ■ € 1890,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung pro Übernachtung
- Hinweis:** ■ Der Lehrgang umfasst 20 Tage und entspricht den gesetzlichen Anforderungen nach § 39a SGB V. Die Weiterbildung orientiert sich am „Curriculum für Palliativpflege in Altenheimen und Sozialstationen (modifiziert nach dem Basiscurriculum Palliative Care; M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer)“, Hrsg. Astrid Conrad, Michael Spohr. Bitte fordern Sie die ausführliche Kursbeschreibung in der Beratung und Fortbildung an, Tel. 0521/801 -2541.

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 2557

12/104

Den Klang des Lebens spüren bis zuletzt

– Somatische und klang-vibratorische
Elemente der Basalen Stimulation® –

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
10. Mai 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Basale Stimulation® in der Pflege will sich als Pflegekonzept verstanden wissen, das eine Annäherung an die Probleme schwerstkranker Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen darstellt.

Die Betroffenen sind vielleicht seit langer Zeit immobil, angespannt, zeigen Unruhe, verlieren das Gespür für den eigenen Körper, und der Kontakt mit der Außenwelt ist beeinträchtigt. Die verbale Kommunikation ist unter Umständen maximal eingeschränkt.

Wer hier bis zuletzt begleiten will, ist in dieser Situation verunsichert: Wie finde ich Zugang zu diesen Menschen? Wie können hier Begegnung und Begleitung aussehen?

Am Seminartag lernen Sie Angebote kennen, die das Dabeibleiben-Können und Aushalten bei Menschen in der letzten Lebensphase unterstützen. Dazu werden die beiden Elemente somatischer und klang-vibratorischer Stimulation aufgegriffen.

Hier erlernen Sie:

- Begegnung gestalten durch achtsame Berührung
- die eigenen Körpergrenzen spüren durch basale Ausstreichung
- Klang und Vibration erfahren durch den Einsatz einzelner Klangschalen.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende des Sozialdienstes, Betreuungskräfte nach § 87b, Mitarbeitende ohne pflegerische Fachqualifikation

Leitung: ■ Marlies Schwarz-Heller, Krankenschwester, Praxisbegleitung
Basale Stimulation® in der Pflege, Pain Nurse
Sabrina Heinsdorff, Diakonin, Seelsorge und Sozialdienst, Mediatorin, NLP-Praktitioner

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

Hinweis: ■ Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und, wenn vorhanden, Klangschalen und Klöppel mitbringen.

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/101-1 **Sterben, Tod und Trauer**

– Ein schwieriges Thema, auch für
Betreuungskräfte –

Ort und Zeit: ■ **12/101-1:** Volkening-Haus, Bielefeld
05. – 06. Juni 2012 (Di – Mi)
12/101-2: Perthes-Zentrum, Kamen
19. – 20. Sept. 2012 (Mi – Do)

Inhalt/Ziel: ■ Sterben ist die letzte Phase unseres menschlichen Entwicklungsprozesses und damit ein existentielles Geschehen. Es ist eine Zeit des Loslassens, Abschiednehmens und für viele der Übergang in ein anderes Leben oder eine andere Daseinsform. Sterben und Tod berühren auch Menschen im Umfeld: Angehörige, Pflegende, Seelsorger, Mitbewohner, Nachbarn ...

Die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen ist Auseinandersetzung mit Leben, Tod und Trauer, mit dem Verlust eines lieb gewonnenen Menschen.

Inhalte dieses Seminars werden, neben fachlichen Informationen zu körperlichen Sterbevorgängen und zur bedürfnisorientierten Pflege Sterbender, auch Überlegungen zu Umgehensweisen mit Sterbenden, Trauernden und der eigenen Betroffenheit sein.

Weitere Inhalte sind:

- Wissen über die Vorgänge des Sterbens
- Angemessene Pflege Sterbender
- Versorgung der Verstorbenen
- Sensibilität und Ideen für die räumliche, personelle und inhaltliche Gestaltung der Sterbe- und Trauerphasen
- Reflexion persönlicher Erlebnisse

Zielgruppe: ■ Betreuungskräfte nach § 87b

Leitung: ■ Petra Moser, Diakonin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 190,00 in Bielefeld
€ 195,00 inkl. Mittagessen in Kamen

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie Texte zu Sterben und Tod mit, auch Vorgaben aus Ihrem Haus (Standards).

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 2557

12/107

Rituale zu Sterben und Tod

– Hilfreiche Bräuche, freundliche Gesten, unterstützende Zeichen für Sterbende, Angehörige, Mitbewohner und für sich selbst –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
05. September 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Wenn jemand stirbt, muss man leise sein ... Was bedeutet: „war mit den Sakramenten der Kirche versehen ...“, „Man muss die Spiegel abdecken ...“, „Das Fenster wird geöffnet, damit die Seele davon kann ...“?

Menschen haben zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Worte und Rituale gefunden, um sich mit dem Tod auseinanderzusetzen, die Zeit des Sterbens zu bestehen und in der Trauer Trost zu finden. Auch Sterbende selbst bedienen sich eigener Worte und Gesten, um auf ihren Tod hinzuweisen.

In diesem Seminar soll es darum gehen, Spuren von Ritualen zu entdecken und die Bedeutung für uns heutige Menschen zu verstehen. Eigene Betroffenheit kann ausgesprochen werden, Fragen zu diesem Themenkreis sollen gestellt und Erfahrungen reflektiert werden. Dabei geht es vor allem um die Umsetzungsmöglichkeiten an Ihrer Arbeitsstelle, für die Ihnen anvertrauten Menschen und für Sie selbst.

Inhalte werden sein:

- Wissen um die Phasen des Sterbens und jeweilige Begleitungsangebote
- Symbolsprache der Sterbenden
- Angebote aus dem religiösen Bereich
- Entwicklung von Ideen für eigene Rituale

Zielgruppe: ■ Pflegende mit und ohne Fachausbildung aus der ambulanten und stationären Alten- oder Behindertenarbeit, Betreuungskräfte, PflegeassistentInnen

Leitung: ■ Petra Moser, Diakonin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie Symbole mit, die Ihnen in der Trauerbewältigung schon geholfen haben.

12/103

Palliative Care – Leben bis zuletzt

– Fachtage für Absolventen der Weiterbildung nach § 39a SGB V –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit:** ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflun
13. – 14. September 2012 (Do – Fr)
- Inhalt/Ziel:** ■ Die Arbeit mit schwerstkranken und sterbenden Menschen stellt immer wieder neue, unerwartete Anforderungen – Anforderungen, die im Prozess der Arbeit entstehen und damit auch prozesshaft bearbeitet werden müssen.
- Aus diesem Grund soll das Vertiefungsseminar dazu beitragen, die Nachhaltigkeit des Palliative Care Kurses zu sichern und Gelegenheit zur Selbst- und Fremdrelexion bieten. Zentral soll auch die Vermittlung von aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen sein. Darüber hinaus soll konkret an Fragestellungen zum Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in den Arbeitsalltag gearbeitet werden.
- Die Seminartage sollen auch die Möglichkeit des Austausches und der kollegialen Beratung zu Aspekten der Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen bieten.
- Zielgruppe:** ■ Pflegefachkräfte, die die Weiterbildung „Palliative Pflege Care nach §39a SGB V“ abgeschlossen haben.
- Leitung:** ■ Prof. Dr. Anke Fesenfeld, Professorin, Dipl. Pflegewirtin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester
Elke Schäfer, Dipl. Kauffrau (FH), Krankenschwester
Dagmar Schäfer, Master of Public Health, Dipl. Berufspädagogin (FH)
- Kursgebühr:** ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

12/106-1 Palliative Begleitung alter Menschen

– ein Lehrgang für Mitarbeitende in der Altenarbeit –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
Teil 1: 27. – 28. September 2012 (Do-Fr)
Teil 2: 29. – 31. Oktober 2012 (Mo-Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Für jede stationäre Alteneinrichtung ist die Betreuung von Bewohnerinnen und Bewohnern in der letzten Lebensphase ein zentrales Thema und zugleich eine große Herausforderung. Die Versorgung dieser Menschen ist sehr komplex, leiden sie doch häufig unter diversen Gesundheitsproblemen, wobei gerade die dementiellen Veränderungen sehr verbreitet sind.
- Um eine gute Betreuung in dieser Situation zu gewährleisten, sind umfangreiche Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen notwendig. So werden in diesem Lehrgang pflegerische Themen wie beispielsweise die Erfassung und Linderung von Schmerzen, eine an den Bedürfnissen der Menschen orientierte Ernährung und Flüssigkeitszufuhr sowie der Umgang mit weiteren gesundheitlichen Beeinträchtigungen bearbeitet. Ebenso werden psychosoziale, spirituelle und juristische Themen angesprochen, wobei die Respektierung der Wünsche der zu betreuenden Menschen einen zentralen Stellenwert einnimmt. In diesem Zusammenhang wird auf Patientenverfügungen eingegangen. Die Begleitung der Angehörigen wird ebenfalls angesprochen.
- Menschen in derartigen Grenzsituationen zu begleiten, setzt die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben und Tod voraus. Auch die betreuenden Menschen geraten hier an ihre Grenzen und müssen lernen, diese zu respektieren und für sich Sorge zu tragen.
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende mit/ohne pflegfachliche Qualifikation und im Begleitenden Dienst
- Leitung: ■ Dagmar Schäfer, Master of Public Health, Dipl. Berufspäd. (FH)
- Kursgebühr: ■ € 485,00
- Hinweis: ■ Der Lehrgang ist vom DEVAP e.V. anerkannt und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Die ausführliche Kursbeschreibung fordern Sie bitte unter Tel. 0521/801 - 2541 an.

Kurssach-
bearbeitung:
Birgit König
0521/801-2541

12/150

Basisqualifikation Pflege

– unter Einbeziehung delegierbarer Maßnahmen
der medizinischen Behandlungspflege –

Ort und Zeit: ■

Volkening-Haus, Bielefeld
1. Teil: 16. November 2012 (Fr)
2. Teil: 14. Dezember 2012 (Fr)
Fortsetzung 2013, insgesamt 20 Tage

Inhalt/Ziel: ■

Dieser Lehrgang bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ohne Fachausbildung die Möglichkeit, Grundkenntnisse in der Pflege zu erwerben bzw. das, was sie sich bereits an pflegerischen Kenntnissen angeeignet haben, zu überprüfen und zu erweitern. Er ersetzt damit keine Berufsausbildung (auch keine Altenpflegehilfesausbildung), bietet aber solide Kenntnisse für Mitarbeitende ohne pflegerische Fachausbildung.

Zu Beginn des Kurses werden wir an dem Grundverständnis von Pflege, Behinderung und Altwerden arbeiten.

Pflegerische Unterstützungsmöglichkeiten werden aus einem breiten Themenspektrum vorgestellt und, soweit wie möglich, praktisch ausprobiert.

Inhalte des Lehrgangs werden sein:

Kommunikation, Haut- und Körperpflege, Krankenbeobachtung, (In-)Kontinenz, Einführung in die verschiedenen Prophylaxen, Hilfen bei Störungen in der Nahrungsaufnahme und Verdauung, Lagern mit weniger Anstrengung ...

Zielgruppe: ■

Mitarbeiter/innen ohne pflegerische Fachausbildung in der Alten- und Behindertenarbeit, die ganz oder teilweise Pflegeaufgaben übernehmen

Leitung: ■

Marietheres Gustorff, BA of Science (Pflege und Gesundheit), Krankenschwester

Kursgebühr: ■

€ 1790,00

12/165

Begleitung von Menschen mit der Gesundheitsstörung „Diabetes mellitus“

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
01. Februar 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Diabetes mellitus ist eine häufige Stoffwechselerkrankung, bei der die Kohlenhydrate wie Zucker und Stärke nur ungenügend verwertet werden. Die Folge ist ein erhöhter Blutzuckerspiegel, der zu weiteren Gesundheitsstörungen führen kann. Diabetes mellitus stellt große Anforderungen an die Betroffenen bezüglich ihrer Lebensgestaltung und Krankheitsbewältigung. Die Mitarbeitenden können sie dabei unterstützen und ihnen, unter Würdigung ihrer individuellen Lebenssituation sowie der medizinischen Notwendigkeit, bei der Sicherung eines Höchstmaßes an Lebensqualität behilflich sein.

Aktuelles Fachwissen und kompetentes, pflegerisches Handeln sind dazu notwendige Voraussetzungen, die Sie in diesem Seminar erwerben oder aktualisieren können.

Die einzelnen Inhalte sind:

- der Zuckerstoffwechsel und die Funktion des Insulins
- Störungen des Zuckerstoffwechsels (Pathophysiologie) und deren Ursachen
- Diagnostik beim Diabetes mellitus
- krankheitsspezifische Herausforderungen für Menschen mit Diabetes mellitus
- die 3 Säulen der Diabetestherapie
- pflegerisches Handeln in der Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus
- diabetische Notfallsituationen und Komplikationen im Krankheitsverlauf
- Prävention von Spätfolgen

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende mit und ohne pflegerische Ausbildung aus der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Marietheres Gustorff, BA of Science (Pflege und Gesundheit), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/151 **Pflege für Präsenzkkräfte in Einrichtungen der Altenhilfe**

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
1. Teil: 02. März 2012 (Fr), 2. Teil: 23. März 2012 (Fr),
3. Teil: 20. April 2012 (Fr), 4. Teil: 09. Mai 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Den Präsenzmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sind neben hauswirtschaftlichen Arbeiten auch einfache Tätigkeiten in der Grundpflege übertragen. Sie wirken bei der Durchführung der geplanten Pflege mit und unterstützen die Pflegefachkräfte.

Damit sie diese Aufgaben fachlich richtig ausführen und den Hilfebedarf der einzelnen Bewohner/innen angemessen gestalten können, bietet ihnen diese Schulung – zusätzlich zur fachlichen Anleitung durch die Pflegefachkräfte – die Möglichkeit ihre Handlungskompetenz und -sicherheit (weiter-) zu entwickeln und zu fördern.

Die einzelnen Inhalte sind:

- Grundlagen der persönlichen Hygiene
- rückschonendes Arbeiten und Einführung in das Konzept von Kinästhetics
- Hilfestellung im Bereich Mobilität – Umsetzen und Positionsveränderungen (im Sitzen und Liegen) ohne Anstrengung nach kinästhetischen Prinzipien
- Begleitung und Unterstützung beim Essen reichen und Trinken
- förderliche Unterstützung bei der Körperpflege (Mundhygiene, Waschen, Pflegen, Ankleiden)
- Hilfestellung bei Toilettengängen (Transfers, An- und Auskleiden, für Hygiene sorgen, Umgang mit Inkontinenzhilfsmitteln)
- Aspekte der Krankenbeobachtung im beruflichen Alltag der Präsenzkkräfte (Worauf muss ich achten?) und ihre Rolle im Pflegeprozess (Informationsweitergabe, Dokumentation, sich anleiten lassen).

Zielgruppe: ■ Präsenzkkräfte in Altenpflegeeinrichtungen

Leitung: ■ Marietheres Gustorff, BA of Science (Pflege und Gesundheit), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 390,00

12/164

Kontrakturenprophylaxe

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
07. März 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Immer wieder werden Pflegefachkräfte mit Bewohnern konfrontiert, die durch zahlreiche Kontrakturen in ihrem Bewegungspotential erheblich eingeschränkt sind und zudem unter damit verbundenen Schmerzen leiden. Eine Situation, die sowohl für die Pflegebedürftigen als auch für die Pflegefachkräfte eine enorme Belastung darstellt. Unser vorrangiges Ziel ist es, Kontrakturen von pflegebedürftigen Menschen zu verhindern. Dies bedarf einer systematischen Vorgehensweise, wobei aktuelle Erkenntnisse in die Maßnahmenplanung einfließen müssen.

Im Rahmen dieses Seminars geht es um die Reflexion der derzeitigen Praxis der Kontrakturenprophylaxe sowie um die Vorstellung neuer Erkenntnisse und wie diese in die Praxis implementiert werden können. Von wesentlicher Bedeutung ist hier die Einbeziehung anderer Berufsgruppen, da die Praxis zeigt, dass hier Ressourcen nicht ausreichend genutzt werden. Den Pflegefachkräften kommt in diesem Bereich auch eine Steuerungsfunktion zu, für die es zu sensibilisieren gilt.

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte, Wohnbereichsleitungen, die ihr Wissen bezüglich Kontrakturen erweitern möchten

Leitung: ■ Dagmar Schäfer, Master of Public Health, Dipl. Berufspäd. (FH)

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/157

Kinaesthetics Grundkurs

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
26. – 28. März 2012 (Mo – Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Die Ziele des Grundkurses sind:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung und der Selbstkontrolle von alltäglichen Aktivitäten im pflegerischen Tun
- kennen die grundlegenden Kinaesthetics Konzepte und haben deren Bedeutung für ihr Arbeitsfeld reflektiert
- sind in der Lage, Menschen einfacher in ihrer Bewegung anzuleiten und sie dadurch in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen
- entwickeln ihre Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aller Fachbereiche

Leitung: ■ Axel Güthmann, Kinaesthetics Trainer, Krankenpfleger

Kursgebühr: ■ € 330,00, inkl. € 25,00 Lizenzgebühr

Hinweis: ■ Nach Beendigung des Grundkurses erhalten die Teilnehmenden von ihrer Länderorganisation das Grundkurs-Zertifikat. Sie haben dann die Möglichkeit, am Aufbaukurs Kinaesthetics in der Pflege teilzunehmen.

12/159

Aktuelles zur Behandlungspflege

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
26. April 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Die Pflege von zunehmend hochbetagten und multimorbiden Bewohnern ist in den letzten Jahren immer komplexer geworden. Zugleich bringt diese Situation mit sich, dass Pflegefachkräfte häufiger mit invasiven Maßnahmen konfrontiert werden. Diese invasiven Maßnahmen sind zwangsläufig mit hohen Risiken für die Bewohner verbunden, so dass eine hohe Sorgfalt seitens der Pflegefachkräfte notwendig ist. Oftmals fehlt im Arbeitsalltag die Zeit, sich intensiv damit auseinanderzusetzen und sich neue Erkenntnisse anzueignen.

Ziel dieses Seminars ist somit die Reflexion des „gelebten Alltag“ in der Betreuung dieser Bewohner vor dem Hintergrund aktueller Erkenntnisse.

Es wird auf folgende Themen eingegangen:

- Injektionen, Infusionstherapie, einschließlich des Umgangs mit Zugängen (Port, etc.)
- Katheterdrainage der Harnblase
- PEG und enterale Ernährung
- Tracheostoma

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Dagmar Schäfer, Master of Public Health, Dipl. Berufspäd. (FH)

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/154

Sich in seiner Haut wohlfühlen

– Hautpflege ist mehr als „eben mal waschen“ –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
13. Juni 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ „Oft führ man gern aus seiner Haut, doch, wie man forschend um sich schaut, erblickt man ringsum lauter Häute, in die zu fahren auch nicht freute.“ Eugen Roth

Pflegende gehen professionell mit Waschen, Einreiben, Saubermachen und Berühren um. Gibt es trotz Hektik im Pflegealltag Möglichkeiten, Menschen ein Gefühl für ihren eigenen Körper zu geben? Wie kann ein Gefühl vermittelt werden, so dass man gern in seiner/ihrer Haut steckt? Wie können auch Pflegende so auf sich achten, dass sie nicht aus der Haut fahren, ihnen nicht alles unter die Haut geht?

Alltägliche Pflegehandlungen können so gestaltet werden, dass Pflegebedürftige die sanfte Kraft der pflegenden Hände spüren, durch die Wahl der Pflegemittel Wohlbefinden fühlen und durch vorsichtiges Umgehen Distanz und Nähe gewahrt bleiben.

Inhalte:

- Beobachtung von normaler Haut, Hautveränderungen
- Verschiedene Möglichkeiten der Körperwaschung
- Pflegemittel, Cremes, Hausmittel zur Hautpflege
- Situationen, bei denen man aus der Haut fahren möchte, reflektieren

Zielgruppe: ■ Pflegende mit und ohne Fachausbildung aus der ambulanten und stationären Alten- oder Behindertenarbeit, Betreuungskräfte, PflegeassistentInnen

Leitung: ■ Petra Moser, Diakonin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie zu diesem Seminar bequeme Kleidung, ein großes Handtuch und eigene Pflegemittel mit.

Kurssach-
bearbeitung:
Bildung und
Beratung Bethel
0521/144-5770

12/16000-B Düfte sind das Tor zur Seele

– Einführung in die Aromapflege –

- Ort und Zeit: ■ Haus Nazareth, Bielefeld-Bethel
22. August 2012 (Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Seit jeher versucht der Mensch, sich mit Wohlgerüchen zu umgeben. Räucherstoffe, Parfüms und Gewürze bestimmen unser Leben. Düfte polarisieren, sie sind nie neutral, immer emotional und werden stets subjektiv bewertet. Die Bedeutung von Wohlgerüchen in der Pflege wird erst in jüngerer Zeit immer deutlicher anerkannt.
- An diesem Seminartag haben Sie die Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung die Grundlagen des Riechens zu erlernen bzw. zu vertiefen und sich der Bedeutung und Wirkung verschiedener Duftöle und -essenzen anzunähern. Die Entstehung der Aromapflege und -therapie ist ebenso Thema wie Wahrnehmungsübungen und Anwendungsbeispiele für Aromapflege z.B. unter dem Aspekt „Weniger ist mehr“.
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern
- Leitung: ■ Susanne Lotte, Integrative Sozialtherapeutin, Krankenschwester
- Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Tagungsgetränke
- Hinweis: ■ Anmeldung bis 11.07.2012

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

12/156

„Auf (Körper)Signale achten, sie erkennen, verstehen und danach handeln“

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
30. August 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ In der Arbeit mit pflegebedürftigen, alten Menschen steigen die Anforderungen an die Professionalität des Pflegepersonals stetig: z.B. durch Qualitätsvorgaben, die eigenen Ansprüche an die Arbeit und durch Veränderung der Krankheitsbilder und des Alters der Klienten.

Damit ich diesen Herausforderungen gerecht werden kann, z.B. in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz oder in der allerletzten Lebensphase, ist es hilfreich, mit meiner ganzen Routine und allen meinen Sinnen aufmerksam meine Arbeit zu tun.

Inhaltlich geht es an diesem Seminartag mit Abstand zum täglichen Arbeitsgeschehen um:

- Sensibilisierung und Training der eigenen Selbst- und Fremdwahrnehmung und der Beobachtungsfähigkeit
- Sinne(skanäle) zu pflegen und neu zu schärfen
- sinnvolle Kommunikation
- (Körper)Signale (Körpersprache, Gesten und Gebärden, Symbole) zu achten, zu erkennen, zu verstehen und danach zu handeln
- an die Erfahrungen und Themen der Teilnehmenden aus der Praxis anzuknüpfen
- den Kontakt zu mir selbst und den Kontakt und die Begegnung mit dem alten Menschen zu reflektieren

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende mit und ohne pflegerische Fachqualifikation der stationären und ambulanten Altenarbeit

Leitung: ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er

Kursgebühr: ■ € 100,00

Kurssach-
bearbeitung:
Bildung und
Beratung Bethel
0521/144-5770

12/15400-B Kinaesthetics Aufbaukurs

- Ort und Zeit: ■ Haus Nazareth, Bielefeld-Bethel
18. – 20. September 2012 (Di – Do)
- Inhalt/Ziel: ■ Sie haben die sechs Kinaesthetics Konzepte in der Pflege theoretisch und praktisch vertieft und können die Situation eines Menschen anhand der Kinaesthetics Konzepte selbstständig einschätzen. Sie kennen Ihre persönlichen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten im Handling von pflegebedürftigen Personen und haben Ihren eigenen Lernprozess geplant. Sie können mit Kollegen/innen schwierige Pflegesituationen analysieren und Ihre Ergebnisse im Pflegealltag anhand einzelner Kinaesthetics Konzepte austauschen.
- Zielgruppe: ■ Pflegende, die bereits an einem Grundkurs teilgenommen haben
- Leitung: ■ Axel Güthmann, Kinaesthetics Trainer, Krankenpfleger
- Kursgebühr: ■ € 330,00 inkl. € 25,00 Lizenzgebühr und Tagungsgetränke
- Hinweis: ■ Anmeldung bis 07.08.2012

Zertifikat:

Die Teilnehmenden erhalten von ihrer Länderorganisation das Aufbauzertifikat. Die Teilnahme an einem Kinaesthetics in der Pflege Aufbaukurs ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Kinaesthetics Peer Tutoring oder an der Ausbildung Kinaesthetics Trainer/in Stufe 1.

12/153-1 Basale Stimulation® in der Pflege

– Pflege mit allen Sinnen –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
1. Teil: 25. – 26. Oktober 2012 (Do-Fr)
2. Teil: 03. Dezember 2012 (Mo)
- Inhalt/Ziel:** ■ Das eigene Leben spüren, den eigenen Körper erfahren mit den erheblichen Einschränkungen, die ein Mensch mit schwerer Erkrankung erleidet? Oft scheinbar kommunikationsunfähig, völlig pflegeabhängig, vielleicht von Schmerzen geplagt und immobil – wie gestaltet sich da Begegnung? Im Seminar werden praktische Elemente der Basalen Stimulation® aufgegriffen, die der Begleitung von Menschen mit schweren Erkrankungen wie z.B. einer Demenz dienen können. Neben der Theorie werden praktische Übungen zum Thema Wahrnehmung und Berührung durchgeführt; Haut wird zum therapeutischen Medium. Es geht u.a. um Orientierung und Sicherheit und den Dialog auf körperlicher Ebene z.B. durch Atembegleitung oder vestibulärer Stimulation.
- Basale Stimulation® versteht sich als Konzept und spiegelt sich auch in der Planung und Durchführung des Pflegeprozesses wieder.
- Nach dem ersten Teil erfolgt eine Praxisphase. Hier wird als Praxisaufgabe die direkte Umsetzung des Erlernten möglich und der zweite Teil dient der Vervollständigung und der Reflexion.
- Zielgruppe:** ■ Pflegefachkräfte, Wohnbereichsleitungen aus der ambulanten und stationären Pflege
- Leitung:** ■ Marlies Schwarz-Heller, Krankenschwester, Praxisbegleitung Basale Stimulation® in der Pflege, Pain Nurse
- Kursgebühr:** ■ € 290,00
- Hinweis:** ■ Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, eine Decke und, wenn vorhanden, eine Matte mit.

12/158

Das Einmaleins der Grundpflege

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
1. Teil: 12. November 2012 (Mo)
2. Teil: 27. November 2012 (Fr)
3. Teil: 05. Dezember 2012 (Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Auch Mitarbeitende ohne pflegerische Fachausbildung übernehmen Hilfeleistungen im Rahmen der Grundversorgung von pflegebedürftigen Bewohner/innen. Damit sie diese fachgerecht und für das Wohlbefinden der Menschen förderlich gestalten und durchführen können, bietet ihnen dieses Seminar die Möglichkeit, Handlungskompetenz und -sicherheit zu entwickeln und zu festigen.
- Die einzelnen Schwerpunkte dieses Seminars sind:
- Bedeutung der Körperpflege für das Wohlbefinden und zur Vorbeugung von Hautschädigungen
 - Hautbeobachtung, -reinigung, -pflege und -schutz
 - Durchführung einer förderlichen Ganzkörperwaschung
 - Hilfen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nach kinästhetischen Prinzipien (Positionsveränderungen im Stuhl und Transfers)
 - Pflegeangebote für Menschen mit einer Harn- und/oder Stuhlinkontinenz
 - Entstehung eines Dekubitus und dessen Vorbeugung
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aus der Alten- und Behindertenarbeit
- Leitung: ■ Marietheres Gustorff, BA of Science (Pflege und Gesundheit), Krankenschwester
- Kursgebühr: ■ € 290,00

12/152

Prophylaxen in der Pflege

– Sturz, Dekubitus, Thrombose –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
14. – 15. November 2012 (Mi – Do)

Inhalt/Ziel: ■ Prophylaxen sind ein originär pflegerisches Aufgabenfeld. Sie umfassen alle gezielten, professionellen Interventionen, um Ausgangsbedingungen und Risiken für Gesundheitsstörungen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren, mit dem Ziel, Krankheiten und einer Zunahme von Pflegeabhängigkeit vorzubeugen oder sie zumindest zu verzögern. Sie erfordern von Pflegenden ein hohes Maß an Professionalität und Geschick, damit sie wirksam sind. Sie müssen stets an die individuellen Möglichkeiten und die aktuelle Situation der Pflegebedürftigen angepasst werden. Prophylaktische Interventionen können weitestgehend in das übliche Pflegehandeln integriert werden, im Sinne einer aktivierenden Pflege und einer permanenten Krankenbeobachtung.

Pflegende benötigen umfangreiches Wissen, um Risikofaktoren und Gefährdungspotenziale unterschiedlicher Lebensbereiche und physiologischer Vorgänge und präventive Interventionen abzuleiten und ihr Tun begründen zu können. Sie brauchen umfassende und aktuelle Kenntnisse über das Spektrum pflegewissenschaftlich erwiesener Prophylaxemaßnahmen und die Fertigkeit, diese korrekt durchzuführen.

In diesem Seminar können Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten aktualisieren und erweitern, zu den Themen:

- Sturzprophylaxe
- Dekubitusprophylaxe
- Thromboseprophylaxe

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte aus der Alten- und Behindertenhilfe

Leitung: ■ Marietheres Gustorff, BA of Science (Pflege und Gesundheit), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 190,00

12/155

Prophylaxen in der Pflege

– Stomatitis, Soor und Parotitis, Obstipation –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
06. – 07. Dezember 2012 (Do – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Prophylaxen sind ein originär pflegerisches Aufgabenfeld. Sie umfassen alle gezielten, professionellen Interventionen, um Ausgangsbedingungen und Risiken für Gesundheitsstörungen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren mit dem Ziel, Krankheiten und einer Zunahme von Pflegeabhängigkeit vorzubeugen oder sie zumindest zu verzögern. Sie erfordern von Pflegenden ein hohes Maß an Professionalität und Geschick, damit sie wirksam sind. Sie müssen stets an die individuellen Möglichkeiten und die aktuelle Situation der Pflegebedürftigen angepasst werden. Prophylaktische Interventionen können weitestgehend in das übliche Pflegehandeln integriert werden, im Sinne einer aktivierenden Pflege und einer permanenten Krankenbeobachtung.

Pflegende benötigen umfangreiches Wissen, um Risikofaktoren und Gefährdungspotenziale unterschiedlicher Lebensbereiche und physiologischer Vorgänge und präventive Interventionen abzuleiten und ihr Tun begründen zu können. Sie brauchen umfassende und aktuelle Kenntnisse über das Spektrum pflegewissenschaftlich erwiesener Prophylaxemaßnahmen und die Fertigkeit, diese korrekt durchzuführen.

In diesem Seminar können Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten aktualisieren und erweitern, zu den Themen:

- Stomatitis-, Soor- und Parotitisprophylaxe
- Obstipationsprophylaxe

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte aus der Alten- und Behindertenhilfe

Leitung: ■ Marietheres Gustorff, BA of Science (Pflege und Gesundheit), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 190,00

12/209

Der sichere Weg zur korrekten Pflegestufe

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Perthes-Zentrum, Kamen
23. Februar 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Eine zunehmende Bedeutung erhalten die Begutachtungen in Zusammenhang mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK), wenn es um eine korrekte Pflegeeinstufung geht. Fachlich, selbstbewusst und gut vorbereitet sollen Sie nach diesem Seminar mit dem MDK in ein Gespräch gehen können.

Dazu werden folgende Themen bearbeitet:

- Theoretische Grundlagen zum Pflegeversicherungsgesetz und den Begutachtungsrichtlinien (Fassung vom 08.06.2009)
- Welche Leistungen (ambulant und stationär) können beantragt werden?
- Zuordnung der Hilfeformen in Verbindung mit der Pflegemaßnahmenplanung
- Hinweise zu pflegeerleichternden oder -erschwerenden Faktoren
- Hinweise zum krankheitsspezifischen Mehraufwand
- Warum kommt es häufig nicht zu dem erwünschten Ergebnis?
- Widerspruchsverfahren
- Feststellung der Pflegebedürftigkeit anhand von Fallbeispielen in Verbindung mit einer Pflegeplanung

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte aus der ambulanten und stationären Altenarbeit

Leitung: ■ Heike Vedder, Pflegerevisorin

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 2557

12/202

Medikationsmanagement und -sicherheit bei hochbetagten Pflegeheimbewohnern

– Berufsgruppenübergreifende Grundlagen und Besonderheiten am Beispiel der Chronischen Obstipation –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
28. Februar 2012 (Di)

Inhalt/Ziel: ■ Jeden Monat entstehen in einer Altenpflegeeinrichtung mit 100 Bewohnern durchschnittlich 8 Neuerkrankungen durch Arzneimittel und ca. 200 – 300 arzneimittelbezogene Probleme. Dabei zeigen sich immer wieder die gleichen Bilder: Stürze durch Benzodiazepine oder Antihypertensiva, Obstipationen und Kognitionsstörungen durch Anticholinergika, Fixierungen durch Psychopharmaka, Digitalisintoxikationen.

„Nebenwirkungen“ sind leider keine „Nebensachen“, sondern gehören – noch vor Herzinsuffizienz, Depressionen und Diabetes – zu den sozial-medizinischen Haupterkrankungen in Altenpflegeeinrichtungen.

Medikationssicherheit und -management sind daher keine „Randthemen“, sondern zentrale Elemente in der Versorgung hochbetagter Senioren. Am Vormittag werden wir die arzneimittelbezogenen Kernprobleme des Medikamentenmanagements und der Pharmakotherapie betrachten sowie praxisnahe, interdisziplinäre Lösungsansätze beleuchten. Während der zweiten Tageshälfte wenden wir uns einer wesentlichen, oft verkannten, geriatrischen Erkrankung zu – der „Chronischen Obstipation“.

Eine Auffrischung und Vertiefung des pflegerisch-medizinischen Grundwissens, Risiken und Nutzen der Pharmakotherapie, praxisrelevante Therapiebeobachtungen, bis hin zu einem berufsgruppenübergreifenden Versorgungsstandard werden Schwerpunkte des Nachmittags sein.

Zielgruppe: ■ Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Pflegefachkräfte

Leitung: ■ Frank Hanke, Dipl. Pharmazeut, Apotheker

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/208 Vorbereitung auf eine MDK-Prüfung nach §§ 112ff SGB XI

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Perthes-Zentrum, Kamen
17. April 2012 (Di)

Inhalt/Ziel: ■ Die Schulung erfolgt im Wesentlichen nach den Erhebungsbögen (Qualitätsprüfungsrichtlinien, Stand 30.06.2009), die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitgebracht werden sollen.

Informationen und Tipps zu folgenden Themen sind vorgesehen:

- Welche Arten von Prüfungen können durchgeführt werden?
- Welche Vorbereitungen sind bereits im Vorfeld zu treffen bzw. was muss immer auf dem aktuellen Stand sein?
- Wie ist der mögliche Ablauf einer MDK-Prüfung? (Strategien und Verhaltensmöglichkeiten)
- Was bzw. nach welchem Konzept wird geprüft?
- Wie können die Teilnehmenden mit subjektiven Äußerungen des Prüfteams umgehen bzw. diesem entgegenwirken?
- Transparenzfragen/Transparenzbericht

Außerdem sollen Fragen der Teilnehmenden diskutiert werden.

Zielgruppe: ■ Einrichtungs-, Pflegedienst-, Wohnbereichsleitungen und Pflegefachkräfte

Leitung: ■ Heike Vedder, Pflegerevisorin

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

12/20600-B Pflege auf dem neuesten Stand

Kurssach-
bearbeitung:
Bildung und
Beratung Bethel
0521/144-5770

– Seminar für Mitarbeiter/innen mit
pflegerischen Aufgaben –

- Ort und Zeit: ■ Haus Nazareth, Bielefeld-Bethel
03. – 04. Mai 2012 (Do – Fr)
Reflexionstag: 1. Juni 2012 (Fr)
- Inhalt/Ziel: ■ In diesem dreitägigen Seminar haben Sie die Möglichkeit, Wissen unter Einbezug der aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse zu ausgewählten Themen zu aktualisieren und Ihre praktischen Erfahrungen daraufhin zu reflektieren.
- Lernziele:
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben aktuelles pflegerisches Wissen zu ausgewählten Themen in Theorie und Praxis. Durch erfahrungsbezogenen Unterricht wird das eigene Handeln reflektiert und mit aktuellen pflegerischen Handlungskompetenzen erweitert.
- Inhalte:
- Expertenstandards: Dekubitus-, Sturzprophylaxe, Schmerzstandard, Diabetes mellitus, MRSA, Noro-, Rotavirus, Schluckstörungen, PEG, PEJ
 - Infektion und Abwehr
 - Transfer und Lagerungen
 - weitere Themen nach Bedarf
- Zielgruppe: ■ Mitarbeiter/innen aus allen Arbeitsfeldern mit pflegerischen Aufgaben
- Leitung: ■ Claudia Wyschkon, Dipl.-Berufspädagogin, Krankenschwester
- Kursgebühr: ■ € 280,00 inkl. Tagungsgetränke
- Hinweis: ■ Anmeldung bis 22.03.2012

12/217

Enterale Ernährung

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
04. Juni 2012 (Mo)

Inhalt/Ziel: ■ Die enterale Ernährung ist die Ernährung über den Magen-Darm-Trakt mittels einer Ernährungssonde. Die Indikationsstellung für die Anlage einer PEG ist sorgfältig zu stellen und bedarf eines reflektierten Vorgehens. Hier hat sich in den letzten Jahren ein zurückhaltender Umgang mit der Anlage einer PEG durchgesetzt, da Studienergebnisse zeigen, dass nicht alle BewohnerInnen/PatientInnen gleichermaßen davon profitieren. Das Seminar greift dieses schwierige Thema auf und vermittelt zudem Kenntnisse und Fähigkeiten, um die BewohnerInnen/PatientInnen mit einer PEG angemessen zu pflegen sowie eine sachgerechte enterale Ernährung zu gewährleisten.

Inhalte sind:

- Indikation für eine PEG
- Pflegerische Versorgung der PEG
- Medikamentenverabreichung über die PEG
- Auswahl der geeigneten Sondennahrung und Handhabung der Applikationsform
- Ernährungsaufbau, Dosierung und Berechnung des Energie- und Nährstoffbedarfs
- Vermeidung von Komplikationen
- Maßnahmen bei Ernährungsproblemen

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte aus der ambulanten und stationären Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Esther Haag, Diätassistentin, Ernährungsmedizinische Beraterin DGE, Diabetesassistentin DDG
Dagmar Schäfer, Master of Public Health, Dipl. Berufspädagogin (FH)

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/213

Umgang mit chronischen Wunden

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
20. – 21. Juni 2012 (Mi – Do)

Inhalt/Ziel: ■ In der modernen Wundversorgung geht es gemäß dem Expertenstandard nicht nur um die chronische Wunde, sondern um den Menschen mit einer chronischen Wunde. Auch wirtschaftliche Aspekte spielen eine zunehmend große Rolle, da modernes Wundmanagement, richtig ausgeführt, ein großes Sparpotential gegenüber der konventionellen Wundversorgung bietet.

Weitere Aspekte in der modernen Wundtherapie sind:

- Wissen um die Entstehung einer chronischen Wunde
- Stadien der Wundheilung
- Wundheilungsstörungen
- Behandlung der Grunderkrankungen
- Dokumentation
- rechtliche Aspekte
- hygienische Aspekte
- moderne Wundauflagen
- Durchführung eines Verbandwechsels
- Wundreinigung, Wundspülung, Wunddebridement
- Fallbesprechungen

Dieser Kurs soll Ihnen auch die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs und Sicherheit im Umgang mit Betroffenen geben.

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte, Wohnbereichsleitungen

Leitung: ■ Klaus Gramen, Krankenpfleger, Wundexperte ICW

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/201

Nachts pflegen

– hohe Pflegequalität bei belastenden
Arbeitsbedingungen? –

Ort und Zeit: ■ Bielefeld, Volkening-Haus
24. – 25. September 2012 (Mo – Di)

Inhalt/Ziel: ■ Es gibt viele Gründe sich dafür zu entscheiden, nachts zu arbeiten.

Wer nachts pflegt, lebt gegen den Rhythmus seiner Umwelt und ist oft auf sich gestellt.

Gemeinsame Planung und kurzfristige Absprachen sind nicht in dem Maße möglich wie im Team am Tage. Die Entscheidung, z.B. entweder einem Sterbenden beizustehen oder die Liste der Aufgaben vollständig abzuarbeiten, müssen/dürfen Pflegende nachts oft selbstständig treffen.

In diesem Seminar erhalten Sie zunächst die Möglichkeit, Ihren eigenen Rhythmus als nachts Pflegende zu reflektieren und zu überprüfen.

Dann werden wir anhand der Ihnen vorgegebenen Strukturen überprüfen und bearbeiten, wie sich Ihre Vorstellungen einer guten Pflegequalität umsetzen lassen. Dabei beziehen wir uns auf Situationen, die Sie nachts mit Bewohner/innen erleben.

Methodisch werden wir mit kurzen Informationsbeiträgen, Einzel-/Gruppenarbeit und Fallreflexionen arbeiten.

Zielgruppe: ■ Pflegende aus der Alten- und Behindertenarbeit, die dauernd oder in regelmäßigen Abständen im Nachtdienst arbeiten

Leitung: ■ Frauke Paschko, Dipl. Pädagogin

Kursgebühr: ■ € 190,00

Führung und Kooperation

Grundlagen und Methoden

Ausbildung und Anleitung

Personalarbeit

Verwaltung

Gesundheit und Stressbewältigung

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/305

Anleitung für ein sicheres Scheitern in der Führungsrolle

– Oder: Über die Kunst, sich und andere erfolgreich zu führen –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen
16. – 17. Februar 2012 (Do – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Eine gute und erfolgreiche Führungskraft zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Führungsrolle annimmt und dadurch auch für Rollenklarheit, Orientierung und effektives Arbeiten im eigenen Verantwortungsbereich sorgt.

Neben der Rollenannahme beruht erfolgreiche Führungsarbeit auf folgenden drei Faktoren:

- Selbstmanagement – Wie Sorge ich für mich selbst?
- Mitarbeiterführung – Wie führe ich andere?
- Coaching/Supervision – Wo hole ich mir Unterstützung?

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Antworten auf folgende Fragen:

- Wie schaffe ich es, meine Führungsrolle anzunehmen und zu genießen?
- Wie führe ich mich selbst?
- Wie führe ich meine Mitarbeiter/innen effektiv?
- Wie löse ich meine alltäglichen Führungsprobleme?

Methodisch stellen Sie sich bitte ein auf:

Einzel- und Kleingruppenarbeit; Arbeit im Plenum; kurze Theorie-Inputs; Rollenspiele; supervisorische Bearbeitung schwieriger Führungssituationen aus Ihrem Berufsalltag.

Zu den Inhalten des Seminars erhalten Sie ein ausführliches Handout.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende in Führungsverantwortung aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Pädagogik und Verwaltung

Leitung: ■ Reinhard Fukerider, Dipl. Theologe, Mediator, Coach (DGfC), Supervisor

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/317 Coaching für Bereichsleitungen in der Alten- und Behindertenarbeit

Ort und Zeit: ■ **12/317** Volkening-Haus Bielefeld, Leitung Frau Voß
16.03. / 27.04. / 25.05. / 21.06. / 23.08. / 21.09. 2012 (jeweils von
8.30 – 12.30 Uhr)
12/318 Bochum, Leitung Frau Uden
24.08. / 28.09. / 09.11. 2012 / Fortsetzung in 2013
(jeweils von 8.30 – 12.30 Uhr)

Inhalt/Ziel: ■ Der berufliche Alltag stellt hohe und vielfältige Anforderungen an
Bereichsleitungen und ist in den meisten Fällen sehr von Stress
geprägt.

Coaching in einer Gruppe ermöglicht, Abstand zu nehmen und die
eigene berufliche Situation zu reflektieren. Welche Prioritäten will
ich z.Zt. setzen? Wie kläre ich einen aktuellen Teamkonflikt? Wie
gehe ich mit der ständigen Belastung um? Diese und viele weitere
– Ihre eigenen – Fragen haben im Coaching Raum. Unter fachli-
cher Anleitung können in der Gruppe neue, praktikable Lösungen
gefunden werden.

Für ein halbes Jahr erleben Sie professionelle und kollegiale Be-
gleitung – zur Stärkung Ihrer Leitungsrolle, zur Klärung Ihrer Pers-
pektive, zur Unterstützung Ihrer Gesundheit.

Die Gruppe besteht aus 8 – 12 Teilnehmenden. Das 1. Treffen
dient dem Kennenlernen; Sie entscheiden sich erst danach für
eine verbindliche Teilnahme.

Zielgruppe: ■ Bereichsleitungen in der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Andrea Voß, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv)
Martina Uden, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin (DGSv)

Kursgebühr: ■ € 290,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/309

Hurra, schon wieder ein Konflikt!!!

– Konflikte als Entwicklungschance begreifen
lernen –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen
16. – 17. April 2012 (Mo – Di)

Inhalt/Ziel: ■ Konflikte werden oft als etwas erlebt, das den normalen Betrieb aufhält und einfach nur lästig ist. Manchmal werden sie auch als Katastrophe angesehen. Es wird häufig viel Energie darauf verwendet, Konflikte zu umgehen und unter den Teppich zu kehren, was in der Regel die Konflikte nur noch verschärft, das Arbeitsklima belastet und die Motivation zerstört.

Ungelöste zwischenmenschliche Konflikte können im schlimmsten Fall zu Mobbing und/oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Beteiligten führen.

Das Seminar gibt Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Arten von Konflikten kann man unterscheiden?
- Welcher Konflikttyp bin ich: Betrachte ich Konflikte als Chance oder Katastrophe?
- Wie kann ich konstruktiv mit Konflikten umgehen?
- Was muss ich bei Konfliktgesprächen beachten?
- Wie kann ich Konfliktgespräche moderieren?
- Wie entwickle ich eine Konfliktkultur in meinem Umfeld?

Neben kurzen Theorie-Inputs bekommen Sie praktische Hilfestellungen für Ihre Fragen aus dem beruflichen Alltag.

Alle Teilnehmer/innen erhalten ein ausführliches Handout zum Thema.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende mit Führungsverantwortung aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Pädagogik und Verwaltung

Leitung: ■ Reinhard Fukerider, Dipl. Theologe, Mediator, Coach (DGfC), Supervisor

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

12/329 **Praxisbegleitende Fortbildung für EhrenamtskoordinatorInnen in Einrichtungen der stationären Altenarbeit**

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
1. Teil: 23. – 24. April 2012 (Mo-Di)
2. Teil: 11. – 12. Juni 2012 (Mo-Di)
3. Teil: 10. – 11. September 2012 (Mo-Di)
4. Teil: 29. – 30. November 2012 (Do-Fr)
- Inhalt/Ziel:** ■ Die Fortbildung vermittelt Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren Kenntnisse, um in ihrer Einrichtung ein Projekt zur Weiterentwicklung der Ehrenamtlichenarbeit durchzuführen.
- Dementsprechend ist die Fortbildung sehr praxisnah aufgebaut. Sie bezieht die Bedarfe der Teilnehmenden ein und berücksichtigt deren Möglichkeiten. Durch Aufgaben zwischen den Kurseinheiten erfolgt eine Übertragung des Wissens in die Praxis vor Ort.
- Ziele der Fortbildung sind die Unterstützung der Teilnehmenden in ihrem Handlungsfeld sowie die allgemeine Förderung der Arbeit mit Ehrenamtlichen in der stationären Altenarbeit.
- Zielgruppe:** ■ Mitarbeitende in Einrichtungen der stationären Altenarbeit, die für die Koordination der Ehrenamtlichen-Arbeit verantwortlich sind
- Leitung:** ■ Andrea Voß, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv)
Gastreferent/innen
- Kursgebühr:** ■ € 745,00
- Hinweis:** ■ Bitte fordern Sie die ausführlichen Informationen zu den Themen der Kursblöcke in der Beratung und Fortbildung an, Tel. 0521 / 801 - 25 57.

12/325

Effektives Zeitmanagement für Fach- und Führungskräfte

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
08. Mai 2012 (Di)

Inhalt/Ziel: ■ Oft genug müsste der Tag 36 Stunden haben, damit wir in Zeiten von Arbeitsverdichtung und Personalknappheit die tägliche Arbeit souverän bewältigen können.

Die Alternative ist bewusstes Zeitmanagement: die Fähigkeit, in der zur Verfügung stehenden Zeit alle anstehenden Aufgaben im Blick zu haben, sie nach ihrer Wichtigkeit zu bearbeiten und effektiv umzusetzen.

Darüber hinaus bietet effektives Zeitmanagement die Chance, die gewonnene Zeit neu und sinnvoll zu nutzen.

Das Seminar vermittelt die grundlegenden Kenntnisse und Methoden für Ihren Berufsalltag.

Themenfelder sind:

- unterschiedliche Methoden der Zeitplanung
- Ziele und Prioritäten: was ist wann wichtig?
- Umgang mit Zeitfressern und Zeitverschwendern
- Entlastungsmöglichkeiten: Planen, Delegieren und Co.
- Möglichkeiten der Erfolgskontrolle

Neben der Vermittlung von Fachwissen bietet dieses Seminar praktische Übungen, Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Zielgruppe: ■ Interessierte Fach- und Führungskräfte aller Arbeitsbereiche

Leitung: ■ Lydia Beier, NLP-Master/Coach

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/307 **Das Mitarbeitergespräch im Ev. Johanneswerk**

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
10. – 11. Mai 2012 (Do – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Mitarbeitergespräche stehen im Ev. Johanneswerk unter dem
Motto:

- miteinander ins Gespräch kommen
- in Ruhe über die Arbeit reden
- aktiv Arbeit gestalten
- gemeinsam unsere Ziele entwickeln und erreichen

Sie ergänzen in besonderer Weise die regelmäßige Kommunika-
tion zwischen Mitarbeitenden und ihren zuständigen Führungs-
kräften. Ein offener und motivierender Austausch über die ge-
genwärtige Situation am Arbeitsplatz, Erfolge und Misserfolge,
Rückmeldungen zur Leistung der Mitarbeitenden und auch zum
Führungsverhalten des Vorgesetzten, Verabredung von Zielen,
Klärung von Entwicklungs- und Fördermaßnahmen – dieses und
manches andere hat seinen Platz im Mitarbeitergespräch.

Im Ev. Johanneswerk werden Mitarbeitergespräche nach einem
einheitlich geregelten Verfahren als wichtiges Führungsinstrument
genutzt. Es liegt dazu eine Dienstvereinbarung vor, nach deren In-
halten und Systematik dieses Seminar ausgerichtet ist.

Das Seminar will:

- in die Methodik des Mitarbeitergesprächs einführen
- mit den vereinbarten Regelungen vertraut machen
- Unterstützung hinsichtlich der Gesprächsführung bieten
- auf besondere Anforderungen und den arbeitsrechtlichen Rah-
men der Probezeitgespräche eingehen

Aspekte der Gesprächsführung und Erfahrungsaustausch stehen
– neben der theoretischen Einführung – im Mittelpunkt des Semi-
nars.

Zielgruppe: ■ Führungskräfte mit Personalleitungsaufgaben

Leitung: ■ Wilma Weber, Referentin Stabsabt. Strat. Personalmanagement
Annegret Ackermann, Dipl. Pädagogin, Dipl. Psychologin

Kursgebühr: ■ € 190,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/352

„Wie bring ich das jetzt rüber?“

– (Selbst)Präsentation, Körpersprache, Wirkung
und Wirksamkeit in und vor Gruppen –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
21. – 22. Mai 2012 (Mo – Di)

Inhalt/Ziel: ■ In der täglichen Arbeit, in Einzelgesprächen, in Teambesprechungen, Sitzungen, bei Kundengesprächen und bei Präsentationen stellt sich immer wieder die Frage, wie ich überzeugend meine Ideen, Absichten und Ziele darstellen und vermitteln kann.

(Selbst)Präsentation und Gesprächsführung in Gruppen gehören zum Arbeitsalltag und haben an Bedeutung gewonnen. Deshalb sind als Schlüsselqualifikation auch das Wissen um Körpersprache, Körperausdruck und die Wirkung von Sprache erforderlich.

In diesem Seminar stehen im Vordergrund:

- die Verbindung von Körpersprache, persönlicher Ausstrahlung und dem gesprochenen Wort
- die innere und äußere Haltung, um überzeugend einen Standpunkt zu vertreten
- Sicherheit zu gewinnen und authentisch zu sein

Methoden:

- Körpersprache
- Atem- und Stimmarbeit
- Schauspiel
- Coaching
- Rhetorik
- Gesprächsführungstechniken und unterschiedliche Formen des Feedbacks

Zielgruppe: ■ Bereichsleitungen und Fachkräfte der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er

Kursgebühr: ■ € 190,00

12/35400-B Mediation – eine neue Streitkultur

– Vermittlung in Konflikten –

Kurssach-
bearbeitung:
Bildung und
Beratung Bethel
0521/144-5770

- Ort und Zeit: ■ Haus Nazareth, Bielefeld-Bethel
22. – 24. Mai 2012 (Di – Do)
- Inhalt/Ziel: ■ Konflikte gehören zum beruflichen und privaten Alltag. Wir erleben sie tagtäglich in kleineren und größeren Zusammenhängen. Mediation ist ein Verfahren zur Vermittlung in Konflikten durch eine unparteiische dritte Person mit dem Ziel, eine einvernehmliche Lösung der Probleme zu finden.
- Das Verfahren „Mediation“ beruht auf Freiwilligkeit der Konfliktparteien und ist dann sinnvoll, wenn die Beteiligten
- einen Ausweg aus einer festgefahrenen Situation suchen
 - eine einvernehmliche faire Lösung anstreben
 - ein Interesse an der Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung guter Beziehungen zueinander haben
- Nach diesem Seminar haben Sie:
- ein gut strukturiertes Verfahren zur Konfliktklärung kennengelernt
 - Ihr eigenes Konfliktverhalten reflektiert
 - Ihre Fähigkeiten konstruktiver Konfliktlösung erweitert
- Zielgruppe: ■ Allgemeininteressierte, Mitarbeiter/innen in Kirche, Diakonie und Sozialarbeit
- Leitung: ■ Esther Wolf, Erwachsenenbildnerin, Mediatorin
- Kursgebühr: ■ € 330,00 inkl. Tagungsgetränke
- Hinweis: ■ Anmeldung bis 10.04.2012

12/326

Professionelle Moderation, Gesprächsführung und lebendige Präsentation

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen
14. – 15. Juni 2012 (Do – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Zum Arbeitsalltag jeder Führungspersönlichkeit/-kraft gehören Gesprächsführung und Moderation. Es wird in Gruppen geplant, es werden Sitzungen geleitet, Entscheidungen getroffen in Team- und Dienstbesprechungen, bei Fall- und Übergabegesprächen, in Qualitätszirkeln.

Um dieser Leitungsaufgabe erfolgreich und wirkungsvoll nachkommen zu können, erlernen, trainieren und vertiefen die Teilnehmenden Grundtechniken der Moderation, Kommunikation und Gesprächsführung, wie z.B.:

- Sinnvoller Umgang mit Moderationswand, Flipchart, Karten, Schreibregeln, Fragetechniken
- Sammeln, Sortieren, Strukturieren und Nutzen von Antworten und Informationen
- Visualisieren
- Rolle und Methodenkompetenz (Moderation, Kommunikation und Gesprächsführung)
- Verschiedene Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle
- Gestaltung der Dramaturgie und Ablauf von Moderation und Gesprächsführung: Ein- und Ausstieg, Setzen von Prioritäten, Herbeiführen von Entscheidungen und Lösungen
- Stimme, Körpersprache, Körperausdruck
- Umgang mit unterschiedlichen Haltungen und Interessen der Teilnehmenden in Gruppen- oder Teamgesprächen
- Störungen und Konflikte

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, zu deren Aufgaben das Leiten und Moderieren von Gruppengesprächen/Sitzungen gehört

Leitung: ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/315

Sitzungen und Besprechungen effizient leiten und gestalten

– Impulsworkshop für professionelle
Moderation und Kommunikation –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
28. Juni 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Geht es Ihnen auch manchmal so, dass Sie als Führungskraft Sitzungen und Besprechungen in Ihrem Arbeitsalltag als eher lästig und ineffektiv erleben? Strukturlose, unklare Abläufe, Lustlosigkeit der Sitzungsteilnehmer-/innen, Selbstdarstellung und Positionskämpfe sind oft an der Tagesordnung.

Wenn Sie selbst für die Leitung von Sitzungen verantwortlich sind, haben Sie beste Chancen eine andere, effiziente und konstruktive Besprechungskultur in Ihrem Bereich zu gestalten. Dazu ist es hilfreich, sich erst einmal folgende Fragen zu beantworten:

- Wann ist eine Sitzung sinnvoll und effektiv?
- Welches Ziel verfolge ich mit einer Sitzung?

„Probleme zu lösen ist die Zielrichtung. Die konstruktive Beteiligung aller ist der Weg“ Margret Hilger.

Um dahin zu kommen, sollten Sie als Führungskraft die grundlegenden Instrumente und Methoden der Moderation und Kommunikation kennen und sicher anwenden können.

Weitere Inhalte dieses Tages sind: optimale Vorbereitung, Checklisten, Ablauf einer Besprechung, zielgenaue Struktur für unterschiedliche Sitzungsmodelle/Protokoll, Kommunikation und die Beantwortung der Frage: Darf „man“ in Sitzungen auch stehen?

Zielgruppe: ■ Führungskräfte aller Arbeitsbereiche

Leitung: ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er

Kursgebühr: ■ € 100,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/328

Die eigene Kraft erhalten

– Ein Tag für Bereichsleitungen zum Thema Resilienz –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen
03. Juli 2012 (Di)

Inhalt/Ziel: ■ In der sozialpsychologischen Diskussion der vergangenen Jahre ist der Begriff „Resilienz“ sehr wichtig geworden. Er bezeichnet die psychische Widerstandskraft gegenüber Belastungssituationen und Krisen.

Worin besteht diese Kraft? Wie gewinnen wir sie und wie können wir sie erhalten? – Zu diesen Fragen gibt es interessante Erkenntnisse aus der Resilienzforschung, die wir Ihnen am Tag der Bereichsleitungen vorstellen.

Mit Ihnen gemeinsam überlegen wir, welchen Nutzen Sie für Ihre berufliche Situation daraus ziehen können. Denn die Rolle der Bereichsleitung birgt ja die Gefahr, sich zu überlasten und im Laufe der Zeit in einen Burnout zu geraten.

Neben dem Fachthema geht es an diesem Tag aber auch darum, sich mit anderen Bereichsleitungen auszutauschen, gemeinsame Themen zu benennen und Anregungen aufzunehmen. Diese soziale Vernetzung ist in sich eine Quelle von Resilienz: Sie öffnet den Blick über den eigenen Horizont hinaus, sie verbindet mit gleich Betroffenen, sie vermittelt neue Ideen und Problemlösungen.

Und schließlich soll der Tag der Bereichsleitungen Ihnen einfach gut tun – als angenehme Unterbrechung im beruflichen Alltag.

Wir freuen uns auf Sie!

Zielgruppe: ■ Bereichsleitungen in der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Martina Uden, Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin (DGSv)
Andrea Voß, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv)

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

Kurssach-
bearbeitung:
Bildung und
Beratung Bethel
0521/144-5770

12/32200-B Kompaktseminar Mediation für Führungskräfte

- Ort und Zeit: ■ Haus Nazareth, Bielefeld-Bethel
04. – 06. September 2012 (Di – Do)
- Inhalt/Ziel: ■ Teamleitungen sind in besonderer und vielfältiger Weise mit Konflikten konfrontiert:
- mit Konflikten unter Mitarbeitenden
 - mit Konflikten zwischen Mitarbeitenden und Nutzern/-innen
 - mit Konflikten zur nächsthöheren Ebene.
- Sie sitzen oftmals „zwischen den Stühlen“. Ist es Ihre Aufgabe zu vermitteln, zu schlichten oder Partei zu ergreifen? Wie ist es möglich, eine einvernehmliche faire Lösung zu finden? Eine Lösung, mit der beide Konfliktparteien in Zukunft gut leben können? Das Verfahren Mediation ist dabei eine Hilfe.
- Nach diesem Seminar haben Sie:
- ein gut strukturiertes Verfahren zur Konfliktklärung kennengelernt
 - Ihr eigenes Konfliktverhalten in der Führungsrolle reflektiert
 - Ihre Fähigkeiten konstruktiver Konfliktlösung erweitert.
- Mediation bietet den Konfliktparteien in einem gemeinsamen, strukturierten Gesprächsprozess die Möglichkeit, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse hinter den verhärteten Positionen zu klären und so den Horizont für Lösungsmöglichkeiten zu erweitern. Ein Perspektivwechsel ermöglicht eine Vereinbarung, in der die Anliegen beider Parteien zum Tragen kommen.
- Zielgruppe: ■ Führungskräfte in Gruppen -, Team- und Abteilungsleitungsfunktion
- Leitung: ■ Esther Wolf, Erwachsenenbildnerin, Mediatorin
- Kursgebühr: ■ € 350,00 inkl. Tagungsgetränke
- Hinweis: ■ Anmeldung bis 24.07.2012.

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/303

Wertschöpfung in der Pflege durch Wertschätzung der Mitarbeitenden

– Fachtag für Führungskräfte zu Ergebnissen des Forschungsprojektes ProWert –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzuflen
05. September 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Wertschöpfung durch Wertschätzung – auf diese kurze Formel lassen sich die Ergebnisse des gemeinsamen Forschungsprojekts ProWert der Technischen Universität Dortmund und der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld bringen. Die Studie zeigt, dass Anerkennung und Wertschätzung für geleistete Arbeit nicht nur auf die individuelle Zufriedenheit und Gesundheit von Mitarbeitenden positiv wirken, sondern auch auf Arbeitsmotivation, Leistungsfähigkeit und fachliche Qualität. Erlebte Wertschätzung hat zudem großen Einfluß darauf, wie Mitarbeitende über ihren Arbeitgeber sprechen und wie stark sie sich mit der Einrichtung identifizieren.

Die Forschungsergebnisse von ProWert sind besonders wichtig angesichts des beginnenden Fachkräftemangels und einer immer älter werdenden Belegschaft. Psychische Störungen sind mittlerweile der dritthäufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Diese Tatsache unterstreicht eindrücklich, wie bedeutsam die psychische Befindlichkeit der Mitarbeitenden für den Unternehmenserfolg ist. Erlebte Wertschätzung und Wertschätzungskultur sind hier die entscheidenden Ansatzpunkte für Entwicklungsprojekte in vielen Einrichtungen.

An diesem Fachtag werden die zentralen Ergebnisse von ProWert vorgestellt und diskutiert.

Zielgruppe: ■ Führungskräfte der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Dr. Klaus Müller, Dipl. Gesundheitswissenschaftler, Berufspädagoge, Krankenpfleger
Andrea Voß, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv)

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

12/306

Auf den Punkt kommen

– Rhetoriktraining für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
06. September 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Unsere Sprache ist allgegenwärtig: ein freundliches Wort tut gut, eine kritische Anmerkung empört, trifft oder fordert uns, sachlicher Austausch macht gemeinsame Arbeit konstruktiv. Wir kommunizieren immer.

Aber hört man Ihnen zu, wenn Sie sprechen? Wird deutlich, was Sie meinen? Und finden Sie immer die richtigen Worte, auch in schwierigen oder unangenehmen Gesprächssituationen?

Rhetorik – die Kunst des Redens – ist ein wirkungsvolles Instrument im Arbeitsalltag, wenn es darum geht, den eigenen Standpunkt zu vertreten, in Meetings zu einem Ergebnis zu kommen und in persönlichen Gesprächen zwischen Sach- und Beziehungsebene zu unterscheiden. Ein Mensch, der sich gut ausdrücken kann, wirkt darüber hinaus überzeugend und kompetent. Der persönliche Umgang mit der Sprache will jedoch reflektiert und trainiert werden. Die Teilnehmenden sollten daher Freude an praktischen Übungen mitbringen!

Die Seminarinhalte:

- Kommunikationstypen: wer redet wie?
- klare Sprache und zielgerichtetes Argumentieren
- effektive Fragetechniken
- Einzelgespräch und Dialog
- Gruppen (Teams) moderieren
- Exkurs: Empathie – der Mensch hinter den Worten

Methoden:

Vermittlung von Fachwissen, praktische Übungen, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Zielgruppe: ■ Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die ihre rhetorischen Kompetenzen erweitern möchten

Leitung: ■ Lydia Beier, NLP-Master/Coach

Kursgebühr: ■ € 100,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/310 **Der Pflegeprozess bei Menschen mit einer Demenz**

- Ort und Zeit:** ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflun
19. – 20. September 2012 (Mi – Do)
- Inhalt/Ziel:** ■ Der Pflegeprozess ist in vielen Einrichtungen immer wieder ein Thema. Für die besonderen Anforderungen in der Pflege von Menschen mit einer Demenz hat er eine zentrale Bedeutung:
- ein fachlich gutes, einheitliches Pflegehandeln aller Mitarbeitenden muss gewährleistet sein und gesteuert werden.
 - Pflegeberichte müssen so verfasst werden, dass die Pflegeprobleme fachlich fundiert beschrieben werden, damit daraus folgende Ziele und Maßnahmen von allen Beteiligten eindeutig zu verstehen und zu übernehmen sind.
 - Der Pflegeprozess bei Menschen mit einer Demenz muss als ein in sich geschlossenes Ganzes verstanden sein.
- In diesem Seminar soll ein so verstandener Pflegeprozess für Menschen mit einer Demenz praktisch verdeutlicht werden. Dabei wollen wir der Frage nachgehen, wie das Verständnis für und die Durchführung des Pflegeprozesses im Team und in der Einrichtung stabil verankert werden können.
- Zielgruppe:** ■ Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen
- Leitung:** ■ Frauke Paschko, Dipl. Pädagogin
- Kursgebühr:** ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

12/327

Ein Team sind wir schon lange nicht mehr ...

– Auswirkungen mangelnder Teambindung und was Bereichsleitungen dagegen tun können –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzufen
22. – 23. Oktober 2012 (Mo – Di)

Inhalt/Ziel: ■ Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat immer mehr Flexibilisierung der Arbeitszeiten und Spezialisierung in der Aufgabenverteilung hervor gebracht. Dementsprechend ist die Individualisierung in der Arbeit stärker geworden. Gespräche dienen vor allem der gezielten, möglichst schnellen Abstimmung zwischen Einzelnen oder Untergruppen. Zu Teamgesprächen, an denen alle Mitarbeitenden eines Bereichs teilnehmen, kommt es kaum noch.

Unter diesen Bedingungen kann ein Gefühl von Zugehörigkeit oder gar Zusammengehörigkeit von vielen Mitarbeitenden nicht mehr ausreichend erlebt werden. Die nachlassende Teambindung verunsichert und hat beeinträchtigende Auswirkungen, z.B. auf die individuelle Arbeitsmotivation und Verantwortungsbereitschaft, aber auch auf die Qualität der fachlichen Zusammenarbeit.

Im Seminar geht es um die Frage, wie Bereichsleitungen stabilisierend auf diese Entwicklung reagieren können. Dazu werden einerseits berufsbezogene Aspekte der psychologischen Bindungstheorie vorgestellt. Andererseits werden bereits praktizierte Strategien zur Teamförderung ausgetauscht und neue Ideen gemeinsam entwickelt.

Zielgruppe: ■ Bereichsleitungen in der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Andrea Voß, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv)

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

12/400-1 Praxisanleitung in der Pflege

– Kurs G –

Kurssach-
bearbeitung:
Birgit König
0521/801-2541

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
1. Block: 17. – 20. September 2012 (Mo – Do)
2. Block: 05. – 08. November 2012 (Mo – Do)
3. Block: 10. – 13. Dezember 2012 (Mo – Do)
Fortsetzung 2013, insgesamt 25 Seminartage
- Inhalt/Ziel:** ■ Die Kunst der Anleitung und Begleitung von Lernenden in stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe steht im Mittelpunkt dieses Kurses.
- Die Weiterbildung umfasst folgende Themenfelder:
- Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Altenpflegeausbildung
 - Berufliches Selbstverständnis von Praxisanleitenden
 - Lernen ermöglichen und unterstützen
 - Anleitungsprozesse planen, steuern und evaluieren
 - Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten Lernender beobachten, beurteilen und bewerten
- Der Lehrgang führt Sie in die vielfältige und verantwortungsvolle Aufgabe pädagogischen Handelns in der Pflegepraxis ein. Er ermöglicht Ihnen, sich in der pädagogischen Rolle (neu) zu positionieren.
- Zielgruppe:** ■ Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit zweijähriger Berufspraxis in der stationären und ambulanten Alten- und Behindertenarbeit. Erfahrungen in der Anleitung sind erwünscht.
- Leitung:** ■ Christine Schulze Kruschke, Dipl. Pflegepädagogin, Krankenschwester
- Kursgebühr:** ■ € 2270,00
- Hinweis:** ■ Der Lehrgang orientiert sich u.a. am „Standard zur berufspädagogischen Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen (2006)“. Die ausführliche Kursbeschreibung fordern Sie bitte in der Beratung und Fortbildung an, Tel. 0521/801-2541.

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/401

Qualifikation zur Kursleitung für Praxisfelder von Gesundheit und Pflege (Diakonie)

– Seminare kompetent und kreativ gestalten am
Beispiel von Pflegekursen nach § 45 SGB XI –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzufen
1. Teil: 08. – 09. November 2012 (Do – Fr)
2. – 4. Teil: 2013, insgesamt 8 Seminartage

Inhalt/Ziel: ■ Die Teilnehmenden werden befähigt, Seminare und Kurse zielgruppenspezifisch zu planen, interaktiv zu gestalten, durchzuführen und zu evaluieren. Dabei ist auch die Kompetenz, Gruppenprozesse aktiv zu steuern, ein wichtiger Bestandteil. Vertiefende Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Entwicklung verschiedener Reflexionsebenen unterstützen diese Ziele. Im Lehrgang werden grundlegende Fragestellungen zur Gestaltung von Kursen oder Seminaren sowie kleine Unterrichtseinheiten und der Umgang mit Gruppen bearbeitet. Beispielhaft wird die Gestaltung von Pflegekursen nach § 45 SGB XI aufgegriffen.

Arbeitsweise:

Kleingruppen und gemeinsames Gespräch. Übungen, Rollenspiele und szenische Elemente helfen den Teilnehmenden, sich möglichst praxisnah auf ihr Aufgabengebiet vorzubereiten. Es wird erwartet, eigene Erfahrungen einzubringen und sich kritisch mit ihnen auseinander zu setzen.

Zertifikat:

Die Teilnahme an der Fortbildung Qualifikation zur Kursleitung für Praxisfelder von Gesundheit und Pflege (Diakonie) wird mit einem Zertifikat bescheinigt. Das Zertifikat beinhaltet auch die Qualifikation zur Anleitung und Schulung in der Häuslichkeit nach § 45 SGB XI.

Zielgruppe: ■ Fachkräfte der Pflege und der Sozialen Arbeit mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung

Leitung: ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er

Kursgebühr: ■ € 740,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung pro Übernachtung

Hinweis: ■ Bitte fordern Sie die Kursausschreibung in der Beratung und Fortbildung an, Tel. 0521/801-2541.

12/467

Dienstplangestaltung

– zwischen Wunsch und Machbarkeit –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
29. Februar 2012 (Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Der Dienstplan ist ein zentrales Element einer funktionierenden Arbeitsorganisation und darüber hinaus ein wichtiges Steuerungsinstrument. Bei der Planung sind rechtliche Anforderungen, Kundenorientierung, Mitarbeitendenorientierung sowie Organisationsinteressen zu vereinen. Sowohl Wohnbereichsleitungen als auch Pflegedienstleitungen stehen dadurch im Spannungsfeld zwischen Wunsch und Machbarkeit.
- In der Veranstaltung wird Wissen aus den jeweiligen Weiterbildungen aufgefrischt bzw. vertieft. Darüber hinaus wird ein Werkzeugkoffer möglicher Instrumente (Überprüfung der Tagesstruktur, Ermittlung notwendiger Schichtdienstlängen, Besetzungstärken, prospektiver Mitarbeitendenplan, Anpassung des Personalkostenbudgets an veränderte Pflegestufen, Einsatzplanung, u.a.) zusammengestellt. Ebenso ist eine Analyse des eigenen Dienstplans geplant. Dazu bringen Sie bitte einen anonymisierten Dienstplan und einen Taschenrechner (Handy) mit.
- Zielgruppe: ■ Wohnbereichsleitungen, Pflegedienstleitungen aus der stationären Altenarbeit des Ev. Johanneswerks
- Leitung: ■ Rosemarie Kirst, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester
- Kursgebühr: ■ € 100,00
- Hinweis: ■ Nur für Mitarbeitende des Ev. Johanneswerks.

12/458 **Arbeitsrecht und Arbeitszeitfragen für Bereichsleitungen**

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
21. März 2012 (Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Grundkenntnisse im Arbeitsrecht und in Arbeitszeitfragen sind für Bereichsleitungen unerlässlich. Dieses Seminar soll Ihnen das „Know-how“ vermitteln, das Sie für eine souveräne und kompetente Mitarbeiterführung benötigen.
- Im Seminar werden arbeitsrechtliche Themenstellungen (z.B. Direktionsrecht, Möglichkeiten und Grenzen der arbeitsmedizinischen Untersuchung, Befristung, Pausenregelungen, Arbeitszeitkonten, Wegezeiten, Freizeitausgleich, usw.) behandelt. Anhand praktischer Beispiele, auch aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden, wird die Materie vertieft.
- Zielgruppe: ■ Bereichsleitungen aus der Alten- und Behindertenarbeit
- Leitung: ■ Hans-Werner Hinnenthal, Leiter Stabsabteilung Strategisches Personalmanagement
Milena Barišić, Referentin Stabsabteilung Recht
- Kursgebühr: ■ € 100,00

12/452 Arbeitszeitfragen

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
29. März 2012 (Do)
- Inhalt/Ziel:** ■ Gesetze, Arbeitsvertragsrichtlinien, Dienstvereinbarungen – eine Vielzahl von Bestimmungen beschäftigen sich mit Arbeitszeitfragen und beeinflussen die Planung. Daneben gilt es, eine möglichst optimale Besetzung mit den Interessen und Möglichkeiten der Mitarbeitenden in Einklang zu bringen. Dies alles bei der Dienstplangestaltung zu berücksichtigen und umzusetzen, ist kaum möglich, oder doch?
- Das Seminar beschäftigt sich mit einigen wesentlichen Grundlagen wie:
- formale Rahmenbedingungen
 - § 9 AVR
 - Bestimmungen aus dem Arbeitszeitgesetz
 - Dienstvereinbarung zu Arbeitszeitkonten
 - Gestaltungs- und Flexibilisierungsmöglichkeiten
 - Mitwirkungsmöglichkeiten und Mitwirkungsverantwortung
- Zielgruppe:** ■ Bereichsleitungen, Dienstplanverantwortliche, interessierte Fachkräfte aller Fachbereiche, Mitarbeitervertreter/innen – vorzugsweise aus dem Ev. Johanneswerk e.V. aufgrund der trägerspezifischen Richtlinien und Vereinbarungen
- Leitung:** ■ Hans-Werner Hinnenthal, Leiter Stabsabteilung Strategisches Personalmanagement
- Kursgebühr:** ■ € 100,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/455 Die Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes der EKD (AVR DW EKD)

– Einführungsseminar –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzuflen
18. – 20. April 2012 (Mi – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die AVR, insbesondere für Teilnehmende, die (noch) keine „AVR-Spezialisten“ sind. Ziel des Seminars ist es, den Aufbau der AVR mit ihren Anlagen zu verstehen und das schnelle Auffinden von Regelungen einzuüben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Eingruppierungs- und Vergütungssystematik der AVR.

Unter anderem werden Fälle aus der Praxis in Gruppenarbeit bearbeitet. Es besteht die Möglichkeit, auch eigene Fallbeispiele aus der Praxis zu behandeln.

Wir beschäftigen uns mit den Themen:

- Einführung in die arbeits- und tarifrechtlichen Grundlagen
- Inhalt und Aufbau der AVR DW EKD – Umgang mit dem AVR-Kommentar
- Rechte und Pflichten aus dem Dienstverhältnis
- Aktuelle Änderungen der AVR DW EKD/Beschlüsse der Arbeitsrechtlichen Kommission
- Eingruppierung und Eingruppierungskatalog
- Die Bedeutung der Stellenbeschreibung
- Grundentgelt, Tabellen, Jahressonderzahlungen und Zulagen
- Betriebliche Öffnungsklauseln

Zielgruppe: ■ Mitglieder von Mitarbeitervertretungen, Mitarbeitende mit Verwaltungstätigkeiten oder in personalleitender Funktion

Leitung: ■ Jürgen Reinecke, Referent Stabsabteilung Recht
Michael Pottgießer, stellv. Vorsitzender der GMAV

Kursgebühr: ■ € 295,00 inkl. Mittagessen
€ 80,00 Unterkunft/Verpflegung

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie nach Möglichkeit einen AVR- und MVG-Kommentar mit.

12/464

Arbeitsrecht für Führungskräfte

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
26. April 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Für eine erfolgreiche Mitarbeiterführung sind Kenntnisse im Arbeitsrecht unabdingbar. In der Praxis werden häufig Fehler aus Unkenntnis begangen und Chancen vertan. Dieses Seminar soll Ihnen das arbeitsrechtliche „Know-how“ vermitteln, das Sie für eine souveräne und kompetente Mitarbeiterführung benötigen, um auch in schwierigen Situationen Entscheidungen treffen zu können, die einer möglichen arbeitsrechtlichen Überprüfung standhalten.

Wir beschäftigen uns mit den Themen:

- rechtssicherer Abschluss von befristeten Verträgen
- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Direktionsrecht
- Abmahnung
- Verringerung/Erhöhung der Arbeitszeit
- Überblick über die aktuelle Rechtsprechung der Arbeitsgerichte

Anhand praktischer Fälle wird die Materie vertieft.

Zielgruppe: ■ Leitende Mitarbeitende mit Personalverantwortung

Leitung: ■ Milena Barišić, Referentin Stabsabteilung Recht

Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie AVR und MVG in Textausgabe mit.

12/459

Betreuungs- und Haftungsrecht

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
23. Mai 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Nicht nur, wenn es um die Betreuung pflegebedürftiger und behinderter Menschen geht, ist die Verunsicherung bei Fragen der Haftung groß. Ziel dieses Seminars ist, dieser Verunsicherung vorzubeugen und ein Bewusstsein für die nötige Sorgfalt in den verschiedenen Arbeitsbereichen zu stärken.

Dargestellt wird u.a., was Haftung überhaupt bedeutet und welche haftungsrechtlichen Grundsätze bestehen. Eingebunden sind damit einhergehende Fragen des Betreuungsrechts, insbesondere die Möglichkeiten und Voraussetzungen freiheitseinschränkender Maßnahmen.

Zielgruppe: ■ (Wohn-)Bereichsleitungen, Hausleitungen, Pflegedienstleitungen aus der Alten- und Behindertenarbeit

Leitung: ■ Sybille Ringel, Leiterin Stabsabteilung Recht

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/470

Arbeitsrecht für Führungskräfte

– Aufbaukurs –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit: ■ Berufskolleg, Bochum
12. September 2012 (Mi)
- Inhalt/Ziel: ■ Fundierte Kenntnisse im Arbeitsrecht sind für Führungskräfte unerlässlich. Sie müssen in schwierigen Situationen kompetent und rechtssicher handeln. In diesem Seminar werden die Grundlagen des Arbeitsrechts vertieft. Das Seminar bietet einen praxisorientierten Überblick über weitere arbeitsrechtliche Themenstellungen, die Ihnen in der täglichen Arbeit begegnen.
- Wir werden uns mit folgenden Themen beschäftigen:
- Aufhebungsverträge und Abfindungen
 - Probezeit
 - Nebentätigkeit
 - Arbeitszeugnisse
 - Neues Urlaubsrecht
 - Aktuelle Rechtsprechung
- Zielgruppe: ■ Leitende Mitarbeitende mit Personalverantwortung
- Leitung: ■ Milena Barišić, Referentin Stabsabteilung Recht
- Kursgebühr: ■ € 105,00 inkl. Mittagessen
- Hinweis: ■ Bitte bringen Sie AVR und MVG in Textausgabe mit.

12/456 Das Mitarbeitervertretungsgesetz

– ein Seminar für Leitungen –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
22. November 2012 (Do)
- Inhalt/Ziel: ■ Gute Kenntnisse im Mitarbeitervertretungsgesetz fördern die konstruktive Zusammenarbeit und Auseinandersetzung zwischen Dienststellenleitungen und Mitarbeitervertretungen. Das Seminar soll deshalb langjährigen Führungskräften die Möglichkeit geben, ihre Kenntnisse im Mitarbeitervertretungsgesetz aufzufrischen und zu vertiefen und neuen Führungskräften eine Einführung und Orientierung bieten.
- Schwerpunkte des Seminars werden folgende Themen sein:
- Systematik und Aufbau des MVG
 - Rechtsstellung der Mitglieder der Mitarbeitervertretung
 - Geschäftsführung der Mitarbeitervertretung
 - Beteiligungsrechte der Mitarbeitervertretung
- Im Anschluss an die Theorievermittlung werden Sie an praktischen Fällen üben.
- Zielgruppe: ■ Leitende Mitarbeitende
- Leitung: ■ Sybille Ringel, Leiterin Stabsabteilung Recht
- Kursgebühr: ■ € 100,00
- Hinweis: ■ Bitte bringen Sie einen MVG-Kommentar (z.B. Fey/Rehren) sowie eine Textausgabe der AVR mit.

Kurssach-
bearbeitung:
Bildung und
Beratung Bethel
0521/144-5770

12/80300-B Gekonnt telefonieren – Telefongespräche positiv gestalten

Ort und Zeit: ■ Haus Nazareth, Bielefeld-Bethel
22. – 23. März 2012 (Do-Fr, Freitag bis 13.00 Uhr)

Inhalt/Ziel: ■ Die Telefonkommunikation gehört inzwischen zum beruflichen und privaten Alltag der meisten Menschen, hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, Informationen ausgetauscht, Entscheidungen getroffen und Verhandlungen geführt. Neben der inhaltlichen Vorbereitung und der zielgerichteten Gesprächsführung müssen wir uns auch auf unser Gegenüber einstellen und ihn oder sie „zu nehmen wissen“ – wobei wir auf die Signale der Körpersprache verzichten und mit den „Ohren sehen“ und der Stimme und Sprache Bilder erzeugen müssen. Um positive und effektive Telefongespräche führen zu können, werden soziale, kommunikative und organisatorische Fähigkeiten benötigt – dies gilt insbesondere für schwierige Gesprächssituationen.

Ziel dieser Fortbildung ist es, dass die Teilnehmer/-innen lernen, positive und zielorientierte (Kunden/-innen)telefonate zu führen und auch schwierige Gesprächssituationen erfolgreich zu gestalten.

Inhalte:

- Spielregeln für den kundenfreundlichen Telefoneinsatz
- Gestaltung eines positiven Gesprächsklimas
- Stimme und andere Wirkungsmittel beim Telefonieren
- Vor- und Nachbereitung eines Telefonats
- Zielorientierte Gesprächsführung und die Kunst zuzuhören
- Gespräche verbindlich und ergebnisorientiert abschließen
- Umgang mit schwierigen GesprächspartnerInnen und -situationen
- Fehlerquellen und ihre Vermeidung

Als Methoden kommen theoretische Inputs, Diskussionen und praktische Übungen zur Anwendung. Eigene Beispiele aus dem Berufsalltag der Teilnehmer/-innen sind ausdrücklich willkommen!

Zielgruppe: ■ Verwaltungsmitarbeiter/-innen, Sekretär/-innen, Assistenten/-innen

Leitung: ■ Marina Scheffler-Niehoff, Dipl.-Psychologin, Supervisorin (DGSv), Mediatorin

Kursgebühr: ■ € 170,00 inkl. Tagungsgetränke

Hinweis: ■ Anmeldung bis 20.02.2012.

- Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557
- 12/802** **Belege, Belege, Belege ...**
- Vom Kassenbuch bis zum Nachweis über Spenden. Welche Regelungen und Verfahren sind zu beachten? –
- Ort und Zeit:** ■ Volkening-Haus, Bielefeld
13. November 2012 (Di)
- Inhalt/Ziel:** ■ Vielfältige Aufgaben sollen unsere Verwaltungskräfte in den stationären und ambulanten Bereichen erledigen. Das reicht von der Führung der Kassenbücher über den richtigen Umgang mit Spenden bis hin zur Archivierung von verschiedensten Unterlagen.
- In dieser Tagesveranstaltung wollen wir folgende Themen aktuell darstellen:
- Eigengeldrichtlinien
 - Aufbewahrungsfristen
 - Zahlungsverkehrsrichtlinien (Kassen, Banken, Kreditorenverfahren und Belegwesen)
 - Umgang mit Spenden und Zuwendungen
- Erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem finanzService und der Stabsabteilung Revision werden Ihnen diese nahebringen. Bitte bringen Sie Ihre spezifischen Erfahrungen und auch Fragen mit!
- Zielgruppe:** ■ Mitarbeitende in Verwaltungsbereichen des Ev. Johanneswerks, Leitungen in stationären und ambulanten Bereichen und deren Stellvertretungen
- Leitung:** ■ Juliane Husemann, Leitung Stabsabteilung Revision, Betriebsbeauftragte für den Datenschutz
Karl-Hermann Kiehl, Leitung finanzService, proService GmbH
- Kursgebühr:** ■ € 100,00

12/702

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
31. Januar 2012 (Di)

Inhalt/Ziel: ■ Die Gesundheit der Mitarbeitenden zu unterstützen und zu fördern, ist ein wichtiges Ziel jeder Führungsarbeit.

Aus unserer Fürsorgepflicht als diakonischer Dienstgeber und nach der gesetzlichen Regelung (§ 84 Abs. 2 SGB IX) ist das Ev. Johanneswerk gemeinsam mit der zuständigen Interessenvertretung aufgefordert, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) anzubieten.

Mit dem BEM wird Führungskräften und Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, Arbeitsunfähigkeit zu überwinden und vorzubeugen.

Das Seminar will:

- die Ziele des BEM vorstellen
- die Grundsätze und Rahmenbedingungen aufzeigen
- die Vorteile für Mitarbeitende und Führungskräfte besprechen
- die einzelnen Prozessschritte erklären
- auf Handlungsmöglichkeiten hinweisen

Im Ev. Johanneswerk liegt dazu eine Dienstvereinbarung vor, nach deren Inhalten und Systematik dieses Seminar ausgerichtet ist.

Zielgruppe: ■ Führungskräfte mit Personalverantwortung, die BEM-Gespräche führen

Leitung: ■ Wilma Weber, Referentin Stabsabt. Strat. Personalmanagement
Barbara Hollwegs, Mitglied der MAV, Ev. Johanneswerk

Kursgebühr: ■ € 100,00

Kurssach-
bearbeitung:
Bildung und
Beratung Bethel
0521/144-5770

12/70900-B Klangmassage nach Peter Hess®

– Ausbildungsseminar Teil I mit therapeutischer
Zielrichtung und anerkanntem Zertifikat –

- Ort und Zeit: ■ Haus Nazareth, Bielefeld-Bethel
12. – 13. März 2012 (Mo – Di)
- Inhalt/Ziel: ■ Die Klangmassage nach Peter Hess® eignet sich durch die Kombination harmonischer Klänge und Schwingungen/Vibrationen hervorragend (mit überdurchschnittlichen Erfolgen) zur motorisch-funktionellen Behandlung neurologischer und orthopädischer Patienten/-innen, u. a. bei Spastik und schlaffer Lähmung, Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, Sensibilitäts- und Wahrnehmungsstörungen, des weiteren zur Verbesserung des Antriebes, der Aufmerksamkeit und zur emotionalen Stabilisierung.
- Ziel des Seminars ist das Erlernen der Basis-Klangmassage nach Peter Hess.
- Inhalte:
- Entstehungsgeschichte und Wirkung der Klangmassage
 - eigenes Erleben der Klangmassage (am bekleideten Körper)
 - angeleitete und selbständige Durchführung der Basis-Klangmassage
 - Anwendungsmöglichkeiten, Grenzen und Kontraindikationen
 - Beispiele für den therapeutischen Einsatz
- Zielgruppe: ■ Mitarbeiter/-innen aus Ergotherapie und Physiotherapie, Pflege und Pädagogik
- Leitung: ■ Angelika Rieckmann, Ergotherapeutin, Ausbilderin für Klangmassage
- Kursgebühr: ■ € 230,00 inkl. Tagungsgetränke
- Hinweis: ■ Anmeldung bis 30.01.2012.

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

12/717

Sich die Freude am Leben und Beruf erhalten

– Selbstmanagement und Burnout-Prophylaxe –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflun
29. – 31. Oktober 2012 (Mo – Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Leben und Arbeiten ins Gleichgewicht zu bringen, ist eine hohe Kunst.

Zu hohes Engagement im Beruf birgt die Gefahr des Burn-out und ist auf Dauer für die Erhaltung der eigenen Gesundheit, einer glücklichen Ehe, Partnerschaft, Familie und der Pflege von Freundschaften und Hobbies nur begrenzt zuträglich.

Ziele dieses Seminars sind:

- den aktuellen Stand Ihrer Belastungen zu analysieren
- Veränderungswünsche auf ihre Umsetzbarkeit hinsichtlich persönlicher und struktureller Bedingungen zu prüfen
- neue Ressourcen und Kraftquellen entdecken, von den Erfahrungen und Kompetenzen der anderen Teilnehmenden zu profitieren

Arbeitsweise:

Einzelarbeit, Kleingruppe, Gesamtgruppe; szenische Darstellung; Wahrnehmungs- und Körperübungen; stellen Sie sich kleidungsmäßig darauf ein, auch ins Freie zu gehen.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende in Führungsverantwortung aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Pädagogik und Verwaltung

Leitung: ■ Reinhard Fukerider, Dipl. Theologe, Mediator, Coach (DGfC), Supervisor

Kursgebühr: ■ € 295,00 inkl. Mittagessen
€ 80,00 Unterkunft/Verpflegung

Hinweis: ■ Der zweite Abend ist verpflichtender Bestandteil der Fortbildung.

12/713

Ganz schön stark

– Ein Kommunikations- und
Persönlichkeitstraining für Mitarbeitende –

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
14. September 2012 (Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Die Anforderungen im Arbeitsalltag steigen! Die eigenen Ansprüche an die Qualität der Arbeit nehmen auch nicht ab! Veränderungen sind z.Z. ein treuer Begleiter in Pflege- und Betreuungseinrichtungen für alte und behinderte Menschen!

An diesem Tag geht es trotzdem oder gerade deshalb um die Freude und Begeisterungsfähigkeit in und für meinen Beruf und meine täglichen Aufgaben! Ein wenig geht es auch um den Frust und (meine) Widerstände!

Vor allem aber:

- Wo habe ich meine Ressourcen, meine Stärken?
- Wie sehr schätze ich meine Fachlichkeit und die meiner Kollegen (im Team, in meiner Einrichtung)?
- Was brauche ich (noch), was tut mir gut?
- Welche Möglichkeiten gibt es, die Anforderungen von Klienten/Kunden, Leitung, Arbeitgeber mit meinen Wünschen an die Arbeit zufrieden stellend zu verbinden?
- Wie können meine beruflichen und persönlichen Stärken, eine konstruktive Kommunikation und meine eigene Haltung zur Zufriedenheit aller beitragen?

Die an diesem Tag verwendeten (kreativen) Impulse und spielerischen Elemente kommen aus der Coaching-Arbeit, Kommunikationstrainings, Körper- und Entspannungstechniken und der Theaterpädagogik.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende in der Alten- und Behindertenhilfe

Leitung: ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er

Kursgebühr: ■ € 100,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

12/701

Bei sich selbst zuhause sein

– Die Fähigkeit im Hier und Jetzt zu verweilen,
und dem Leben im Alltag Raum zu geben –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen
17. – 18. September 2012 (Mo – Di)

Inhalt/Ziel: ■ Achtsamkeit ist eine tiefe Dimension von Bewusstheit, die wir schon besitzen. Leider sind wir oft so wenig mit ihr vertraut, dass sie uns in jenen Momenten unseres Lebens nicht zur Verfügung steht, in denen wir sie am meisten bräuchten. Praxisnah und leicht anwendbar stehen hier unser Atem, unsere Gedanken, die uns umgebenden Geräusche sowie die sinnliche Präsenz unseres Körpers im Mittelpunkt. Geführte Meditationen lassen uns zur Besinnung kommen und laden uns ein, jeden Augenblick unseres Lebens mit größerer Wachheit, Klarheit und Akzeptanz zu leben. Achtsamkeit beim Atmen, Hören, Denken und Fühlen ermöglicht uns im gegenwärtigen Moment anzukommen, uns zu regenerieren und unser inneres Gleichgewicht wiederzufinden. Achtsamkeit vermag unser physisches, psychisches und geistiges Wohlbefinden zu stärken. Es bedarf der Inspiration und manchmal auch der behutsamen Erinnerung daran, wie kostbar jeder einzelne Moment unseres Lebens ist.

Wir werden ergründen, was Achtsamkeit ist, wie Sie sie in Ihrem Leben kultivieren und vielleicht im Hinblick auf Stress und Schmerz, Gesundheit und Krankheit von ihr profitieren können.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aus allen Bereichen

Leitung: ■ Gerhard Kracht, Pfarrer, Zen-Lehrer der Soto-Tradition

Kursgebühr: ■ € 195,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/712

Woher die Kraft, wohin der Frust?

– Spirituelle Ressourcen in der täglichen Arbeit entdecken –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
26. September 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Die Arbeit häuft sich, Ruhepausen werden gestört, man will so herzlich gerne helfen und kommt gar nicht mehr dazu.

Studien haben nachgewiesen, dass religiöse Angebote helfen, mit den Anforderungen der täglichen Arbeit besser klar zu kommen und gelassener zu bleiben. Auch ohne tief religiös zu sein, werden immer wieder spirituelle Wurzeln gespürt, wird von „innerer Kraft“ gesprochen.

Fragen, die in diesem Seminar bedacht und bearbeitet werden:

- Wie lässt sich die innere Kraft, die Spiritualität, entdecken, aktivieren und pflegen?
- Wie kann sie im hektischen Berufsalltag zum Tragen kommen?
- Wie kann eine Balance zwischen Anforderung, Leistungsfähigkeit und innerem Erleben gefunden und gestärkt werden?
- Wie können eigene Grenzen freundlich bewacht werden?

Das Seminar bietet dazu Informationen, Austausch, kollegiale Beratung und Übungen zur Achtsamkeit. In diesem Rahmen werden die „Perlen des Glaubens“ vorgestellt und betrachtet. Die KursteilnehmerInnen werden ermutigt, ihre eigenen Bewältigungsstrategien aufzuspüren und zu festigen.

Zielgruppe: ■ Pflegende mit und ohne Fachausbildung aus der ambulanten und stationären Alten- oder Behindertenarbeit, Betreuungskräfte

Leitung: ■ Petra Moser, Diakonin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Krankenschwester

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und eigene, für Sie hilfreiche Symbole mit.

12/705

24 Stunden für mich

– Ein Auszeitseminar –

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit:** ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen
29. – 30. November 2012 (Do 14:00 bis Fr 14:00 Uhr)
- Inhalt/Ziel:** ■ Einmal raus aus dem beruflichen und privaten Alltag. Einmal Pause machen von allem und sich Zeit für sich selber nehmen. Sich um nichts kümmern müssen und in angenehmer Umgebung und Atmosphäre auftanken.
- Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich aus der Fülle des Alltags zu lösen, sich zu zerstreuen, um sich neu zu sammeln und zu konzentrieren; innezuhalten im Dauerlauf des Alltagsgeschehens, zur Besinnung zu kommen, zu entspannen, für sich zu sein; wieder zu sich selbst zu finden, um Kraft zu tanken; Kraftquellen (neu) zu erschließen, für einen neuen Start in den Alltag.
- Methodische Zugänge: Atem-, Bewegungs- und Körperübungen, Entspannungstechniken, Instrumente aus Coaching mit System.
- Zielgruppe:** ■ Allgemeininteressierte
- Leitung:** ■ Martin Neumann, Lehr- und Mastercoach (DGfC/ISP), Kommunikationstrainer, Schauspiel(lehr)er
- Kursgebühr:** ■ € 105,00 inkl. Mittagessen
€ 40,00 Unterkunft/Verpflegung

Diakonisch Denken und Handeln

Diakonische Begegnungstagung

Studenttage Diakonie:

- ▶ Studentag Diakonie I
 - Das Leid in der Welt und die Liebe zum Leben – Passion und Ostern –
 - ▶ Studentag Diakonie II
 - „So geht das doch nicht!“
 - Wenn das rechte Handeln umstritten ist –
 - ▶ Studentag Diakonie III
 - Durch Höhen und Tiefen des Lebens – Das Kirchenjahr –
- „... dass ich meinen Seelenfrieden finde!“
- Studentag für Seelsorgebeauftragte und an Seelsorge Interessierte –

Diakonie im Alltag der Einrichtungen

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/559

Das Leid in der Welt und die Liebe zum Leben – Passion und Ostern

– Studientag Diakonie I –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
08. März 2012 (Do)

Inhalt/Ziel: ■ Ostereier und Osterfeuer machen deutlich: Ostern ist ein fröhliches Fest. Aber die Zeit davor, die Passionszeit, würden wir gerne übergehen. Warum beides wichtig ist und zusammengehört, zeigt sich beim Blick auf die Menschen in diakonischen Einrichtungen: Das Leben ist nicht nur Freude; Behinderungen, Krankheit, Schicksalsschläge werfen Fragen auf: Warum gerade ich? Warum lässt Gott das zu?

In den Geschichten und Traditionen der Passions- und Osterzeit wird Leid als eine Grundtatsache menschlichen Lebens thematisiert, und es wird erzählt, was Menschen stärkt und ermutigt. Wir finden hier Rituale, die Trost spenden und Symbole der Lebensfreude und Hoffnung.

Ziele des Studientages sind, ausgewählte Passions- und Ostergeschichten zu erschließen und sie mit Lebenserfahrungen in Zusammenhang zu bringen. Die gewonnen Erkenntnisse können in die praktische Arbeit umgesetzt werden.

- Die wichtigsten Feiertage von Aschermittwoch bis Ostern
- Gott und das Leid in der Welt
- Was kommt nach dem Tod?
- Auferstehung mitten im Leben
- „7 Wochen ohne“ – von Aschermittwoch bis Karfreitag
- Das Geheimnis der Ostereier – Bedeutung der Symbole und Rituale in der Passions- und Osterzeit
- Die Passions- und Osterzeit in der Einrichtung gestalten

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern

Leitung: ■ Irene Preuß, Theologin, Stabsabteilung Diakonie Theologie

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Dieser Studientag kann auch als Inhouse-Veranstaltung gebucht werden.

12/554

„... dass ich meinen Seelenfrieden finde!“

Hoffnungsbilder der Bibel in der seelsorglichen
Begleitung alter Menschen

– Studientag für Seelsorgebeauftragte –

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
25. April 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ In der letzten Lebensphase gibt es vieles zu bewältigen: schwerwiegende körperliche Einschränkungen, das Abnehmen der geistigen Kräfte, die Aussöhnung mit den Schattenseiten der Lebensgeschichte, das Sterben, die Einsamkeit ... Vieles kann nicht mehr in Worte gefasst werden.

Die bildhafte Sprache der Psalmen bringt Empfindungen zum Ausdruck: Glück und Leid, Schmerz und Einsamkeit, Hoffnung und Vertrauen und ermöglicht, die eigene Situation in diesen Bildern wieder zu erkennen. Die biblischen Psalmen lassen den Menschen nicht mit seiner Not allein, sondern führen auf einen Weg der Versöhnung und Heilung.

An diesem Studientag werden wir eine Auswahl von Psalmen vorstellen und einen Überblick über verschiedene Lebensthemen geben, die in den Worten und Bildern zum Ausdruck kommen.

Zunächst haben Sie die Möglichkeit, eigene Zugänge zu Psalmversen und ihren sprachlichen Bildern zu entwickeln, sowohl im Gespräch als auch mit kreativen Arbeitsformen. Im zweiten Teil werden wir uns der Frage widmen, auf welche Weise Psalmen in der Begleitung alter Menschen „zur Sprache gebracht“ werden können. Dabei sind sowohl Gruppenangebote als auch die Begleitung einzelner Personen im Blick.

Leitung: ■ Irene Preuß, Theologin, Stabsabteilung Diakonie Theologie
Birgit Weber-Mörmel, Diakonin, Seelsorgerin

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/563

Diakonische Begegnungstagung

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen
30. Mai – 01. Juni 2012 (Mi – Fr)

Inhalt/Ziel: ■ Die Diakonische Begegnungstagung hat eine lange Tradition im Ev. Johanneswerk und ist innovativ zugleich. Sie dient dem Dialog von Führungskräften und Vorstand sowie der Begegnung der Kolleginnen und Kollegen über die Grenzen der Regionen hinweg.

Inhaltlich beschäftigt sich die Diakonische Begegnungstagung mit einem jährlich wechselnden aktuellen Thema, das insbesondere für Führungskräfte von Bedeutung ist.

Durch Impulsreferate, in Diskussionsrunden, Workshops und Gesprächen im kleinen Kreis wird dieses Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer theologisch-diakonischen Betrachtungsweise, bei der selbstverständlich fachliche und ökonomische Fragen integriert sind. Ein abwechslungsreiches Programm bietet neben intensiven Arbeitsphasen Gelegenheiten zum zwanglosen Miteinander und zum Feiern.

Anfang des Jahres 2012 werden Thema und Programm der Tagung bekannt gegeben.

Zielgruppe: ■ Führungskräfte der Führungskreise 1 und 2 im Ev. Johanneswerk

Leitung: ■ Dr. Ingo Habenicht, Vorstand im Ev. Johanneswerk
Thomas Sopp, Vorstand im Ev. Johanneswerk

Hinweis: ■ Die Kosten übernimmt das Ev. Johanneswerk.

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/562

**„So geht das doch nicht!“ – Wenn das
rechte Handeln umstritten ist**

– Studientag Diakonie II –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
04. September 2012 (Di)

Inhalt/Ziel: ■ An vielen Themen der Altenhilfe wird fachlich intensiv gearbeitet und jede Arbeit mit Menschen geschieht aufgrund von Werten und Haltungen. Doch selbst, wenn fachlich alles klar ist, bleiben mitunter Fragen offen: Ist das, was hier geschieht, wirklich im Sinn des Bewohners? oder: Dürfen wir der Bewohnerin ihren Willen lassen, auch wenn sie sich selbst schadet? Was tun, wenn es unter den Mitarbeitenden, bei den Angehörigen, dem Betreuer unterschiedliche Meinungen gibt?

Verschiedene Ansichten und Einschätzungen sind oftmals notwendig, um gemeinsam die bestmögliche Lösung für eine/n Bewohner/in herauszufinden. Auch müssen unterschiedliche Interessen gewahrt und in eine Balance gebracht werden.

Im Rahmen des Studientages werden wir anhand von Fallbeispielen aus der Altenpflege strittige Fragen diskutieren und Wertekonflikte aus dem Arbeitsalltag zur Sprache bringen.

Anhand eines Leitfadens zur Ethischen Fallbesprechung lernen Sie Denkwege und Methoden kennen, wie solche Konflikte geklärt werden können. Einige wegweisende „diakonische“ Wertvorstellungen werden wir genauer untersuchen und auf ihre Relevanz im Alltag prüfen.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende in der Altenpflege

Leitung: ■ Irene Preuß, Theologin, Stabsabteilung Diakonie Theologie

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Dieser Studientag kann auch als inhouse-Veranstaltung gebucht werden.

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/555

Diakonie im Alltag der Einrichtungen

– Diakonisches Basisseminar für Bereichs-
leitungen im Ev. Johanneswerk e.V. –

- Ort und Zeit: ■ **12/555** – 1. Teil: Volkening-Haus, Bielefeld
13. September 2012 (Do)
12/556 – 1. Teil: Berufskolleg Bochum
26. September 2012 (Mi)
2. Teil: je 1 weiterer Termin 2013

- Inhalt/Ziel: ■ Bereichsleitungen stehen im direkten Kontakt zu BewohnerInnen und Mitarbeitenden und ein großer Teil alltäglicher Fragen landet bei ihnen. Viele Anliegen berühren das Selbstverständnis einer diakonischen Einrichtung: So erwarten Bewohner oder ihre Angehörigen eventuell eine besondere Begleitung bei schwerer Krankheit, für Mitarbeitende sind häufig Fragen des Dienstrechts und der Vergütung von Interesse.

Die Fortbildung bietet grundlegendes Wissen, das erforderlich ist, um Mitarbeitenden oder KlientInnen Auskunft zu geben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Aktuelle Themen werden vorgestellt und diskutiert, damit sich die Teilnehmenden eine eigene Meinung bilden können. Die Fortbildung umfasst 2 Studientage:

1. Teil: Was ist eigentlich Diakonie? Ihre Wurzeln, ihr Selbstverständnis – Dienstrecht und Tarife

2. Teil: Begleitung der Bewohner mit Elementen christlicher Spiritualität – Die großen Feste im Jahreskreis – Grundzüge christlicher Sterbebegleitung – Multikulturalität.

In den folgenden Jahren können spezielle Themen bei weiteren Veranstaltungen vertieft werden.

- Zielgruppe: ■ Bereichsleitungen in der Alten- und Behindertenhilfe im Ev. Johanneswerk e.V.

Leitung: ■ Irene Preuß, Theologin, Stabsabteilung Diakonie Theologie

- Kursgebühr: ■ € 190,00 in Bielefeld
€ 195,00 inkl. Mittagessen in Bochum

Hinweis: ■ Nur für Mitarbeitende des Ev. Johanneswerk e.V.

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521 / 801 - 25 57

12/561

Durch Höhen und Tiefen des Lebens – Das Kirchenjahr

– Studententag Diakonie III –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
26. November 2012 (Mo)

Inhalt/Ziel: ■ Adventskranz und Weihnachtsbaum, Ostereier und der Früchtekorb zum Erntedankfest sind aus den Häusern und Einrichtungen nicht wegzudenken. Sie gehören zum Jahreskreis wie das Erwachen der Natur im Frühjahr und die langen, dunklen Tage im Winter.

Licht und Dunkelheit, Hoffnung und Trauer, Abschied und Erwartung – das sind nur einige der menschlichen Grunderfahrungen, die sich im Festkreis des Kirchenjahres wiederfinden.

Das Kirchenjahr mit seinen Festen und besonderen Zeiten, seinen Geschichten, Symbolen und Farben, bietet viele Möglichkeiten der Gestaltung in den Einrichtungen, angefangen von der Dekoration der Räume bis hin zu Angeboten für Bewohnerinnen und Bewohner.

Ziel dieses Studententages ist, die unterschiedlichen Zeiten und Feste des Jahreskreises und ihre Bedeutung im Überblick kennenzulernen und Anregungen für die Gestaltung in den Einrichtungen zu gewinnen. Schwerpunktmäßig werden wir uns mit der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit beschäftigen.

- Der Jahreskreis
- Die großen Feste und ihre Geschichte(n)
- Symbole, Farben und Rituale
- Lieder
- „Advent ist im Dezember“ – eine Aktion der Evangelischen Kirche in Deutschland
- Anregungen für die Umsetzung in den Einrichtungen

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern

Leitung: ■ Irene Preuß, Theologin, Stabsabteilung Diakonie Theologie

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Dieser Studententag kann auch als inhouse-Veranstaltung gebucht werden.

Hauswirtschaft und Wohnumfeld

smoothfood® – fünf Sterne für die
Heimküche

Diätetikseminar – Diabetes mellitus
Typ 2 mit und ohne Insulin

Essen und Trinken bei Mangel- und
Unterernährung im Alter

Servicekultur und Umgang mit alten
Menschen

Up to date in hauswirtschaftlichen
Rechtsforderungen

Verantwortungsvolle Hauswirtschaft

Fingerfood – Von der Hand in den
Mund

12/757

smoothfood® – fünf Sterne für die Heimküche

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
18. Januar 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Bei dem Begriff smoothfood® handelt es sich um rohe oder garte, frische oder gefrorene, ernährungsphysiologisch hochwertige Lebens- und Nahrungsmittel, die durch schneiden, mixen, pürieren, passieren, pacocieren oder aufschäumen (iSi Whip) in eine geschmeidige Konsistenz (smoothfood®) gebracht werden. Dabei büßen sie ihre ernährungsphysiologische Hochwertigkeit nicht ein.

Die smoothfood®-Technik verbindet klassische Zubereitungsarten mit Anwendung der Molekularküche. Durch diese Zubereitungs-technik wird sowohl bei den Inhaltsstoffen, bei der Konsistenz als auch bei der Konzentration der Geschmacks- und Aromastoffe eine außergewöhnlich hohe Qualität erreicht, was besonders die Ernährung von Menschen mit einer Schluckstörung entscheidend verbessert.

In diesem Kurs wollen wir die Kostformen aus ihrem Schattenda-sein von liebloser Resteverwertung befreien und Verbesserungs-konzepte entwickeln. Essen soll für Auge und Gaumen ein Ge-nuss sein. Wir werden genau unterscheiden, warum die richtige Einstufung in die jeweilige Kostform gegeben sein muss. Durch einen kleinen Beitrag aus der Logopädie soll deutlich werden, wie schwierig es ist, mit massiven Schluckstörungen zu leben. Die Kombination von Theorie und Praxis soll auch Ihnen die Angst nehmen, für ein solches Klientel zu kochen.

Zielgruppe: ■ Küchenleitungen, Hauswirtschaftsleitungen, Pflegedienstleitun-gen, Hausleitungen

Leitung: ■ Herbert Thill, Küchenleiter, Heimkoch, smoothfood®-Experte und Buchautor

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie für die Praxis eine Schürze oder Kochjacke mit.

12/758 Diätetikseminar – Diabetes mellitus Typ 2 mit und ohne Insulin

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
19. März 2012 (Mo)

Inhalt/Ziel: ■ In unseren Einrichtungen sind immer mehr Menschen mit Diabetes mellitus zu versorgen. Dabei nimmt der Anteil der insulinpflichtigen Menschen mit Diabetes mellitus stetig zu. Die Ernährung spielt dabei eine wesentliche Rolle, denn insbesondere bei insulinpflichtigen Diabetikern ist die Festlegung der Menge und der tageszeitlichen Verteilung der Kohlenhydratzufuhr in Abhängigkeit mit der Insulinwirkung entscheidend. Das macht die Tätigkeit im Küchen- und Hauswirtschaftsbereich zusätzlich vielfältig und anspruchsvoll.

Das Seminar gibt Ihnen eine Einführung in das Krankheitsbild, in moderne Therapieformen und in die Grundkenntnisse zur Ernährung bei Diabetes mellitus. Die aktuellen Empfehlungen werden praxisnah in Speisenplanung, geeignete Lebensmittelauswahl und Zubereitungsmethoden umgesetzt.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, die verantwortlich mit der Speisenzubereitung beauftragt sind und Mitarbeitende, die in den Wohnbereichen für die hauswirtschaftliche Versorgung der BewohnerInnen verantwortlich sind

Leitung: ■ Esther Haag, Diätassistentin, Ernährungsmedizinische Beraterin DGE, Diabetesassistentin DDG

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/754 Essen und Trinken bei Mangel- und Unterernährung im Alter

Kurrsach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
07. Mai 2012 (Mo)
- Inhalt/Ziel: ■ Trotz verringertem Energieumsatz bleibt der Bedarf an lebensnotwendigen Nährstoffen im Alter gleich. Die Ess- und Trinkmenge alter Menschen verringert sich oft unbemerkt von allen Beteiligten durch Appetitlosigkeit, Geschmacksveränderungen u.v.m..
- In diesem Seminar lernen Sie den Energie- und Nährstoffbedarf alter Menschen kennen und in die Speisenplanung umzusetzen. Sie erhalten Basiswissen zu den Ursachen der Mangelernährung und lernen, Ernährungsprobleme zu erkennen. Sie vertiefen Ihre Kenntnisse der geeigneten Lebensmittelauswahl. Zusätzlich werden Angebote der Industrie vorgestellt.
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, die für die Speisenzubereitung verantwortlich sind und Mitarbeitende, die in den Wohnbereichen für die hauswirtschaftliche Versorgung der Bewohner/innen verantwortlich sind
- Leitung: ■ Esther Haag, Diätassistentin, Ernährungsmedizinische Beraterin DGE, Diabetesassistentin DDG
- Kursgebühr: ■ € 100,00

12/759 Servicekultur und Umgang mit alten Menschen

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

- Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
19. Juni 2012 (Di)
- Inhalt/Ziel: ■ In manchen Einrichtungen haben sich Speisesäle schon zu echten Restaurants entwickelt, in denen die Bewohner/innen nach gastronomischen Standards bedient werden. Aber auch in Wohngruppen und Hausgemeinschaften spielen die individuelle Betreuung von Bewohnern/innen, die Präsentation von Speisen und Getränken sowie ein schön gedeckter Tisch eine entscheidende Rolle.
- Das Seminar vermittelt einerseits Grundregeln und viele praktische Kenntnisse für den Servicebereich, andererseits werden Grundzüge einer kundenorientierten Kommunikation vermittelt.
- Die Teilnehmenden lernen ihre Aufgaben als Teil der Unternehmenskultur kennen und schätzen. Sie erfahren, wie sie persönlich zu einer optimalen Kundenorientierung beitragen können. Dabei werden Möglichkeiten vermittelt, wie der Service für die Bewohner/innen verbessert werden kann.
- Im Seminar werden folgende Aspekte bearbeitet:
- Der Umgang mit unseren Bewohnern/innen
 - Grundeinstellungen zu uns, unserer Arbeit und unseren Kunden
 - Alles für das Selbstwertgefühl des Bewohners
 - Der schön gedeckte Tisch – Servicestandards für die Einrichtungen
 - Servietten als Dekorationselement
- Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, die im Speisesaal, im Café und in den Wohnbereichen für die Versorgung von alten Menschen zuständig sind
- Leitung: ■ Ralf Klöber, Restaurantleiter, Hotelbetriebswirt, Koch
- Kursgebühr: ■ € 100,00

12/764 Up to date in hauswirtschaftlichen Rechtsforderungen

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
02. – 04. Juli 2012 (Mo – Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Die hauswirtschaftlichen Aufgaben sind geprägt von der Umsetzung der vielfältigsten Rechtsvorschriften. Für hauswirtschaftliche Fach- und Führungskräfte ist es wichtig, den jeweiligen aktuellen Stand der gestellten Anforderungen zu kennen.

Im Vordergrund des Seminars steht die praktische Umsetzung in den hauswirtschaftlichen Alltag.

Aus den Inhalten:

- Lesen und Interpretieren von Rechtsquellen
- Rechtliche Rahmenbedingungen aus den hauswirtschaftlichen Leistungsbereichen Verpflegung, Reinigung, Wäsche, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Hygiene
- Dokumentationsmöglichkeiten
- Übersicht Schulungspflichten

Zielgruppe: ■ Hauswirtschaftsleitungen

Leitung: ■ M. Christine Klöber, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, QM-Auditorin, Fachwirtin für Reinigungs- und Hygienemanagement

Kursgebühr: ■ € 290,00

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/765

Verantwortungsvolle Hauswirtschaft

– Ressourcen-, Klima- und
Umweltmanagement –

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
29. August 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Das Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung ist in aller Munde und findet immer öfter Platz in den Leitbildern der Einrichtungen. Damit entwickelt sich die Auseinandersetzung mit Umweltfragen und Lösungen für die kommenden Generationen auch zu einem nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil.

Was bedeutet dies für die Verantwortlichen im hauswirtschaftlichen Bereich? Welche Überlegungen müssen durchgeführt werden, um in der Gemeinschaftsverpflegung diesen Ansprüchen gerecht zu werden und was kann jeder Mitarbeitende des hauswirtschaftlichen Bereichs bei der Umsetzung dieses Themas dazu beitragen?

Inhalte sind:

- Nachhaltigkeit in der Gemeinschaftsverpflegung – was verstehen wir darunter?
- Nachhaltiges Kochen und Wirtschaften
- Was sind klimafreundliche Speisen?
- Kleine Verhaltensregeln mit großen Wirkungen

Zielgruppe: ■ Hauswirtschafts- und Küchenleitungen

Leitung: ■ Ralf Klöber, Restaurantleiter, Hotelbetriebswirt, Koch

Kursgebühr: ■ € 100,00

12/755

Fingerfood – Von der Hand in den Mund

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 -2557

Ort und Zeit: ■ Volkening-Haus, Bielefeld
28. November 2012 (Mi)

Inhalt/Ziel: ■ Die Ernährung von Menschen mit Demenz ist für die Mitarbeiter/innen im Küchen- und Hauswirtschaftsbereich eine zunehmende Herausforderung.

Viele Bewohner/innen in einem fortgeschrittenen Stadium der Demenz sind u.a. nicht mehr in der Lage das Besteck zu benutzen. Die Folgen können gravierend sein. Bewohner/innen verlieren einen Teil ihrer bisherigen Selbständigkeit und häufig verschlechtert sich damit auch der Ernährungszustand.

Dieses Seminar soll Sie für das Thema Fingerfood sensibilisieren und Möglichkeiten zeigen, wie Bewohner/innen möglichst lange ihre Eigenständigkeit bewahren und mit Lust und Freude, Essen und Trinken genießen können. Dabei soll gleichzeitig versucht werden, eine Verbesserung des Ernährungszustandes zu erreichen.

Nach den theoretischen Grundlagen haben Sie am Nachmittag Gelegenheit, sich in der Herstellung und Verkostung von Fingerfood zu üben.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, die für die Speisenzubereitung und in den Wohnbereichen für die hauswirtschaftliche Versorgung der Bewohner/innen verantwortlich sind

Leitung: ■ Esther Haag, Diätassistentin, Ernährungsmedizinische Beraterin DGE, Diabetesassistentin DDG

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Bitte bringen Sie einen Speiseplan Ihrer Einrichtung und schmutzunempfindliche Kleidung oder eine Schürze für den praktischen Teil in der Lehrküche mit.

Informationstechnologie

Microsoft Office Outlook 2010

Microsoft Office Excel 2010

12/857 Microsoft Office Outlook 2010

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801 - 2557

Ort und Zeit: ■ **12/857** Volkening-Haus Bielefeld, Leitung Herr Riemann
Teil 1: 21. Februar 2012 (Di) – 9.00 – 13.00 Uhr
Teil 2: 28. Februar 2012 (Di) – 9.00 – 13.00 Uhr

12/858 Computerstudio Witten, Leitung Herr Richter-Arnoldi
Teil 1: 09. Mai 2012 (Mi) – 9.00 – 13.00 Uhr
Teil 2: 16. Mai 2012 (Mi) – 9.00 – 13.00 Uhr

Inhalt/Ziel: ■ Die Arbeit effizient zu organisieren, dazu ist Outlook entwickelt worden. Es vereint die schnelle, papierlose Kommunikation mit den Möglichkeiten, Adressen, Aufgaben und Termine digital zu verwalten.

In diesem Seminar geht es darum, wie E-Mails (ausgehend vom elektronischen Adressbuch) einfach adressiert und korrekt versendet werden und wie Ordnung in die eingehende Post kommt. Ein anderer Schwerpunkt liegt bei der effizienten Organisation des Arbeitsalltags mit Hilfe der Aufgaben- und Terminverwaltung wie auch der Einrichtung von Stellvertretungen und Kalenderzugriffen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Umstellung von älteren Outlook-Versionen auf die neue Version Outlook 2010: Wo finde ich die gewohnten Funktionen? Welche wichtigen Verbesserungen bringt die neue Version mit sich? Es soll ausführlich auf das neue funktionelle Design der aktuellen Office-Programme eingegangen werden.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende aller Bereiche

Leitung: ■ Dirk Riemann, IT-Dienstleister
Torsten Richter-Arnoldi, Dipl. Sozialpäd., M.A. Sozialinformatik

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Dieser Kurs setzt Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC voraus.

Kurssach-
bearbeitung:
Inge Mäkelburger
0521/801-2557

12/861-1 Microsoft Office Excel 2010

– Mit übersichtlichen und „intelligenten“
Tabellen effizient arbeiten –

Ort und Zeit: ■ **12/861** Volkening-Haus Bielefeld, Leitung Herr Riemann
Teil 1: 26. April 2012 (Do) – 9.00 – 13.00 Uhr
Teil 2: 03. Mai 2012 (Do) – 9.00 – 13.00 Uhr

12/862 Computerstudio Witten, Leitung Herr Richter-Arnoldi
Teil 1: 19. September 2012 (Mi) – 9.00 – 13.00 Uhr
Teil 2: 26. September 2012 (Mi) – 9.00 – 13.00 Uhr

Inhalt/Ziel: ■ Sie möchten mit Excel mehr tun als nur Listen führen und Tabellen
verwalten? In diesem Seminar erfahren Sie z.B., wie Sie

- den Funktionsassistenten verwenden
- Listen geschickt filtern und sortieren
- mehrere Tabellen in einer Arbeitsmappe verknüpfen
- kritische Daten automatisch markieren lassen
- Tabellen für den Bildschirm und den Drucker optimieren
- aussagekräftige Diagramme erstellen
- Berichte in Excel erzeugen

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Umstellung von älteren
Excel-Versionen auf die neue Version Excel 2010:

- Wo finde ich die gewohnten Funktionen?
- Welche Verbesserungen bringt die neue Version mit sich?
- Es soll ausführlich auf das neue funktionelle Design der aktuellen Office-Programme eingegangen werden.

Die Schwerpunkte des Seminars werden zu Beginn mit Ihnen ab-
gestimmt.

Zielgruppe: ■ Mitarbeitende, die bereits mit Excel arbeiten

Leitung: ■ Dirk Riemann, IT-Dienstleister
Torsten Richter-Arnoldi, Dipl. Sozialpäd., M.A. Sozialinformatik

Kursgebühr: ■ € 100,00

Hinweis: ■ Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Excel werden voraus-
gesetzt.

10/301 Weiterbildung zur Bereichs- und Gruppenleitung in der Alten- und Behindertenarbeit

– Kurs R –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzuflen
5. Block: 12. – 16. März 2012

11/300 Weiterbildung zur Bereichs- und Gruppenleitung in der Alten- und Behindertenarbeit

– Kurs S –

Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzuflen
2. Block: 25. – 28. Juni 2012
3. Block: 19. – 22. November 2012

11/150 Basisqualifikation Pflege

Ort und Zeit: ■ Perthes-Zentrum, Kamen

3. Teil: 02. – 03. Januar 2012
4. Teil: 18. Januar 2012
5. Teil: 03. Februar 2012
6. Teil: 28. Februar 2012
7. Teil: 09. März 2012
8. Teil: 28. März 2012
9. Teil: 18. April 2012
10. Teil: 04. Mai 2012
11. Teil: 11. Mai 2012
12. Teil: 01. Juni 2012
13. Teil: 20. Juni 2012
14. Teil: 29. Juni 2012
15. Teil: 27. – 28. August 2012
16. Teil: 10. September 2012
17. Teil: 25. – 26. Oktober 2012

11/100 Leben bis zuletzt

- Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzuflen
2. Block: 30. Januar – 01. Februar 2012
 3. Block: 19. – 21. März 2012
 4. Block: 25. – 27. April 2012
 5. Block: 21. – 23. Mai 2012
 6. Block: 04. – 06. Juli 2012
 7. Block: 03. – 04. September 2012

11/004 Basisqualifikation für Betreuungskräfte nach § 87b, Abs. 3 SGB XI PFWG

– Kurs F –

- Ort und Zeit: ■ Volkening Haus, Bielefeld
5. Block: 09. – 11. Januar 2012
 6. Block: 13. – 15. Februar 2012
 7. Block: 05. – 06. März 2012

11/001 Fachbegleitung Pflege in der Arbeit für Menschen mit einer Demenz

- Ort und Zeit: ■ Gästehaus Bethesda, Bad Salzuflen
5. Block: 23. – 25. Januar 2012
 6. Block: 27. – 29. Februar 2012
 7. Block: 26. – 28. März 2012
 8. Block: 23. – 24. April 2012

11/400 Praxisanleitung in der Pflege

– Kurs F –

- Ort und Zeit: ■ Volkening Haus, Bielefeld
1. Studientag: 16. Januar 2012
 3. Block: 06. – 09. Februar 2012
 4. Block: 12. – 15. März 2012
 5. Block: 16. – 19. April 2012
 2. Studientag: 04. Mai 2012
 6. Block: 25. – 27. Juni 2012

Team Beratung und Fortbildung im Ev. Johanneswerk e.V.



**Karla
Henkenjohann**



**Christine
Schulze Kruschke**



Frauke Paschko



**Barbara
Hobbeling**



**Inge
Mäkelburger**



Irene Preuß



Birgit König



Andrea Voß



**Wolfgang
Diekämper**



Irene Regier

Team Beratung und Fortbildung im Ev. Johanneswerk e. V.

Diekämper, Wolfgang

Dipl. Psychologe, Tel.: 0521 / 801-25 49
wolfgang.diekaemper@johanneswerk.de

Henkenjohann, Karla

Servicemitarbeiterin, Tel.: 0521 / 801-25 41
karla.henkenjohann@johanneswerk.de

Hobbeling, Barbara

Leitung Beratung und Fortbildung
Pflegepädagogin (MNEd), Krankenschwester
Tel.: 0521 / 801-25 40
barbara.hobbeling@johanneswerk.de

König, Birgit

Sachbearbeiterin, Tel.: 0521 / 801-25 41
birgit.koenig@johanneswerk.de

Mäkelburger, Inge

Sachbearbeiterin, Tel.: 0521 / 801-25 57
inge.maekelburger@johanneswerk.de

Paschko, Frauke

Dipl. Pädagogin, Tel.: 0521 / 801-25 51
frauke.paschko@johanneswerk.de

Preuß, Irene

Theologin, Tel.: 0521 / 801-25 55
irene.preuss@johanneswerk.de

Regier, Irene

Sachbearbeiterin, Tel.: 0521 / 801-25 41
irene.regier@johanneswerk.de

Schulze Kruschke, Christine

Dipl. Pflegepädagogin, Krankenschwester, Tel.: 0521 / 801-25 47
christine.schulze-kruschke@johanneswerk.de

Voß, Andrea

Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv), Tel.: 0521 / 801-25 46
andrea.voss@johanneswerk.de

Qualitätssicherung/Fort- und Weiterbildung im Evangelischen Perthes-Werk e. V.



Dirk Töberich

Leitung Stabsbereich Betriebswirtschaft

Tel.: 0251/2021 - 502

Fax.: 0251/2021 - 504

dirk.toeberich@pertheswerk.de



Kempt, Annette

Ansprechpartnerin Fortbildungen

Tel.: 0251/2021 - 510

Fax.: 0251/2021 - 504

annette.kempt@pertheswerk.de



Ludwig, Katja

Ansprechpartnerin Fortbildungen

Tel.: 0251/2021 - 511

Fax.: 0251/2021 - 504

katja.ludwig@pertheswerk.de

Referentenverzeichnis

Ackermann, Annegret

Dipl. Pädagogin, Dipl. Psychologin, Ev. Krankenhaus Bielefeld (EvKB)

Barišić, Milena

Referentin Stabsabteilung Recht, Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Beier, Lydia

NLP-Master/Coach, selbstständige Beraterin/Trainerin für Selbst- und Arbeitsplatzmanagement, Bad Salzuflen

Brandt, Hans-Friedrich

Heilpädagoge/Deeskalationstrainer PART®, Ev. Johanneswerk e.V., Bad Salzuflen

de Vries, Dr. Bodo

stellv. Vorstandsvorsitzender, Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Prof. Dr. Fesenfeld, Anke

Dipl. Pflegewirtin, Krankenschwester, Essen-Kettwig

Fukerider, Reinhard

Dipl. Theologe, Coach (DGfC), Supervisor, Paderborn

Garnholz, Dirk

Dipl. Psychologe, Supervisor (DGSv) und Fortbildner, Herne

Gramen, Klaus

Krankenpfleger, Wundexperte ICW, Lippetal

Güthmann, Axel

Krankenpfleger, Kinästhetik-Trainer, v. Bodelschwingsche Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Gustorff, Marietheres

Krankenschwester, BA of Science (Pflege und Gesundheit), Bielefeld

Haag, Esther

Diätassistentin, Ernährungsmedizinische Beraterin (DGE), Diabetesassistentin (DDG), Bad Oeynhausen

Habenicht, Dr. Ingo

Vorstandsvorsitzender, Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Hanke, Dipl. pharm. Frank

Dipl. Pharmazeut, Apotheker, Geschäftsführer Gero Pharm-Care, Gesellschaft für Geriatrische Pharmazie

Haubrock, Michael

Heil- u. Motopädagoge/Deeskalationstrainer PART®/A.K.T. Trainer, SI-Mototherapeut, Ev. Johanneswerk e.V., Bad Salzuflen

Heinsdorff, Sabrina

Diakonin, Seelsorge und Sozialdienst, Mediatorin, NLP-Praktitioner, Ev. Perthes-Werk e.V.

Hinnenthal, Hans-Werner

Leiter Stabsabteilung Strategisches Personalmanagement, Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Hollwegs, Barbara

Ergotherapeutin, Mitglied der MAV, Ev. Johanneswerk e.V., Bad Salzuflen

Homann, Stefan

Dipl. Sozialarbeiter, Diakon, Familientherapeut, Seelsorger und Leiter jonet, Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Husemann, Juliane

Leitung Stabsbereich Revision, Betriebsbeauftragte für den Datenschutz, Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Kiehl, Karl-Hermann

Leitung finanzService, proService GmbH, Bielefeld

Kirst, Rosemarie

Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, Hausleitung, Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Klöber, Christine

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, QM Auditorin, Fachwirtin für Reinigungs- und Hygienemanagement, Kassel

Klöber, Ralf

Restaurantleiter, Hotelbetriebswirt, Koch, Kassel

Kostrzewa, Stephan

Dipl. Sozialwissenschaftler, Altenpfleger, Mühlheim a. d. Ruhr

Kracht, Gerhard

Pfarrer, Zen-Lehrer der japanisch-amerikanischen Soto-Tradition, Recklinghausen

Lindemann, Melanie

Deeskalationstrainerin, Heilerziehungspflegerin, Betriebspädagogin, QED-Trainerin, Dialog-Facilitator, Business-Coach

Lindemann, Wolfgang

Supervisor (DGsv), Diakon, Dipl. Heilpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Fachschule für Heilerziehungspflege, Ev. Johanneswerk e.V., Bochum

Lotte, Susanne

Integrative Sozialtherapeutin, Krankenschwester, v. Bodelschwingsche Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Möller, Martina

Dipl. Pflegewirtin (FH), Altenpflegerin, Bielefeld

Moser, Petra

Diakonin, Dipl. Pflegepädagogin (FH), Krankenschwester, v. Bodelschwingsche Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Müller, Dr. Klaus

Dipl. Gesundheitswissenschaftler, Berufspädagoge, Krankenpfleger, Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld

Neumann, Martin

Theaterpädagoge (BuT), Kommunikationstrainer, Lehr- und Mastercoach (ISP/DGfC), Bielefeld

Penschke, Susanne
Fachbegleitung Demenz,
Praxisanleiterin, Altenpflegerin,
Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Pottgießer, Michael
stellv. Vorsitzender der GMAV,
Ev. Johanneswerk e.V., Meinerzhagen

Reichel, Jens
Dipl. Sozialpädagoge, Diakon,
IBF Epilepsie, Stiftungsbereich
Behindertenhilfe, v. Bodenschwingsche
Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Reinecke, Jürgen
Referent für Arbeits- und Tarifrecht
Stabsabteilung Recht, Ev. Johanneswerk
e.V., Bielefeld

Richter-Arnoldi, Torsten
Dipl. Sozialpädagoge, Diakon,
Ev. Johanneswerk e.V., Bochum

Rieckmann, Angelika
Ergotherapeutin, Ausbilderin
für Klangmassage nach Peter
Hess, v. Bodenschwingsche
Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Riemann, Dirk
IT-Dienstleister, Bünde

Ringel, Sybille
Leiterin Stabsabteilung Recht,
Ev. Johanneswerk e.V., Bielefeld

Schäfer, Dagmar
Master of Public Health, Dipl.
Berufspädagogin (FH – Schwerpunkt
Pflege), Kinderkrankenschwester,
Dörentrup

Schäfer, Elke
Dipl. Kauffrau (FH), Krankenschwester,
Essen-Kettwig

Scheffler-Niehoff, Marina
Dipl.-Psychologin, Supervisorin
(DGSv), Mediatorin, v. Bodenschwingsche
Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Schwarz-Heller, Marlies
Krankenschwester, Praxisbegleitung
Basale Stimulation in der Pflege,
Pain Nurse, Tönisvorst

Sopp, Thomas
Vorstand, Ev. Johanneswerk e.V.,
Bielefeld

Thill, Herbert
Küchenleiter, Heimkoch,
smoothfood®-Experte, Buchautor,
Bad Wildungen

Uden, Martina
Supervisorin (DGSv), Dipl. Sozialwissenschaftlerin,
Bochum

Vedder, Heike
Pflegerrevisorin, Ev. Perthes-Werk
e.V., Münster

Weber, Wilma
Referentin Stabsabteilung Strategisches
Personalmanagement, Ev. Johanneswerk
e.V., Bielefeld

Weber-Mörmel, Birgit
Diakonin, Seelsorgebeauftragte,
Ev. Johanneswerk e.V., Bad Driburg

Wiese-Hövelmann, Silvia

Supervisorin, Pflegedienstleitung, QM-Dozentin, Altenpflegerin, Gelsenkirchen

Wolf, Esther

Erwachsenenbildnerin, Mediatorin, Coach, v. Bodelschwingsche Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Worms, Dr. Lutz

Arzt für Anästhesie, Notfallmedizin, Sportmedizin, Leiter des Bewegungs- und Sporttherapeutischen Dienste (BSD), v. Bodelschwingsche Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Wyschkon, Claudia

Dipl. Berufspädagogin, Krankenschwester, v. Bodelschwingsche Stiftungen, Bielefeld-Bethel

Volkening-Haus

Johannesstift
Schildescher Straße 101 – 103
33611 Bielefeld
Tel.: 0521 / 801 - 2541
Fax: 0521 / 801 - 2559

Das Volkening-Haus ist die „Keimzelle“ des Johannesstiftes – das alte, vor über 150 Jahren gebaute Rettungshaus auf der Schildsker Heide.

Heute befinden sich in dem nach ökologischen Gesichtspunkten schön renovierten Haus die Stabsabteilung Kommunikation, die Stiftung mit Leidenschaft, die Geschichtsschreibung des Johanneswerkes sowie die Beratung und Fortbildung mit ihren Seminar- und Büroräumen.

1 Plenum, 1 EDV-Schulungsraum, 2 Gruppenräume, 1 Beratungsraum, 1 Pausenraum und eine kleine Fachbibliothek bieten Platz für Tagesveranstaltungen und mehrtägige Seminare.

Das Volkening-Haus ist 2 Minuten von der Stadtbahnhaltestelle „Johannesstift“ entfernt und mit der Stadtbahnlinie 1, Richtung Schildesche, vom Hauptbahnhof in ca. 5 Minuten zu erreichen.

Ansprechpartnerinnen:

Birgit König
Tel.: 0521 / 801 - 2541
E-mail: birgit.koenig@johanneswerk.de

Inge Mäkelburger
Tel.: 0521 / 801 - 2557
E-mail: inge.maekelburger@johanneswerk.de

Gästehaus Bethesda

**Moltkestraße 14
32105 Bad Salzuflen
Tel.: 05222/365-106**

Das Gästehaus Bethesda ist eine Fortbildungsstätte des Evangelischen Johanneswerkes. Das Haus liegt auf dem Gelände des Altenzentrums Bethesda, nur wenige Minuten von der Fußgängerzone und dem Kurpark des Lippischen Staatsbades Bad Salzuflen entfernt.

Das Haus ist in erster Linie als Seminar- und Tagungshaus konzipiert. Ein großes Plenum (bis zu 60 Personen) und ein kleines Plenum (bis zu max. 12 Personen), 3 Gruppenräume, Foyer, Meditations-/Andachtsraum und ein Büroraum für die Seminarleitung stehen zur Verfügung.

Die 24 freundlich eingerichteten Zimmer sind alle mit Dusche und WC ausgestattet; davon können 4 Zimmer auch als Doppelzimmer genutzt werden. Ein gemütliches Wohnzimmer mit Kaminofen und eine Terrasse laden für die freien Stunden ein.

In den Ferienzeiten (Weihnachten/Neujahr, Ostern, Sommer) nimmt das Gästehaus Freizeitgruppen, insbesondere Senioren-Freizeitgruppen, auf. Auch für Wochenendseminare, Kleingruppen und Tagesveranstaltungen ist das Gästehaus gut geeignet. Bad Salzuflen liegt an der Autobahn (A 2) Dortmund/Hannover und an der Bahnlinie Herford–Altenbeken.

Ansprechpartnerin:

Heike Heß, Tel.: 05222/365-106 / Fax: 05222/365-199
Handy-Nr.: 01 52/25 11 82 77
E-mail: bethesda-gaestehaus@johanneswerk.de

Hauswirtschaftsleitung:

Katrin Sonnenberg, Tel.: 05222/365-148 / Fax: 05222/365-199
Handy-Nr.: 01 75/375 21 14
E-mail: katrin.sonnenberg@johanneswerk.de

Berufskolleg im Ev. Johanneswerk e. V.
Fachschule für Heilerziehungspflege
Berufsfachschule für Heilerziehungshilfe

Dannenbaumstraße 63
44803 Bochum
Tel.: 0234/31 11 43
Fax: 0234/31 34 43

Das Berufskolleg im Ev. Johanneswerk e. V. bildet seit den 80er Jahren im Berufsfeld der Heilerziehungshilfe aus und war 1993 eine der ersten Schulen in NRW, die den neugeschaffenen Ausbildungsgang Heilerziehungspflege angeboten haben.

Heute befindet sich das Berufskolleg im Obergeschoss des ehemaligen Zechen- und Opelgebäudes in der Dannenbaumstraße in Bochum-Laer.

Die Räumlichkeiten wurden im Jahr 2009 entsprechend den Anforderungen an ein modernes Schulgebäude komplett umgebaut und mit neuem Inventar ausgestattet.

Das Berufskolleg ist verkehrsgünstig über die A 44 und A 43 zu erreichen; eine Anbindung an den Bochumer Hauptbahnhof ist durch die Straßenbahnlinien 302 und 310 gegeben.

Ansprechpartnerin:

Daniela Schankin
Tel.: 0234/31 11 43
E-mail: daniela.schankin@johanneswerk.de

Perthes-Zentrum Kamen

**Perthesstraße 10
59174 Kamen
Tel.: 02307/20020**

Das Perthes - Zentrum ist eine stationäre Altenhilfeeinrichtung des Evangelischen Perthes - Werkes, in der 151 ältere Menschen im Alter von 40 – 103 Jahren leben. Außerdem steht ein solitäres Tagespflegehaus für 18 Gäste zur Verfügung.

Die ehemalige Badeabteilung im Kellergeschoss wurde vor 3 Jahren zu freundlichen, großzügigen Fortbildungs-Räumlichkeiten umgebaut.

Der Bereich liegt separat im Untergeschoss, ist mit großen Fenstern ausgestattet und hat einen eigenen Zugang. Selbstverständlich bieten wir bei Tagesveranstaltungen Frühstücksimbiss, Mittagessen (auch vegetarisch) und Nachmittagskaffee an. Ein Apartment zum Übernachten steht ebenfalls zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen:

Frau Helga Maday (Einrichtungsleitung)
Tel.: 02307/200218
E-Mail: helga.maday@pertheswerk.de

Christina Gehse (Hauswirtschaftsleitung)
Tel.: 02307/200259
E-mail: christina.gehse@pertheswerk.de
E-mail: pertheszentrum-kamen@pertheswerk.de

Fax: 02307/200288
Internet: <http://www.pertheswerk.de>

Anmeldung: **Beratung und Fortbildung** Fax: 05 21 / 801 - 2559



Evangelisches Johanneswerk e.V.
Einrichtungen der Diakonie

BITTE VOLLSTÄNDIG UND GUT LESBAR AUSFÜLLEN!

Kurs-Nr.: _____ / _____ Titel: _____

Veranstaltungsort: _____ Datum: _____

privat

dienstlich

Name:	Einrichtung:
Vorname:	
Anschrift:	Tätig als:
PLZ/Ort:	Ausbildung als:
Telefon:	Telefon:
E-Mail:	E-Mail:
Geburtsdatum:	

Übernachtung für Seminare, die in Bad Salzufen stattfinden:

Gästehaus Bethesda (Einzelzimmer, DU/WC), € 40,-

Nein Ja (Bitte Zutreffendes ankreuzen!)

Für Seminare, die an anderen Tagungsorten stattfinden, buchen Sie Ihre Übernachtung bitte selbst.

Bestätigung des Arbeitgebers/Dienstvorgesetzten

(soweit die Kosten übernommen werden):

Wir befürworten die o. a. Anmeldung unseres Mitarbeiters/unsere Mitarbeiterin und übernehmen Kosten und Freistellung.

Rechnung an: Privatschrift Dienstanschrift

Ort, Datum

Unterschrift (Teilnehmer/in)

Ort, Datum

Unterschrift (Dienststellenleitung)

▶▶ Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine berufliche Adresse den anderen Seminarteilnehmer/innen zur Verfügung gestellt wird.

Bitte hier falten

Bitte ausschneiden
und im Umschlag
senden an:

**oder per Fax:
0521/8012559**

Evangelisches Johanneswerk e.V.
Beratung und Fortbildung
Schildescher Straße 101 – 103
33611 Bielefeld

Jahres-
programm
2012

Anmeldung: **Beratung und Fortbildung** Fax: 05 21 / 801 - 2559



Evangelisches Johanneswerk e.V.
Einrichtungen der Diakonie

BITTE VOLLSTÄNDIG UND GUT LESBAR AUSFÜLLEN!

Kurs-Nr.: _____ / _____ Titel: _____

Veranstaltungsort: _____ Datum: _____

privat

dienstlich

Name:	Einrichtung:
Vorname:	
Anschrift:	Tätig als:
PLZ/Ort:	Ausbildung als:
Telefon:	Telefon:
E-Mail:	E-Mail:
Geburtsdatum:	

Übernachtung für Seminare, die in Bad Salzufen stattfinden:
Gästehaus Bethesda (Einzelzimmer, DU/WC), € 40,-

Nein Ja (Bitte Zutreffendes ankreuzen!)

Für Seminare, die an anderen Tagungsorten stattfinden,
buchten Sie Ihre Übernachtung bitte selbst.

Bestätigung des Arbeitgebers/Dienstvorgesetzten
(soweit die Kosten übernommen werden):

Wir befürworten die o. a. Anmeldung unseres Mitarbeiters/unsere
Mitarbeiterin und übernehmen Kosten und Freistellung.

Rechnung an: Privatschrift Dienstanschrift

Ort, Datum

Unterschrift (Teilnehmer/in)

Ort, Datum

Unterschrift (Dienststellenleitung)

▶▶ Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine berufliche Adresse den anderen Seminarteilnehmer/innen zur Verfügung gestellt wird.

Bitte hier falten

Bitte ausschneiden
und im Umschlag
senden an:

**oder per Fax:
0521/8012559**

Evangelisches Johanneswerk e.V.
Beratung und Fortbildung
Schildescher Straße 101 – 103
33611 Bielefeld

Jahres-
programm
2012

Anmeldung: **Beratung und Fortbildung** Fax: 05 21 / 801 - 2559



Evangelisches Johanneswerk e.V.
Einrichtungen der Diakonie

BITTE VOLLSTÄNDIG UND GUT LESBAR AUSFÜLLEN!

Kurs-Nr.: _____

/ _____
Titel: _____

Veranstaltungsort: _____

Datum: _____

privat

dienstlich

Name: _____

Einrichtung: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Tätig als: _____

PLZ/Ort: _____

Ausbildung als: _____

Telefon: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Übernachtung für Seminare, die in Bad Salzufen stattfinden:

Gästehaus Bethesda (Einzelzimmer, DU/WC), € 40,-

Nein Ja

(Bitte Zutreffendes ankreuzen!)

Für Seminare, die an anderen Tagungsorten stattfinden, buchen Sie Ihre Übernachtung bitte selbst.

Bestätigung des Arbeitgebers/Dienstvorgesetzten

(soweit die Kosten übernommen werden):

Wir befürworten die o. a. Anmeldung unseres Mitarbeiters/unsere Mitarbeiterin und übernehmen Kosten und Freistellung.

Rechnung an: Privatschrift Dienstanschrift

Dienstanschrift

Ort, Datum

Unterschrift (Teilnehmer/in)

Ort, Datum

Unterschrift (Dienststellenleitung)

▶▶ Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine berufliche Adresse den anderen Seminarteilnehmer/innen zur Verfügung gestellt wird.

Bitte hier falten

Bitte ausschneiden
und im Umschlag
senden an:

**oder per Fax:
0521/8012559**

Evangelisches Johanneswerk e.V.
Beratung und Fortbildung
Schildescher Straße 101 – 103
33611 Bielefeld

Jahres-
programm
2012

Fortbildung

im Evangelischen Johanneswerk e. V.

Schildescher Straße 101
33611 Bielefeld
Telefon: (0521) 801-2541
Telefax: (0521) 801-2559
E-mail: birgit.koenig@johanneswerk.de
inge.maekelburger@johanneswerk.de
Internet: www.johanneswerk.de

Evangelisches Perthes Werk e. V.
Wienburgstraße 62
48147 Münster
Telefon: (0251) 2021-505
Telefax: (0251) 2021-504
E-mail: annette.kempt@pertheswerk.de
Internet: www.perthes-werk.de